The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Hoseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 16. September 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. 21. Jahrgang.—No. 220

Oberhaupt der Nation in Chicago.

Präsident Taft um 11¼ Uhr mit seinem Sonderzug hier eingetroffen.

Begeisterter Empfang wird ihm zutheil.

Mehr als hunderttausend Schulkinder jubelten ihm zu, als der Präsident im Kraftwagen an ihren Reihen vorüberfuhr.—Längs des Weges, welchen der Präsident nach dem Kongreß-Hotel nahm, stand das Volk in dichten Massen.—Um 1 Uhr war der Präsident Gast des Commercial Klubs bei einem Gabelfrühstück, später begab er sich nach dem Kunstinstitut und von dort nach dem Westseite-Ballpark.

Pünktlich zur festgesetzten Stunde traf Präsident Taft heute Vormittag in Chicago ein, um von hier aus seine Reise durch die Staaten des Westens anzutreten, auf der er die Haltung der republikanischen Partei gegenüber der Tarifgesetzgebung zu rechtfertigen suchen wird. Es war ein begeisterter Empfang, der ihm zutheil wurde, zwar weniger vom erwachsenen Theil der Bevölkerung, sondern von Jung-Chicago, das 150,000 Mann stark ausgezogen war, um ihn zu begrüßen. Die erwachsene Bevölkerung der Stadt war weniger zahlreich vertreten u. verhielt sich auffallend schweigend. Politiker sahen eine gewisse Vorbedeutung in diesem Schweigen, das den Präsidenten begrüßte. Dagegen ließ der Empfang durch die Jugend an Begeisterung nichts zu wünschen übrig. Das Oberhaupt der Nation war auch sichtlich gerührt, als ihm aus den Tausenden und Abertausenden jugendlicher Kehlen ein begeistertes Hoch entgegenschallte, und vaterländische Gesänge, wie „Heil Columbia" und „das Sternenbanner", an's Ohr schlugen.

In seiner ersten öffentlichen Ansprache beim Gabelfrühstück des Commercial Klub im Goldenen Saal des Kongreß-Hotels ließ er die Gelegenheit nicht vorüber gehen, den Veranstaltern der Festlichkeit für diese Kundgebung besonders zu danken, die ihm augenscheinlich recht nahe gegangen war.

Es war ein farbenprächtiges, lebensfrohes Bild, das sich ihm dargeboten hatte, als er vom Bahnhof an der 55. Straße durch die Reihen von vielen tausenden von Zöglingen der öffentlichen, Kirchen- und Privatschulen der Stadt gefahren war, alle kleine Fähnchen im Winde schwenkend und ihm ein donnerndes Hoch entgegenrufend.

Schon lange vor der Ankunft des Sonderzuges, auf dem Präsident Taft seine 13,000 Meilen lange Reise macht, waren die Lehrer mit den älteren Schülern ausgezogen, um die ihnen längs der Fahrstrecke angewiesenen Stellen einzunehmen und Spalier zu bilden. Und sobald der Präsident vorüberfuhr, ertönte Musik und der „Klassenruf", welchen die Schulvorsteher den Kindern gestern Nachmittag in dreiviertelstündiger Sitzung eingepaukt hatten, so daß er recht flott ertönte. Das Wetter war für die Kundgebung geradezu herrlich, und, soweit bislang bekannt geworden, ist sie auch ohne Unfall abgelaufen.

Die Kinder trugen kleine Fähnchen und sangen patriotische Weisen, und der Präsident schaute fröhlich drein ob dieser eindrucksvollen Ehrung Seitens des heranwachsenden Geschlechts.

Der Empfang.

Auf dem zeitweiligen Bahnhof, wo der Präsident eintraf, hatten sich die Mitglieder des Ausschusses, die Herren Bernard E. Sunny, William E. Clow, Charles G. Dawes, Charles H. Wacker, Rollin A. Keyes, Frederick Greeley, James B. Forgan, Herman H. Kohlsaat, John W. Scott, Homer A. Stillwell, John J. Gleßner, Alfred Cowles und William J. Chalmers, zur Begrüßung eingefunden, auch Präsident Urion vom Schulrath, Schulbaumeister Perkins und Frau Young, die Leiterin der Schulen. Herr Chas. R. Crane, der neue Gesandte in Peking, war dem Präsidenten bis Elkhart, Indiana, entgegengefahren, dort wurde sein Sonderwagen an den Zug des Präsidenten angehängt.

Seine Reisegesellschaft.

Des Präsidenten Reisegesellschaft besteht aus folgenden Personen:

Kapt. Archibald W. Butt, vom Bundesheere;
W. W. Mischler, Hilfssekretär des Präsidenten;
Dr. J. J. Richardson, Arzt;
Charles C. Wagner, Stenograph.
Arthur Brooks, Bote;
Joseph E. Murphy, James Sloan jr., Lucien C. Wheeler, Bundesgeheimagenten;
Gerrit Fort, Beamter der New York Zentralbahn, und sechs Zeitungskorrespondenten.

In dreizehn Kraftwagen wurde in folgender Reihenfolge die Rundfahrt vom West Garfield Boulevard, wo der Zug anhielt, angetreten. Im ersten Wagen saßen Präsident Taft, Präsident Robinson vom Commercial Klub und Kapt. Butt; neben dem Wagenlenker saß der Bundesgeheimagent Sloan. Im zweiten Wagen saßen der Stenograph Wagner und drei Bundesgeheimagenten, darunter zwei Chicagoer; im dritten Dr. Richardson, Hilfssekretär Mischler, Vorsitzer Chas. Strobel vom Empfangsausschuß und Präsident Dixon vom Hamilton Klub; im vierten Generalmajor Grant, Kriegssekretär Dickinson und zwei Adjutanten. In den folgenden Wagen die anderen Mitglieder des Empfangsausschusses und der Reisegesellschaft.

Für Mütter, welche ihre Kinder begleiteten, waren für die Zeit der Vorbeifahrt des Präsidenten an der Michigan Ave., Ost 33. Straße und am Garfield Blvd. Plätze reservirt worden, wo sie warten konnten, bis ihre Kleinen sich ihnen wieder zugesellten.

Im Kongreß-Hotel angelangt, ruhte der Präsident sich zunächst eine halbe Stunde aus, worauf er sich in den „goldenen Saal" des Hotels begab, wo ein Viertel nach 1 Uhr das Gabelfrühstück seinen Anfang nahm, welches der Commercial-Klub ihm zu Ehren gab.

Präsident Theodore W. Robinson eröffnete den Reigen der Redner mit einer kurzen Ansprache, in der er hervorhob, daß William Howard Taft wie kein Anderer Gelegenheit gehabt hat, die Welt kennen zu lernen. „Wir fühlen uns glücklich, Sie in unserer Mitte begrüßen zu können, nicht so sehr als erster Bürger des Landes, sondern als Mann, dessen oberster Grundsatz strenge Pflichterfüllung ist," schloß Präsident Robinson seine kurze Ansprache und stellte Präsident Taft vor, der mit lautem Beifall begrüßt wurde.

Der Präsident antwortete in einer kurzen Ansprache und hob hervor, daß es nicht das erste Mal sei, daß er Gast des Commercial Club sei, den er bereits von Panama aus kenne. Er bat, sich auf einige Worte beschränken zu dürfen, da er 54 Abende Ansprachen halten müsse. Dann dankte er für den Empfang, den Chicago ihm bereitet habe.

„Es müßte ein Mann mit einem Herzen von Stein sein, der nicht auf's Tiefste gerührt würde durch den rauschenden Empfang, den die Jugend der Stadt ihm bereitete, zugleich ein Tribut für den Mann und für den höchsten Beamten des Landes. Lassen Sie mich Ihnen meinen Dank aussprechen für den Empfang durch 150,000 künftige Bürger Chicagos, die fortsetzen werden, was ihre Väter begonnen haben, und darauf hinarbeiten werden, den Ruhm Chicagos zu wahren."

Zur rechten Seite Präsident Robinsons saß Präsident Taft, zur linken Sprecher Joseph G. Cannon. Rechts vom Präsidenten saßen:

Kriegsminister Dickinson,
Charles R. Crane, Gesandter am chinesischen Hof,
Admiral Albert Roß,
Kämmerer Walter A. Wilson,
Vizegouverneur Oglesby.
George W. Dixon, Präsident des Hamilton Klub,
Charles W. Wacker,
Gerritt Fort,
Rollin A. Keyes,
Dr. J. J. Richardson,
Roy T. Steward, Polizeichef.

Links vom Sprecher Cannon saßen:

Gouverneur Deneen,
General Frederick Dent Grant,
Kaplan Herman Paige,
Hilfssekretär des Schatzamts Charles D. Norton.
Richter Christian C. Kohlsaat,
Frederick W. Upham,
William Busse,
James B. Forgan,
George M. Reynolds,
B. E. Sunny,
Kapitän Archibald W. Butt,
Charles L. Strobel.

Nach Aufhebung der Tafel, um 2 Uhr, hielt der Präsident einen informellen Empfang ab, um sich eine halbe Stunde später nach dem Kunstinstitut zu begeben, wo ihm die dort ausgestellten Pläne für das „schönere Chicago" gezeigt wurden.

Um 3 Uhr begrüßte ihn eine Abordnung des Hamilton Klubs, dessen Gast der Präsident von dieser Stunde an ist, und geleitete ihn in Kraftwagen nach dem Ballpark auf der Westseite, wo er dem Spiel zwischen den „Cubs" und den „Giants" beiwohnte. Die Rückkehr des Präsidenten und seines Gefolges nach dem Kongreß-Hotel ist auf 5½ Uhr angesetzt, und auf 7 Uhr das Diner, welches der Hamilton Klub ihm im „Goldenen Saal" gibt.

Zu diesem sind nur 100 Gäste geladen; Reden sollen nicht gehalten werden. Um 8½ Uhr heute Abend wird Präsident Taft eine Programmrede in der Orchester-Halle halten, um 10 Uhr wird er sich zu einstündiger Ruhepause in seine Gemächer zurückziehen.

Eine Stunde später wird er nach dem Auditorium geleitet werden, wo er etwa eine halbe Stunde lang dem Ball des Bankiers-Verbandes beiwohnen wird, und um 12 Uhr Nachts wird ihn sein Sonderzug nach Milwaukee entführen.

Die Geheimpolizei in Thätigkeit.

Im Büro der Geheimpolizei waren heute Morgen um 8½ Uhr 150 Geheimpolizisten versammelt, davon 50 von den äußeren Stadttheilen. Kapitän Wood wies ihnen ihre Plätze längs der Strecke an, über welche Präsident Taft fahren würde, und beauftragte sie, jeden ihnen bekannten Verbrecher, überhaupt jede sich verdächtig machende Person, Mann oder Frau, zu verhaften und so lange gefangen zu halten, bis sie sich zufriedenstellend ausweisen kann.

„Die Geheimpolizisten werden bis nach der Abreise des Präsidenten in Dienst bleiben," sagte Kapitän Wood, „und auf den Straßen sich aufhalten, bis die Tausende, welche sich dort ansammeln, um den Präsidenten zu sehen, sich zerstreut haben. Ohne Zweifel werden sich auch Taschendiebe in die Menge mischen und versuchen, Beute zu machen, ich glaube aber, daß meine Leute mit ihnen fertig werden. Jede irgendwie verdächtige Person, die sich nicht ausweisen kann, wird verhaftet werden. Nur auf diese Weise können Einheimische und Fremde vor Dieben geschützt werden. Ein Theil der Geheimpolizei wird auch im Baseball-Park Dienst thun."

Bestrafte Höflichkeit.

Weiße Frau nimmt den Regenschirmschutz eines Chinesen an.

Der chinesische Wäschereibesitzer Yee King und Frau Goldie Carter waren, weil sie unter einem Regenschirm zusammengingen, verhaftet worden. Beide versicherten gestern Nachmittag Stadtrichter Beitler, daß Yee der Frau beim Verlassen einer Speisewirthschaft, wo sie arbeitete, den Schirm zum Schutz angeboten habe und sie Yee gestattete, sie zur Straßenbahn zu begleiten. „Wenn ein Chinese eine weiße Frau anredet, so halte ich das schon für einen Friedensbruch", entschied der Richter und verurtheilte King zu $50 Geldstrafe. Die Frau sprach er frei, warnte sie aber vor Bekanntschaft mit Chinesen und erinnerte sie an Elsie Sigels Schicksal.

Des Einbruchs bezichtigt.

Der 19jährige John Fay nach aufregender Hatz verhaftet.

In der Wohnung der Schullehrerin Frl. Rose Kelly, Nr. 4733 Lowe Ave., überrumpelte heute der in der Nähe wohnende, in der Bezirkswache auf den Viehhöfen beschäftigte Telephonist Wm. Begley zwei Einbrecher, die als sie seiner ansichtig wurden, Fersengeld gaben. Er nahm ihre Verfolgung auf und verhaftete auch nach aufregender Hatz einen der Burschen, der sich als der 19jährige John Fay entpuppte. Im Besitze des Häftlings, der sich weigerte, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, wurde kein gestohlenes Gut gefunden. Sein Kumpan hat die Flucht bewerkstelligt. Da Frl. Kelly nicht zu Hause war, konnte nicht ermittelt werden, ob er irgend welche Beute ergattert hat.

Der Bibliothekarsposten.

Elf der neunzehn Bewerber reichen schriftliche Arbeiten ein.

Elf der neunzehn Bewerber um den Posten des städtischen Bibliothekars reichten heute, an dem dafür angesetzten letzten Tage, der Zivildienstbehörde schriftliche Arbeiten über ihre Auffassung der Pflichten des städtischen Bibliothekars ein. Auf Grund dieser Arbeit, welche der Anwalt der Behörde, H. O. Sprogle, den anderen Mitgliedern der Prüfungskommission nächste Woche in einem Hotel am Lake George, New York, unterbreiten wird, und auf Grund des allgemeinen Bildungsganges und der Erfahrung über die Bewerber soll die Wahl des nächsten städtischen Büchereiverwalters erfolgen.

Ueberfahren und getödtet.

Auf den Rangirhöfen der Grand Trunk-Bahn, nahe der 35. Str., wurde heute früh der 30jährige Weichensteller Wm. Vornhultz, Nr. 2300 38. Str., von einer Rangirlokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5006 Ashland Ave. geschafft worden.

Leset die „Sonntagpost"

Schlechte Geschäfte.

Louis Frank beklagte sich angeblich im Januar darüber.

Mißtrauische Zeugen.

Sie würden den Brüdern Frank nicht unter Eid glauben. — Der frühere Kapitän Mahoney durfte schweigen. — Was William Price bei Frank erlebte.

Die heutige Verhandlung des Prozesses gegen den der Bestechlichkeit angeklagten Polizeiinspektor McCann begann mit der Vernehmung des Versicherungsagenten Frederic Boger, 206 La Salle Str. Zeuge kennt den Angeklagten nicht, hat aber im letzten Januar in einem Gespräch mit Louis Franke von diesem gehört, daß „das Geschäft sehr schlecht gehe."

P. K. Hardin, 5470 Madison Ave., Chef des Hauses Hardin & Co., trat für den guten Karakter des Angeklagten ein.

Der Pferdehändler Barney Petchaf, 1132 Millard Ave., erklärte, er kenne Louis Frank seit 15 Jahren und glaube selbst seinem Eidschwur nicht. Im Kreuzverhör gab er zu, McCann vor etwa einem Jahre neun Pferde verkauft und einmal für den Angeklagten von der Wirthschaft der Gebrüder Frank zwei leere Fässer geholt und bezahlt zu haben.

Auch der Eisenwaarenhändler F. G. Greenwood, 115 S. Desplaines Str., sagte, er würde Louis Frank nicht unter Eid glauben.

Dasselbe, auch mit Bezug auf Julius Frank, erklärte der frühere Polizeikapitän John E. Mahoney, der, wie er im Kreuzverhör angab, acht Jahre Kapitän in der Desplaines Str.-Bezirkswache gewesen war, als er im Jahre 1897 die Brüder Frank kennen lernte.

Kapt. Mahoney sagte, er hätte keinen der Brüder Frank je verhaftet. Unter Mayor Hopkins sei er vom Kapitän zum Sergeanten degradirt worden. Die Frage des Anwalts Neely, der ihn darauf wieder ins direkte Verhör nahm, was die Gebrüder Frank mit seiner Versetzung von der Desplaines Str.-Bezirkswache und seiner Degradirung zu thun gehabt hätten, durfte der Zeuge nicht beantworten.

Der Droschkenbesitzer William Price, Nr. 16 Ann Str., erklärte, er sei mit Louis und Julius Frank bekannt, mit Julius weniger, aber Louis würde er nicht unter Eid glauben. Der Stand seiner Droschke, sagte er, sei der Wirthschaft der Brüder gegenüber. Einmal hätte er sich dort darüber beklagt, daß vor der Wirthschaft eine andere Droschke stehe und ihm die Kundschaft wegnehme. Louis Frank hätte ihn dafür ins Gesicht geschlagen, und ein Dutzend Rauhbeine sei über ihn hergefallen und hätte ihn mißhandelt.

Als völlig unglaubwürdig wurde Louis Frank auch von Kapt. John M. Haines, jetzt auf der Hyde Park-Wache, bezeichnet.

Dann wurde eine Skizze des ersten Stockwerks der Desplaines Str.-Wache vorgelegt und Sergeant John Dempsey von dieser Wache aufgerufen. Zeuge kennt die Gebrüder Frank und hat von Inspektor McCann den Befehl erhalten, das Glücksspiel zu unterdrücken. Er weiß, daß in der Frank'schen Wirthschaft gespielt worden ist. Louis Frank hat er einmal wegen Uebertretung der 1 Uhr-Schlußordinanz verhaftet.

Die letztere Aussage, sowie Louis Franks frühere, daß er nie verhaftet worden sei, wurde aber auf Antrag des Staatsanwalts aus dem Protokoll gestrichen. Col. Lewis legte dar, daß er Franks Aussagen als lügenhaft zu erweisen bestrebt sei, um dadurch zu zeigen, daß eine Verschwörung gegen den Angeklagten bestehe, aber der Richter entgegnete, dazu sei es nöthig, eine Verhaftung Franks auf McCanns Befehl nachzuweisen. Col. Lewis fragte dann den Zeugen, ob er je auf McCanns Befehl einen Streifzug gegen Franks Häuser unternommen hätte, aber eine Antwort wurde dem Zeugen nicht gestattet.

Polizeiinspektors merkwürdiges Zeugniß.

Inspektor Wm. P. Clancy vom Schlachthaus-Gebiet machte in seinem Verhör gestern Nachmittag, und namentlich im Kreuzverhör durch Staatsanwalt Wayman, Aufsehen erregende Zugeständnisse, die ihn selbst in ein böses Licht als Beamter setzen. Clancy wurde als Zeuge für seinen alten Freund McCann vernommen, dessen Vorgänger er in dem Gebiet der Wache an der Desplaines Str. war, und durch ihn versuchten die Vertheidiger, die Aussagen der Brüder Julius und Louis Frank zu erschüttern. Im Kreuzverhör durch den Staatsanwalt mußte Clancy zugeben, daß er gewußt habe, daß hinter und über der Frank'schen Wirthschaft Glücksspiele im Gange waren, daß er aber nie eingeschritten sei, obwohl das als Inspektor jenes Polizeibezirks seine Pflicht gewesen wäre. Er bezichtigte Julius Frank, ihm vor sechs Jahren unmittelbar vor den Amtsräumlichkeiten des damaligen Staatsanwalts Deneen $500 Bestechung angeboten zu haben, falls er helfe, das Verfahren gegen Jennie Streeter zu vereiteln. Der Zeuge mußte aber eingestehen, daß er nichts that, um Frank deshalb zur Verantwortung zu ziehen, obwohl er an jener Stelle zwei Unterredungen mit ihm hatte und viele seiner Geheimpolizisten zugegen waren. Seine Unthätigkeit versuchte der Inspektor damit zu rechtfertigen, daß er „mit solchen Schurken" nichts zu thun haben wollte, obwohl er im weiteren Verlauf des Kreuzverhörs zugab, daß es ein Theil der Pflichten eines Polizeibeamten ist, beständig sich unter „Schurken" zu mischen und sie strafrechtlich zu verfolgen.

Der Zeuge gab ferner zu, daß er seit Erhebung der Anklagen gegen Inspektor McCann diesen wohl fünfzehn Mal in seiner Wohnung aufgesucht und dort Kapitän Storen von der Wache an der Fillmore Straße, Polizist Wm. Considine und verschiedene andere Personen angetroffen habe, welche sich um das Aufspüren von Entlastungszeugen für McCann eifrig bemüht haben sollen. Clancy bestritt, daß er jemals irgend Jemand gesagt habe, Kapitän Harding habe ihm in dem Verfahren gegen Jennie Streeter Geld angeboten, oder daß Polizist Considine ihn vor der Annahme von Bestechungsgeld gewarnt habe.

Nachdem Sergeant Dempsey noch einige andere Wirthschaften, in denen gespielt worden sei, genannt hatte, wurde J. L. Rait, Vertreter eines Theater-Syndikats, vernommen. Auch er erklärte die Gebrüder Frank für unglaubwürdig.

Tiger wurde nicht gefangen,

Ist aber, tödtlich verwundet, im Meere ertrunken!

Marseille, Südfrankreich, 16. Sept. Die mehrtägige Jagd auf die bengalische Königstigerin, welche am Dienstag aus einem Dampfer im Hafen ausgebrochen war, erreichte heute einen hochdramatischen Abschluß.

Durch Schüsse tödtlich verwundet, rannte die Bestie, welcher das Blut reichlich aus den Seiten strömte, vor einem Verfolgerhaufen in großen Sätzen unmittelbar nach dem Meere, sprang hinein und ertrank! Der Kadaver wurde später geborgen.

Während der Jagd heute Vormittag war das Thier plötzlich aus seinem derzeitigen Unterschlupf unter den Felsen hervorgesprungen und hatte eine Gruppe Arbeiter angegriffen, die auf einem der Steindocks versammelt waren; alle diese ergriffen hastig die Flucht. Dann suchte der Tiger hinter einem hohen Stoß Waaren Zuflucht; das war aber sein letztes Asyl; und mit Feuerbränden ausgetrieben, konnte er keine Deckung vor den Kugeln mehr finden.

Marseille, Südfrankreich, 16. Sept. Die Jagd auf den ausgebrochenen weiblichen bengalischen Königstiger wurde auch vergangene Nacht fortgesetzt; aber die Bestie hielt sich noch immer an der Wasserfront versteckt auf. Einmal kam sie während der Nacht in Sicht, und es wurde von Booten aus eine ganze Füsilade auf sie abgefeuert; aber keiner der Schüsse traf.

Dampferunfälle.

11 Ertrunkene an der südafrikanischen Küste.

Kapstadt, 16. Sept. Der britische Dampfer „Umhlali", von London nach Port Natal bestimmt, ist unweit Kap Point in dichtem Nebel gestrandet. Die Bemannung und die Passagiere verließen das Schiff in kleinen Booten,—eines dieser kenterte jedoch, und 11 Personen, darunter 5 Frauen, ertranken!

Liverpool, 16. Sept. Der Cunardliniendampfer „Saxonia", von Boston am 7. Sept. nach Liverpool abgefahren, lief frühmorgens im Crosby-Fahrkanal auf. Fünf Stunden später wurde er indeß durch Schleppboote flott gemacht und vollends nach Liverpool befördert. Wie groß der erlittene Schaden ist, hat man noch nicht festgestellt.

† Wittwe von Nelson Morris.

Wurde das Opfer eines Kraftwagenunfalles.

Paris, 16. Sept. In dem Dorfe Fontainbleau, bei Paris, starb frühmorgens Mrs. Nelson Morris, die Wittwe des bekannten Chicagoer (deutschen) Schlachthausmillionärs, infolge von Verletzungen, die sie bereits am letzten Freitag bei einem Kraftwagenunfall davongetragen hatte. Die Leiche wird jetzt einbalsamirt und wird wahrscheinlich mit dem Dampfer weggesandt werden, welcher nächsten Mittwoch nach Amerika abfährt.

Herr Morris hatte seiner Wittwe 6 Millionen Dollars hinterlassen. Diese hatte sich durch menschenfreundliches Wirken in Chicago und anderwärts hervorgethan.

Arbeiter sollen Schnaps boykotten

Leipzig, 16. Sept. Der deutsche Sozialistentag nahm in seiner jüngsten Sitzung einen Beschluß an, in welchem die Arbeiter zu einem Boykott gegen die Branntweinsteuer aufgefordert werden, indem sie sich des Genusses von Branntwein enthalten. Es soll dadurch auch die Mäßigkeit gefördert und eine gerechtere Besteuerung erzwungen werden. Der Beschluß wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Es finden scharfe Kämpfe wegen der Erbschaftssteuerfrage auf dem Parteitag statt. Den Anlaß hierzu gab die einschlägige Haltung der sozialdemokratischen Fraktion im Reichstage.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Harriman's Testament.

Er hat Alles der Gattin hinterlassen.

New York 16. Sept. Das Testament des letzten Donnerstag dahingeschiedenen Eisenbahnmagnaten E. H. Harriman ist seinem allgemeinen Inhalt nach bekannt geworden.

Er hinterläßt sein ganzes Eigenthum seiner Gattin.

New York, 16. Sept. Das Testament des Eisenbahnmagnaten E. H. Harriman wurde in Goshen, N. Y., zu den Akten gegeben, aber hierorts bekannt gemacht. Es ist vom 8. Juni des Jahres 1903 datirt und zeichnet sich durch große Kürze aus. Alles liegende und bewegliche Eigenthum wird darin der Gattin bedingungslos und für immer vermacht, und dieselbe auch zur Nachlaßverwalterin eingesetzt. Als Zeugen haben das Testament unterschrieben: Charles A. Peabody (Präsident der Mutual Life Insurance Co.) und C. C. Tegethoff (einer von Harriman's Sekretären).

Ueber die Größe des Nachlasses sagt das Schriftstück nichts.

Gouv. Johnsons Kampf um's Leben.

Rochester, Minn., 16. Sept. Einer der Hausärzte im St. Mary's-Hospital sagte heute Vormittag um halb 9 Uhr, der Zustand des, zum zweiten Mal operiten Gouverneurs Johnson habe sich jetzt bedeutend gebessert.

Der Gouverneur verbrachte eine ruhelose Nacht; aber es werden alle Hoffnungen gehegt, daß er aufkommt, — wenn er die nächsten 24 Stunden ohne einen Rückfall besteht.

Rochester, Minn., 16. Sept. Dr. William J. Mayo meldet offiziell: „Um 3 Uhr Morgens war der Zustand des Patienten ein sehr prekärer, aber dann trat eine Erholung ein. Temperatur 99, Pulsschlag 105."

Rochester, Minn., 16. Sept. Gegen Mittag gaben die Aerzte im „St. Marys Hospital" folgendes Bulletin aus:

„Gouv. Johnson ruht behaglich. Puls 104. Temperatur jetzt normal. Zustand befriedigend."

Jener Frauenleichefund.

Cleveland, 16. Sept. Frl. Florence Weber von Canal Dover, O., deren Leiche gestern dort aus dem Wasser gezogen wurde, war hier in Cleveland vom 1. Juni bis zum 1. August als Telephonistin thätig. Sie hatte während dieser Zeit Wohnung und Kost im Heim der „Young Women's Christian Association". Aber sie führte ein zurückgezogenes Dasein, und über die rein dienstliche Bekanntschaft hinaus wissen ihre früheren Kolleginnen gar nichts von ihr. Auch in dem genannten Heim weiß man nur, daß sie dort Gast war.

Weder hier, noch in Canal Dover hat man bisher bestimmte Anhaltspunkte bezüglich ihres mysteriösen Todes gefunden.

Canal Dover, 16. Sept. Die Polizei und die Angehörigen, welche den Tod des Frl. Florence Weber untersuchen, deren Leiche in dem Tuscarawasfluß gefunden wurde, können keinen Anhaltspunkt für die Mordtheorie finden, aber ebenso wenig haben sie irgendwelchen Beweggrund für einen Selbstmord entdecken können.

Gerüchtweise verlautet, daß Frl. Weber in der Nacht vor ihrem Verschwinden in Gesellschaft einer anderen Frauensperson gesehen worden sei, und daß unweit der Stelle, wo man die Leiche fand, eine Frauensperson und ein Mann sich auf der Brücke heftig gezankt hätten; aber das sind eben nur Gerüchte.

Vom Arbeitsfelde.

Detroit, 16. Sept. Die Detroiter Arbeitsföderation ist aus der Amerikanischen Arbeitsföderation sogut wie ausgetreten, indem sie einstimmig beschloß, der Aufforderung der Exekutive der letzteren, der Union elektrischer Arbeiter Sitz und Stimme abzuerkennen, nicht zu entsprechen. Die Sache kommt aber im Berufungswege vor den Konvent der Amerikanischen Arbeitsföderation, welcher im November zu Toronto abgehalten wird.

Die hiesige Union elektrischer Arbeiter ist nämlich der „United Brotherhood of Electrical Workers" angegliedert, und diese wird von dem Gompers'schen Verbande nicht anerkannt.

Pittsburg, 16. Sept. Die Streiklage an den Werken der „Pressed Steel Car Co" zu McKee's Rocks ist auf's Neue kritisch geworden! Wegen herrschender Unordnungen daselbst laufen keine Straßenbahnwagen in der Nachbarschaft.

Um 9 Uhr sammelten sich über 1000 der Streiker an der O'Donovanbrücke an, die während der letzten Streikunruhen so bekannt geworden ist. Angestellten der „Schoen Wheel Plant" wurde nicht gestattet, die Anlagen zu betreten.

Luftfahrtklubs mehren sich.

Cincinnati, 16. Sept. Auch unsere Stadt erhält einen Aeroklub. Eine Sitzung hervorragender Bürger fand in dieser Sache statt; Kapt. John H. Patterson wurde zum einstweiligen Vorsitzer, und R. H. Cox zum einstweiligen Schriftführer gewählt, und morgen soll die Organisation vollständig sein. Der Klub wird sich dem Aeroklub von Amerika anschließen. Es wird Alles aufgeboten werden, daß eine internationale Luftregatta nächstes Jahr hier zustande kommt. Bereits sei eine große finanzielle Garantie für die Preise gesichert.

Ausland.

Das Nordpolgezänk.

Peary's weitere Aeußerungen machen entschieden ungünstigen Eindruck.

Hamburg, 16. Sept. Die „Hamburger Nachrichten" sagen über den Inhalt der letzten Unterredungen des Kommander Peary mit Vertretern der Presse zu Battle Harbar, Labrador:

„Diese hochtönenden Worte haben einen äußerst unangenehmen Eindruck gemacht, und können Peary kaum neue Freunde gewinnen."

Diese Erklärung spiegelt den Ton der ganzen norddeutschen Presse wider, welche sich in diesem Streite stark auf die Seite von Dr. Cook neigt und auch von der Hamburger Geographischen Gesellschaft unterstützt wird.

Battle Harbor, Labrador, 16. Sept. Kommodore Perry ließ sich zu weiteren Aeußerungen über seine Nordpolexpedition herbei.

Er sagte, es seien fünf wissenschaftliche Beobachtungen vor der Erreichung des Pols gemacht worden, die vierte und fünfte nur von ihm selbst, letztere 5 Meilen vom eigentlichen Pol. Am Pole selbst habe er dann drei Beobachtungen vorgenommen, und alle diese hätten übereingestimmt. Uebrigens sei der Pol natürlich nur ein theoretischer Punkt, ohne Länge, Breite oder Dicke, und die Genauigkeit seiner Bestimmung hänge ganz von der Genauigkeit der benutzten Instrumente und den Umständen der Beobachtung ab.

Es wurde die Frage an ihn gerichtet:

„Sie haben erklärt, daß eine Kopie Ihrer Aufzeichnungen und Beobachtungen in ein Stück einer seidenen amerikanischen Flagge gewickelt und in einer Eishöhlung am Pol hinterlegt worden sei, — ist irgend Jemand Zeuge dieses Aktes gewesen?"

Auf diese Frage wollte Peary vorerst keine Antwort geben.

Weiter sagte er, die Welt erwarte, daß Dr. Cook einen durchgesehenen Bericht über seine „angebliche" Nordpolentdeckung einem unparteiischen Gerichtshof unterbreite. Er, Peary, sei froh über die Aussicht, daß eine solche Unterbreitung wohl bald folgen werde; Dr. Cook werde ja bald die Ver. Staaten erreichen.

Er, Peary, sei aber alsdann (nachdem Dr. Cook seine Erklärungen gegeben) bereit, dem betreffenden Schiedsgericht, dem Publikum und den wissenschaftlichen Körperschaften ein Zeugnißmaterial zu unterbreiten, das „die Ansprüche des Dr. Cook für alle Zeiten erledigen werde".

Er gab zu, daß er sich „nicht elegant" ausgedrückt habe, als er in einer privaten Botschaft von einem „Goldbrick" des Dr. Cook sprach; aber nun diese Mittheilung bekannt geworden ist, will er sie nicht zurücknehmen.

Wirft sich zum Schah auf.

Persien scheint noch nicht sobald Ruhe zu kriegen.

St. Petersburg, 16. Sept. Eine neue Depesche aus Teheran, Persien, meldet, daß der Thronprätendent Abdel Hussein zu Luristan aufgetaucht ist und sich in aller Form als Schah proklamirt hat. Er erhält die Unterstützung der örtlichen Bevölkerung.

Die Regierung hat eine Truppenabtheilung mit Artillerie ausgesandt, um diese Bewegung zu unterdrücken.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: President Lincoln von Hamburg; Ultonia von Triest; Principe de Piemonte von Genua.
Baltimore: Rhein von Bremen, über New York.
Montreal: Corsican von Liverpool.
Antwerpen: Menominee von Philadelphia.
Southampton: Teutonic von New York.
Plymouth: George Washington, von New York nach Bremen.

Abgegangen:

New York: Pennsylvania nach Hamburg; Bremen nach Bremen; La Savoie nach Havre; Hellig Olav nach Kopenhagen; Esperanza, nach Kuba und Mexiko; Ancon nach Zentralamerika und Panama.
Boston: Winifredian nach Liverpool; Romanic nach Mittelmeerhäfen.
Am Lizard vorbei: Kaiser Wilhelm II., von Bremen nach New York; Friesland, von Liverpool nach Philadelphia; Oceanic, von Southampton nach New York; Saxonia, von Liverpool nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; geringer Wechsel in der Luftwärme; leichter bis mäßiger, veränderlicher, meist südlicher Wind.
Illinois: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen.
Indiana: Heiter und wärmer heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.
Wisconsin: Im Allgemeinen heiter heute Abend und morgen; heute Abend im äußersten nordöstlichen Theile vielleicht Regenschauer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 57 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton PROP.

Herbst-Bargains

September-Preis-Herabsetzungen an Kleidern für Männer und junge Männer

$7.50 Freitag für neue Männer-Geschäfts-Anzüge für den Herbst—umfassend hübsche grau gestreifte Cassimeres, in einer Reichhaltigkeit von Schattirungen und Geweben, in der zuverlässigsten Weise geschneidert, alle Größen 36 bis 44, wth. $12.50 (2. Floor).

$6 Freitag für ganz reinwoll. schwarze Thibet Jünglings-Anzüge, einfach od. doppelbrüstig, alle Nähte mit Seide genäht, Größen 15 bis 20 Jahre, regul. werth $10 (Zweiter Floor).

$8.25 Freitag für Auswahl von 200 modischen ¾-Länge Herbst-Ueberzieher und Ueberröcke für Männer, in Worsteds, Vicunas, Cheviots und Coverts, viele halbgefüttert mit Seide — Größen 34 bis 40, werth $15 und $16 (Dritter Floor).

$1.85 Freitag für Männer- und junge Männer-Hosen, von $12 u. $13.50 Anzügen, in nett gestreiften Worsteds, reinwollenen Tweeds und Cheviots, weite Pegtop oder konservative Styles, Cuffs od. schlichter Bottom, werth $8 und $3.50 (Dritter Floor).

35c Freitag für einzelne Männerwesten (nur Gr. 33 bis 36), von $15, $18 und $20 Anzügen; die Stoffe sind schwarze Thibets und blaue Serges, sowie dunkle Mischungen, Overplaids und Streifen (8. Floor).

Bargains in Kinder- und Knaben-Kleider die den vierten Floor überfüllen sollten

$1.50 Freit. für Ausw. von 175 Sailor-Suits für Kinder, 4—10 Jahre, regul. $3 Qualitäten; sowie etwa 85 Knickerbocker Suits in hellen Cassimeres und Cheviots, Größen, 14, 15, 16 und 17 Jahre; diese Anzüge wurden sonst zu $5 verkauft und sind dieses Geld auch werth.

$2.95 Freitag für Auswahl von 250 doppelbrüstigen Knickerbocker-Anzügen, 8 bis 17 Jahre, neue Herbstmuster; manche Anzüge haben extra Paar Hosen; gewöhnliche $4 Qualitäten.

$2.95 Freitag für Kinder-Ueberzieher und Reefers, 2½ bis 10 Jahre; Ueberzieher in Auto und russischen Mustern, Reefers von reinwollenen Stoffen in hellen und dunklen Mustern, Kleidungsstücke, die anderswo zu $4 verkauft werden.

50c Freitag für Auswahl von 1500 Paar Knabenhosen, Größen 3 bis 17, reguläre Knie- oder Knickermuster, gemischte Cassimeres, Cheviots u. Tweeds, mittlere und dunkle Farben, Nähte sicher Taped, Gürtelschleifen, werth regulär 75c und $1.

Jünglinge- u. Knaben-Ausstattungswaaren u. Kopfbedeckungen (Vierter Floor)

9c Freitag für schwarze baumwollene Knabenstrümpfe, Größen 5 bis 9½, 25c Werthe (4 Paar auf einen Kunden.)

48c Freitag für Knaben und Jünglings Flanellhemden, Größen 12 bis 13½, weiche Kragen, $1 Werthe.

23c Freit. für Jünglings u. Knaben satingefütterte Kappen, 50c Werthe.

79c Freitag für Jüngling und Knaben Coathemden, einfach oder Plaited, Größen 12—14, Schlußräumung von Partien die zu $1.50, $2 und $2.50 verkauft wurden.

17c Freitag für Jünglings und Knaben Lisle Hosenträger, Castoff Fasteners sowie Polizisten Hosenträger, 35c Werthe.

Chicago's größte Schuh-Bargains für Freitag

$1 für Auswahl irgend eines Paar Damen- und Misses-Schuhe u. Oxfords im Hause, gebroch. Größen, schmale Weiten.

75c für Auswahl von Damen u. Misses eins, zwei oder drei Schnallen Arctics, bis zu $2.25 verkauft.

50c für Auswahl aller Damen und Misses Sturm Alaska Rubbers, sonst zu $1 verkauft.

$1.95 für Auswahl von irgend einem Paar Männer Oxfords im Geschäft, wurden früher aufwärts bis zu $3.50 verkauft.

$1.10 für Auswahl von 300 Paar Box Calf dauerhaften Schuhen für Schulknaben, der reguläre Werth ist $1.75.

Morgen bietet sich die Gelegenheit Euren Bedarf an Ausstattungswaaren zu decken.

69c oder drei für $2, Freitag für Auswahl von 75 Dutzend hochfein Plaited und schlichten Negligee Männerhemden; dies sind die größten Hemden-Bargains, die jemals offerirt wurden.

11c Freitag für Männersocken, schwarz und fancy, reguläre 25c Werthe.

29c Freitag für Männer-Unterzeug, Hemden und Hosen, gebrochen von Partien die sonst zu 50c und 75c verkauft wurden.

85c Freitag für Männer-Westen, die zu $2, $2.50 und $3 verkauft wurden feine merzerirte und Waschstoffe, Größen 34 bis 42.

Herbst-Herabsetzungen an Hüten, Kappen u. Lederwaaren

$1.29 Freitag für Auswahl von 60 Dtzd. neue Herbsthüte für Männer, Derby oder weiche Facons, werth $2.50.

50c Freitag für Auswahl von 45 Dtzd. Männerkappen, in neuen Herbstmustern, fancy und schlichte Farben, werth 75c und $1.00.

29c Freitag für Auswahl von 250 Schulkinder-Regenschirme, 20, 22 u. 24-zöll. Größen, echt schwarz u. wasserdicht, Stahlrahmen u. Stange, werth 65c.

$3.35 Freit. für Ausw'l von 100 echten Cowhide Suitcases, 24 u. 26-zöll. Größen, regulär $4.50 werth.

Das Haus am Markt.

Eine Erzählung von Ernst Clausen.

(4. Fortsetzung.)

Onkel Karl war auch herangekommen und wischte seine Hände an der Schürze ab. „Verflucht und zugenäht, Hans, das hast Du gut gemacht! Gut, daß Du fort gehst! Wenn Du später an dem Ausdruck auch nur das geringste änderst, enterbe ich Dich. Ja, ja, mein Junge, wenn dazu noch das Freifräulein von Syderow Modell gesessen hätte, Käufer genug würden kommen! Aber da noch keins von Euch Beiden Anstalten zur Scheidung macht, wird das Bild hier stehen bis zum jüngsten Tag!"

Da sah Lotte den Onkel Karl plötzlich scharf und prüfend an, so daß er fragte: „Na, was haben Sie denn, Frau Jung?"

„Scheiden lassen? — Onkel, wie kommen Sie auf den Gedanken?"

„Gott, man hat so mancherlei erlebt! In München kannte ich Einen, der eine stadtbekannte Schönheit geheirathet hatte und auch nichts verdienen konnte. Sie hatte was Anderes erwartet und sah ein, daß man mit unverkauften Bildern keine Toiletten bezahlen kann. Sie ließen sich scheiden. Aber kaum, daß man hiervon munkelte, da kamen die Leute in's Atelier gelaufen, und die Bilder, zu denen sie Modell gesessen, gingen weg wie die warmen Semmel. Er war ein gemachter Mann. Sie heirathete einen Bankierssohn, der Alles aufkaufte, was da war, selbst die armseligste Aktstudie, und er mußte Alles nachher verbrennen im Beisein der ganzen respektabeln Familie, damit diese bildlichen Dokumente aus der gänzlich dekolletirten Vergangenheit der künftigen Kommerzienräthin vertilgt würden. Um die Bilder war's nicht schade, denn er konnte nichts, aber er hatte sein Geld in der Tasche und war die Frau los, was will man mehr!"

„Onkel, das ist nicht wahr, was Sie da erzählen!"

„So gewiß wörtlich wahr, als ich sonst gern lüge!" betheuerte der Alte.

Lotte ging mit über der Brust gekreuzten Armen einige Male im Atelier auf und ab, als müsse sie über irgend etwas sehr ernst nachdenken. Dann ruhte ihr Blick nachdenklich einige Sekunden auf ihren Mann, und plötzlich hinter ihm den Zeiger der Uhr gewahrend, rief sie: „Um Gottes willen, Hans, eile Dich, Dein Zug geht in einer Viertelstunde. Rasch, rasch, Dein Koffer steht fertig gepackt da!"

Und er Hals über Kopf in's Nebenzimmer, Hut und Mantel ergriffen, das Köfferchen dazu und: „Leb' wohl, Lotte, Du kannst mich nicht mehr begleiten zum Bahnhof. Wenn Du mir schreibst, schreibe was Lustiges; nur nichts vom Klatsch und Tratsch hier, nichts von meinen Bildern, keine Zeitung schicken, ich will Ferien haben!"

„Ja, ja, Hans, das verspreche ich Dir," und er bekam einen Kuß, „und schreibe mir zuweilen wenigstens eine Postkarte," und wieder zwei Küsse „und, ach, Hans, ich führe am liebsten mit" — und dann drei Küsse, jeder nicht unerheblich lang.

„Na, Kinder, wenn ihr so fortfahrt, fährt der Zug ab!" meinte Onkel Karl. Darauf Hans hinaus wie der Sturmwind, und Lotte wie der Sturmwind hinterher, bis zur Treppe und die Treppe hinunter und an der kleinen grünen Hausthür noch einen Kuß und ein Nachblicken, wie er die Straße nach dem Bahnhof hinunterlief, während Onkel Karl im Atelier Jung's Malgeräth zusammenkramte und den Kopf schüttelte über dieses junge Volk, das einem das alte Herz noch so warm machen konnte.

Sehr langsam kam Lotte die Treppe wieder herauf, ebenso langsam ins Atelier, immer noch im Macbethkostüm, und langsam ging sie auf Onkel Karl zu, blieb vor ihm stehen, sah ihn durchdringend an und fragte: „Onkel Karl, wie sah die Person aus, die sich damals scheiden ließ?"

Sieh einer, dachte Onkel Karl, wie sich Frauen für Ehescheidungen interessiren! „Na, schön war sie, aber ein Durchgänger erster Klasse."

Aber mit unerschüttertem Ernst fragte Lotte weiter: „Onkel Karl, bin ich schön?"

„Sie? — er kraute sich in den Haaren. „Warten Sie mal, darauf habe ich Sie mir noch gar nicht genau angesehen."

„Bin ich wenigstens hübsch?"

„Nehmen Sie es nicht übel, das ist so 'ne verflixte Frage, die sonst alle Evastöchter sich selbst zu beantworten pflegen, und zwar meistens bejahend, weil jeder Mensch sich durch Gewohnheit mit seinem Spiegelbild auszusöhnen pflegt. Aber bleiben Sie mal so stehen, Frau Lotte!"

Und nun ging er rund um sie herum und musterte sie schmunzelnd von allen Seiten und von oben bis unten und kraute sich wieder hinter den Ohren. „Sehen Sie, Frau Lotte, ich habe einen ganz unmodernen Geschmack. Vor dreißig Jahren hätte ich Sie reizend, bildhübsch, ein Götterweib zum Anbeißen genannt!"

„Vor dreißig Jahren! Und heute? Sagen Sie es ruhig gerade heraus. Ich kann doch erwarten, daß Sie in dreißig Jahren etwas dazu gelernt haben."

Da lachte Onkel Karl. Er hielt die Hände über dem Bäuchlein verschlungen und drehte die beiden Daumen umeinander. „Sie verlangen wirklich ein objektives Urtheil, Frau Lotte? Ich kann zur Noth den Geschmack von Sauerkraut noch objektiv beurtheilen und auch die deutsche Reichspolitik, aber objektiv eine Frau beurtheilen, das konnte nie ein Mann, nicht einmal Abraham mit einem Alter von soundso viel Jahrhunderten."

„Onkel, halten Sie den Mund, sonst halte ich ihn Ihnen zu! Antwort will ich haben!"

„Meinetwegen, ich will es versuchen! Sie haben ein Gesicht wie Milch und Blut! Eine moderne Schönheit ist bleich, hat schlaffe, traumverlorene Züge, die sich nur spannen, wenn einer kommt, der Automobilsport treibt und schon soundso viele Gänse auf offener Landstraße zu Tode gefahren hat. Sie haben ein Paar blitzblanke Augen. Moderne Augen sind immer halb verschleiert, und die Romanschriftsteller lassen solche Augen in allen Farben schillern. Ich habe neulich in einer Zeitung unter dem Strich in einem Roman gelesen, dessen Heldin eigentlich blaue Augen besaß, die aber schwarz leuchten konnten, wenn sie in Wuth gerieth, grün blitzten, wenn sie beleidigt wurde, wie Stahl schimmerten, wenn sie liebte, und dunkelblau wurden, wenn sie schlief" — dabei ging er langsam wieder um sie herum, während sie ruhig dastand, in tiefem Nachdenken, und gar nicht hörte, was er sagte, „Sie haben eine Figur, eine dreidimensionale plastische Gestaltung. Moderne Frauen haben nur zwei Dimensionen, ohne Tiefe."

„Onkel, nun aber genug, Sie sind ein alter spöttischer Schlingel! Die Männer sind heutzutage genügsam!"

„Das weiß der liebe Himmel!" meinte Onkel Karl trocken.

„Aber ich vergaß ganz, Sie haben naturfarbene Haare, zwischen Blond und Braun. Schämen Sie sich, jede anständige Frau hat goldblonde Haare, was bei Manchem so aussieht, als wenn man einem Rappen die Mähnen gelb färbt!"

Aber nun richtete sich Lotte hoch auf. „Nun hören Sie aber endlich auf mit Ihren Witzen, Onkel! Wenn ich auch in Hans' Gegenwart ein lustiges Gesicht mache, so ist mir doch nicht immer so lustig zumuthe. Was soll aus uns, was soll vor allen Dingen aus Hans werden? Er geht dabei zugrunde, und ich könnte toben, daß er solche Aufträge übernehmen muß, die ein geschickter Stubenmaler auch ausführen kann. Ja, Onkel, als Sie von Scheidung sprachen und die Geschichte dazu erzählten, schoß mir ein ungeheuerlicher Gedanke durch den Kopf, ein wahnwitziger Einfall, von dem ich nicht wieder los kommen konnte. An dem ganzen Unglück ist doch letzten Endes nur unsere Heirath, d. h. ich schuld. Folglich, wenn diese Ehe nicht bestände, oder — aufhörte zu bestehen — und wäre es nur zum Schein, — so würde alles wegfallen, was Hans jetzt im Wege steht. Wenn Hans und ich nun so thäten, als wollten wir uns scheiden lassen, he?"

Sie wollte Onkel Karl keck und herausfordernd ansehen, wurde aber puterroth bei den Worten und senkte den Kopf. Doch als es mäuschenstill blieb und Onkel Karl keinen Laut von sich gab, hob sie nach einer Weile den Blick und sah ihn da stehen, starr wie Lot's Weib. Nur die Augen hatte er so weit aufgerissen wie es möglich war über den dicken Backen. Das wirkte so komisch, daß sie lachen mußte.

„Onkel, was ist denn, was stehen Sie da, als hätte ich ein Verbrechen gebeichtet? Setzen Sie sich auf Ihren Platz und sprechen Sie verständig und nett mit mir. Ich will getröstet sein, denn mein Hans ist fort! Alle Reden und viele Geschichten fangen mit „wenn" an. Also, wenn wir uns scheiden ließen, was würde geschehen?"

Onkel Karl hatte gehorsam auf seinem Schemel Platz genommen, aber er starrte sie noch immer wortlos an, wie sie da saß und über eine Geschichte mit „wenn" nachgrübelte. „Frau Lotte Jung," sagte er endlich langsam, „wir Männer sind Trottel, Hohlköpfe, Narren und Dummköpfe im Vergleich mit einer Frau, wenn sie genügend Grund findet, mit der Schlange einen Bund zu schließen. Unser Hans kommt in einigen Wochen wieder."

Sie erkannte aus dieser Antwort, daß Onkel Karl sie nur zu gut verstanden hatte, und im Grunde ihres Herzens hatte sie gehofft, daß er sie einfach auslachen würde. Gut, mochte die Geschichte mit "wenn" weiter gesponnen werden! „Er darf nicht so bald zurückkommen!"

„Nanu?"

„Ganz einfach! Wir schwindeln ihm vor, daß eines seiner Bilder verkauft worden wäre, wir schicken ihm Geld für eine Reise nach Holland, die sein sehnlichster Wunsch ist, um dort die Niederländer zu studiren. Passen Sie auf, er reist hin, das heißt, wenn er es uns glaubt, daß wir ein Bild verkauft haben!"

„Das glaubt ein Maler allemal!" meinte der Alte, „aber ich habe nur noch fünfhundert Mark auf der Sparkasse! Nein, nein, das ist ja Unsinn, Wahnsinn!" Er sprang ganz erregt vom Stuhl auf.

„Onkel Karl, denken wir das nur zum Spaß etwas weiter aus. Ich frage Sie, was wird geschehen, wenn hier alle Welt glaubt, daß ich mich von Hans scheiden lassen will?" Sie saß zurückgelehnt in dem einzigen Schaukelstuhl der Wohnung, einem Wiener Schaukelstuhl, und wippte darin hin und her mit unter der gerunzelten Stirn halb zugekniffenen Augen. „Onkel Karl, werden die Menschen einen solchen Unsinn glauben?"

„Ja, Frau Lotte, sie werden es glauben, sehr leicht sogar, wenn es ihnen richtig beigebracht wird, sintemalen die Menschen immer das Häßliche und Gemeine ohne Umstände zu glauben bereit sind. Das liegt in der durchschnittlichen Niedertracht des Menschen begründet seit Adams Zeiten, und — Frau Lotte, ich würde es selbst glauben, wenn ich nicht zufällig Onkel Karl wäre!"

(Fortsetzung folgt.)

Pyramid Pile Kur

Macht das Messer, Wärterin und eine große Doktor-Rechnung unnöthig.

Ein freies Probe-Packet an Jeden, der darum schreibt.

* * * * * *

In Eurer Apotheke 50 Cents die Schachtel.

* * * * *

Heilt prompt, schmerzlos und nachhaltig.

* * * * *

Sie ist leicht anzuwenden und erfordert keine Gewandtheit, um die besten Resultate zu erzielen.

* * * * *

Beginnt gleich im Anfang zu wirken, und fährt fort, bis eine Heilung erzielt ist.

* * * * * *

Beseitigt gleich Entzündung, Anschwellung, Blutandrang, Irritirung und Jucken.

* * * * * *

Dies ist der Anfang der Heilung. Ihr hört auf, mit den Zähnen zu knirschen und ungehörige Worte auszustoßen.

* * * * * *

Ihr braucht nicht Eure Arbeit zu versäumen oder Eure Nachbarn zu rufen. Keine Umstände und Oeffentlichkeit.

* * * * * *

Ein Mann erhält seinen Ehrgeiz wieder, hat Lust zur Arbeit und hat nicht den Wunsch, zu sterben.

* * * * * *

Eine Frau erhält ihr natürliches, gutes Aussehen und Heiterkeit wieder, und auf dem einst schmerzverzogenen Gesicht zeigt sich ein Lächeln.

* * * * * *

Es hat keinen Zweck, zu versuchen, glücklich zu sein, wenn man Hämorrhoiden hat; Freude und Hämorrhoiden vertragen sich nicht.

* * * * *

Schreibt und erhaltet ein freies Packet. Auf diese Weise beginnt Ihr Euch selbst zu heilen. Wenn sie nicht gut wäre, könnte eine derartige Offerte nicht gemacht werden.

* * * * * *

Schreibt heute darnach. Es ist die beste und einzige Zeit, etwas zu thun, was gethan werden sollte.

* * * * * *

Schnelle Heilung durch Anwendung der Pyramid Pile Cure.

Pyramid Drug Company, 219 Pyramid Building, Marshall, Mich.

Glossen zur Tiroler Jahrhundertfeier.

Innsbruck, 30. August.

Die Fremden sind entzückt. So bequem haben sie es noch nie gehabt. Ganz Tirol für einige Tage zusammengedrängt auf den Boden der Landeshauptstadt. Wozu noch mit der Südbahn über den Brenner kriechen, um sich in Bozen von der Sonne braten zu lassen? Wozu sich der Gefahr einer Panne aussetzen, um mit dem staatlichen Auto in die Dolomiten zu fahren? Und dieses zeitraubende Hineinschleifen in alle interessanten Bergthäler! Alle ermüdenden Fußwanderungen sind erspart. Man braucht ja nur in der Maria-Theresienstraße zu promeniren, da findet man sie alle beisammen. Zillerthaler, Pusterer, Burggräfler, alle, alle. Und nicht etwa in Werktagsgewand! Nein, schön herausgeputzt in ihrer historischen Tracht, die vor 14 Tagen vom Schneider geliefert wurde. Wie entzückend, sich einer solchen Gruppe, die Pfeifen rauchend in das Gewirr des Straßenlebens starrt, zu nähern und die Frage zu stellen: „Ach, woher sind Sie denn?" Und dann diese köstliche Bauernsprache: „Mir sein vo Tarrenz in Oberinntol." Wie freundlich von den Leuten, daß sie gleich Auskunft geben! Und dann genießt man noch einen Riesenfestzug der Schützen, mit der großartig arrangirten Gruppe der Landstürmer, die eine alte Holzkanone mit sich führt, man sieht sich die berühmten Volksschauspiele an, läßt sich in den bekannten „lebenden Bildern" die Bergwelt auf Leinwand vortäuschen—kurz, man erledigt in wenigen Tagen die ganzen mit einem Sternchen bezeichneten Sehenswürdigkeiten Tirols. Aber nicht genug damit: der Kaiser, der alte, vergötterte Kaiser von Oesterreich ist auch zu sehen. Kann man mehr verlangen? Nein, diese Reise nach Tirol war wirklich schön. Hochbefriedigt, den Koffer angeschoppt mit Andreas Hofer-Vasen, Andreas Hofer-Aschenbechern, Andreas Hofer-Hutnadeln, Andreas Hofer-Zinnbechern, kehrt man heim.

Und die Tiroler? — — Man muß zuerst überlegen: Das Neunerjahr! Was sagt der Dichter?

Wir haben zerschmettert des Korsen Joch,
Vor dem ganz Deutschland sich verkroch
Und dem Europa zu Füßen liegt,
Wir haben allein gekämpft und gesiegt.

Die Bauern haben allein gekämpft. Nicht die Herren in den Städten, nicht die wenigen Truppen, die nach unrühmlicher Theilnahmslosigkeit den heißen Boden verließen, haben Antheil an den Siegen der Bauern von Anno 9. Hofer, Speckbacher, Haspinger — das waren die Männer, die den Feind dreimal aus dem Lande jagten. Ein Wirth, ein Bauer und ein Bettelmönch, das waren die Hüter des Ideals: Tirol muß Freiland bleiben! Und sie haben gesiegt. Gegen wen? Gegen Napoleons sieggewohnte Heerschaaren. Gegen kriegstüchtige Generale. Gegen den stolzen Herzog v. Danzig, Marschall Lefebre, der mit Spöttermiene diese elenden Bauern in die Tasche schieben zu können wähnte. Sie haben gesiegt in wenigen Wochen. Sie haben als Sieger ihr Menschenthum gewahrt, nicht wie jener Marschall leere Dörfer entzündet und Wehrlose niedergemacht. Und haben all dies Große gethan ohne Hilfe, ohne Bundesfreund.

Groß und erhaben ist dieses Neunerjahr! Und das Ende furchtbar traurig. Das dreimal befreite Land erliegt endlich. Seine Kraft ist erschöpft. Hilfe kommt keine. Hofer stirbt den Märtyrertod. Es war umsonst vergossenes Blut. Tirol fällt dem Feinde auf Gnade und Ungnade in den Schooß. Ganz Deutschland sieht bewundernd auf das Bergland im Südwesten. Ganz Deutschland stärkt seinen Muth am Beispiel der Bauernhelden. Und erst nach Jahren, als Napoleons Stern versank, wurde dem Tirolervolke sein Lohn: es wurde wieder frei vom Druck der Fremdherrschaft.

Deshalb haben die Tiroler erwartet, daß bei der Jahrhundertfeier die Bauern die erste Rolle spielen. Die Bauern, denn ihre Vorfahren waren es, die den Feinden die Schädel eingekracht haben. Aber man hat sie an die zweite Stelle gedrängt. Und das Fest zu einer Kette von Programmpunkten gemacht, die bei allen solchen Feiern wiederkehren: Illumination, Schaubuden, Ansprachen und Festreden aus Herrenmunde, Festvorstellung im Theater, Serenaden von Bürgerchören u.s.w. Doch. Die Bauern durften auch mitthun. Natürlich. Sie durften für's Erste einen schönen Schützenzug veranstalten. Ist es nicht passend, daß die Nachkommen jener Landstürmer von 1809 in ihrer historischen Tracht vor ihrem Kaiser aufmarschiren, um zu beweisen, daß solche Bauernarme noch vorhanden sind, die mit Morgensternen Bataillone niederraufen können, noch solche Adleraugen, die ihr Stutzenrohr zu richten wissen für todsicheren Schuß? Gewiß. Aber man soll solch schönes Schauspiel nicht verwässern. Es war ein erhebender Moment, als diese kräftigen Gestalten im malerischen Durcheinander ihrer unzähligen, in jedem Thale verschiedenen Trachten, den Stutzen auf der Schulter, vor dem Monarchen aufmarschirten. Aber der Eindruck dieser Jungmannschaft, der Blüthe des Landes, ist zerstört worden. Durch die eingeschobenen, endlosen, in ihrer geschmacklosen Uniform langweiligen Veteranenabtheilungen. Nicht fehlen sollten sie, die Vermittler des Heldengeistes der früheren Geschlechter, bei einem Feste, das alle ohne Unterschied des Alters vereint zu würdigem Gedenken. Aber die schöne Devise des Festzuges: ein Bild zu sein des wahrhaften Tirol, ist vernichtet worden durch diese Verbindung von Veteranen-Umzug und Schützenaufmarsch. Ueberhaupt: ohne Hineinpfuscherei geht es nicht. Oder sollte die aus zum Theil landfremden Unterbeamten bestehende, erst vor wenigen Jahren gegründete Postmusik von Innsbruck berechtigt sein in einem Aufzug der Tiroler?— Wenn sie so gern aufspielt; es sind der Biergärten genug!

Hier lag der Fehler daran, daß man des Guten zu viel that. Aber das Schöne, wenn auch in seiner Wirkung gestört, kam doch zur Geltung. Und die Bauern hatten ihren Herzenswunsch erfüllt: den Kaiser mit eigenen Augen von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Noch weniger einverstanden konnten aber die Tiroler mit der Festwiese sein. Und gerade sie war ja am meisten für das Volk bestimmt, also auch für die Bauern, die nicht Tribünensitze kaufen konnten, um die Pracht des Kaiserhofes zu sehen, nicht im Theater paré sitzen, wo sich Adel und Bürgerthum im Glanze des Monarchen sonnten. Welche Lustbarkeiten bot man da den Kindern jener Landbefreier, die den Herrgott im Schlachtendonner reden hörten und ihr Leben hinwarfen für die große Idee? Oh, man hatte ihnen schöne Dinge ausgedacht. Da gab es Karoussels, Bärentreiber, Affentheater, Flohzirkusse, Kühe mit sechs Beinen und Rutschbahnen. Der ganze Vorstadtpöbel quetschte sich allabendlich in diesen lärmerfüllten Budenstraßen. Und es kostete gar nichts: das Bier floß in Strömen und die Wirthe machten Bombengeschäfte. Manchmal, freilich, soll es Leute gegeben haben, die im Lärm dieses Tingeltangeltreibens vergebens nach der Würde einer solchen Jahrhundertfeier fragten.

Und dann diese unsäglich sentimentale Färbung aller Hofer-Spiele. Ja, er ist ein Mensch gewesen. Kein Popanz, kein Betbruder, aber ein tiefreligiöser, starkmuthiger Mann. Wann werdet Ihr Herren es endlich vertragen, daß der wahre Hofer verehrt wird —nicht jener von Euch zurechtgeschnittene, unhistorische, menschlich unmögliche Strohmann? Menschen waren sie alle, Hofer, Speckbacher, Haspinger und die anderen — große, leidenschaftsstarke, starrsinnige Alpenbauern, die gefehlt haben wie alle Menschen, denen aber alle Schuld vergeben ist ob ihrer Seelengröße. Ihr aber macht sie zu menschenunähnlichen Wesen, zu Engeln, die von Tugend triefen. Und glaubt damit noch Gutes zu thun.

Hört Ihr das Stutzenknattern aus dem Thalgrund des Inn? Dorthin laßt uns gehn! Hier verspürt man einen Hauch jenes Geistes, der im Neunerjahr die Bergthäler Tirols erfüllte. Da sieht man sie beim edlen, altgewohnten Handwerk, das ihre Väter so kampffroh und todverachtend machte. Beim Waffenhandwerk. Jetzt schießen sie um die Ehre des Kaiserbestes. Jeder wetteifert der Erste zu werden. Man soll ihnen nicht sagen, daß sie das Schießen verlernt. Hier kann man sie im ungezwungenen Sichgehenlassen beobachten. Endlich weilt man unter Bauern. Denkt mit dankbarem Herzen ihrer Väter, die den Ehrenschild des Landes fleckenrein erhalten. Und freut sich über die Söhne, die da an den Scheibenständen stehen und die Stutzen handhaben. Da steigt der Wunsch auf: bleibt Ihr nur so! Eurer Eigenart eingedenk, schlicht, heimathliebend. Das Land ist in guter Hut, wenn Ihr es halten wollt wie Eure Vorfahren. Ihr ehrt das Andenken Eurer ruhmreichen Väter am schönsten, wenn Ihr werdet wie sie!

Drum laßt uns zu den Schützen gehen. Sie feiern das Neunerjahr noch eine Woche lang im edlen Wettstreit um die Ehre, ein Scharfschütze zu sein wie jene Landvertheidiger von Anno Neun!

Augenblickliche Linderung für wunde Füße

Wunde Füße, empfindliche Füße und geschwollene Füße jedesmal geheilt. Tiz macht wunde Füße gesund, ganz gleich was ihnen fehlt.

Polizisten in der ganzen Welt gebrauchen Tiz. Polizisten stehen den ganzen Tag auf den Füßen und wissen, was es heißt geschwollene empfindliche und wunde Füße zu haben. Sie gebrauchen Tiz, denn Tiz heilt ihre Füße. Es hält Füße in perfektem Zustand. Leset, was dieser Polizist zu sagen hat. „Ich war überrascht und erfreut mit Tiz für wunde Füße. Ich kann Ihnen nicht genug danken. Es ist besser wie Pulver oder Pflaster. Ich kann meine Füße in perfektem Zustand halten. Ich werde Tiz immer dankbar sein. Ich bin Polizist und stehe den ganzen Tag auf meinen Füßen." — Emil Harrell, Austin, Texas.

Ihr habt nie etwas wie Tiz für Eure Füße versucht. Es ist verschieden von alles anderem was zuvor verkauft wurde.

Tiz ist kein Pulver. Pulver und andere Fußmittel verstopfen die Poren. Tiz zieht alle giftigen Dünste aus, welche die Füße wund machen, und das einzige Mittel, was dies bewirkt. Tiz reinigt alle Poren und macht die Füße gesund — Eure Füße.

Ihr braucht nicht mehr zu hinken oder Euer Gesicht in Schmerzen verziehen und Ihr vergeßt Eure Hühneraugen, Leichdorn und harte Haut. Ihr seid wie umgewandelt.

Tiz wird bei folgenden Apothekern verkauft. 25 Cents die Schachtel, oder wenn Ihr es wünscht, direkt zugeschickt von Walter Luther Dodge & Co., Dept. 434, Dodge Bldg., Chicago, Ill. Verkauft von The Economical Drug Co., The Public Drug Co., Carson Pirie Scott & Co., The Fair, Buck & Rayner, The Central Drug Co.

Die Freitags-Liste, die immer die besten Bargains der Woche bringt!

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Feine Spitzen Stickereien

Englische Torchon Spitzen und Einsätze, so lange der Vorrath reicht, die Yard zu.......... **1c**

Embroidery Edging u. Einsätze, alles schöne und neue Muster, werth bis zu 7c. — Speziell Yard zu.......... **4c**

Damen- u. Kinder-Strümpfe

Schwarze gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, mit doppelten Knien — Größe 6 bis 8½, zu.......... **10c**

Schwarze baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe, einfach gerippt — das Paar zu.......... **10c**

India Leinen und Prints

36 Zoll breites India Linon in Fabrikrestern, lange und brauchbare Stücke, werth 10c— Yard, zu.......... **5c**

Prints in hellem u. dunklem Grund, in großer Auswahl von Mustern— Fabrik-Rester— werth 7c.......... **3¾c**

Männer- u. Damen-Unterzeug

Gerippte fließgefütterte Unterhemden und Unterhosen für Männer— 50c Werthe — zu.......... **39c**

Feine geripte Vests u. Hosen für Knaben, Unterzeug, das früher zu 75c verkauft wurde— zu.......... **19c**

Spitzen-Gardinen Seconds

Spitzengardinen, Seconds, von 1½ bis 3 Yards lang. Sie sind etwas beschädigt. Speziell, das Stück zu **19c**

Extra Schuh-Bargains

Knabenschuhe, Box Calf, in Satin Oil, Lace oder Blucher Facon, solide Sohlen— solide Sohlen Größen b. 5½ $1.50 Werthe. **$1.00**

Kinderschuhe, in Dongola Kid, z. Schnüren oder Knöpfen, mit Patent Tips — handgewendet, alle Größen bis 8, 75c Werthe, zu..... **49c**

88c für Muslin-Unterröcke für Damen, mit voller breiter Flounce aus Stickerei — werth $1.38.

19c für Muslin-Korset Covers für Damen, mit Spitzen und Stickereien besetzt— werth 29c.

$2.45 für feine Cassimere u. Worsted Knaben-Anzüge— 2 Paar Hosen, 1 einfaches und 1 Knickerbocker sowie blaue Serges, 8 bis 16 Jahre.

25c für Filz-Hüte für Knaben und Kinder, in den allerneuesten Facons, blaue und grüne Schattirungen, 50c Werthe.

6c für gebleichten Muslin, Cambric Appretur, 36 Z. breit, lange, brauchbare Längen, bis zu 12½c die Yard werth.

Groceries.

Frisch gerösteter Kaffee, 3 Pfund für 40c, das Pfund.......... **14c**
Gunpowder Thee, speziell, das Pfund..19c
Häringe, in Tomatoe Sauce, 2 Büchsen 25c
Swifts Beef Extrakt, 2 Unz. Jar für.......... **25c**
Extra fancy hiesiger Schweizerkäse, das Pfund.......... **21c**
Bester granulirter Zucker, 5 Pfund für.......... **26c**
Laundry Seifen Chips, 4 Pfund für....10c
Frisch gemahlenes rolled Oatmeal, 3 Pfund für.......... **10c**
Feines Tisch-Salz, 2 10 Pfd.-Säcke für..13c
Wieboldts Best Patent Mehl, speziell, 4 Pfund für.......... **10c**
Beste Laundry Stärke, mittelmäßige Klumpen, 3 Pfund für.......... **10c**
Fancy gebrochener Kopf-Reis, 3 Pfund für.......... **11c**
Rothe, reife Tomatoes, 3 Büchsen für..20c
Washburn Gold Medal oder Pillsbury Best, ¼ Faß für $1.75; ⅛ Faß für.......... **90c**
Santa Claus oder Lenox Seife— 5 Stücke für.......... **15c**

2.98 für Skirts für Damen u. Mädchen, reinwoll. Panama, platted Facons. Seide oder mit Falte vom selben Stoff besetzt, schwarz, blau oder braun.

35c Yd. für 64 Zoll breit. gebleichten mercerized Tisch-Damast, extra Qualität, großes Sortiment v. Mustern,— 50c-Werth.

4.98 für Jackets für Damen, Broadcloth oder Panamas, Atlasfutter, 30 bis 36 Zoll lang, nur in schwarz, bis zu $8.95 werth. —

Liköre.

Rye Whiskey oder California Brandy, regul. Preis $3.00 die Gallone, für nur.......... **$1.89**
Extra fancy doppelter Kümmel, regul. $1.00, die Flasche für.......... **48c**
Holland Gin oder Jamaica Rum, reg. Preis $1.25, per ½ Gallone.......... **79c**
Von 8:30 bis 11 Uhr Vorm. — Malz-Whiskey, regulärer $1.00 die Flasche, für.......... **49c**

19c für Waschbretter —Laundry Größe, eine gute Qualität Zink, — Hartholz Gestell.

39c für Nr. 8 Theekessel, — grau emaillirt, mit emaillirtem Deckel — Regul. Preis 59c.

Droguen

Peruna, — das große Stärkungsmittel, $1 Flasche.... **59c**
Terwins Vegetable Cathartic Pillen, 25c-Werth..... **15c**
Severas Lung-Balsam oder Pain Expeller,— 50c — für........ **30c**
Petermans Roach Food oder Discovery, 50c, für... **15c**

Dr. Bloomenthal,

Der schmerzlose Zahnarzt bei WIEBOLDT'S

Hier werden keine hohen Preise verlangt. — Goldfüllungen für $1.45, $1.95 und $2.45. Goldkronen $3.95 bis $4.95. Porzellan-Kronen $2.95, $3.95, $4.95. — Plates, obere oder untere, $4.95, $5.9 $6.95.—Alle zahnärztliche Arbeit garantirt. Konsultation frei.

Kurzwaaren

200 Yard Spulen Nähzwirn,— vier für.......... **5c**
Stopfgarn, 6c Ballen für.. **1½c**
Seidener Kleider-Besatz, — die Yard für.......... **4c**
Sicherheits-Nadeln, — für.......... **1c**

Der „Liebestod" der Walfische.

Aus Paris wird berichtet: In der Akademie der Wissenschaften hat Edmond Perrier die seltsame Geschichte eines Walfisches berichtet, der aus dem Leben geschieden ist, als seine Gefährtin starb. Der Fall wurde ihm von M. Anthony auf St. Vaast de la Hougue mitgetheilt. Die Art von Walfischen, zu denen dieses Thier gehörte, ist außerordentlich selten, denn trotz ihrer Länge von 16 Fuß hält sie sich fast immer vor Menschenaugen verborgen. Nur 28 Exemplare dieser besonderen Spezies der Seesäugethiere sind bisher bekannt, und Anthony war der erste, der dieses Thier erhalten hat. Es besitzt nur zwei Zähne, die in der Mitte des Kiefers liegen. Diese Walfische sind nach Perriers Angaben unter den Säugethieren das, was unter den Vögeln die „Inséparables" sind: sie kommen nur zu Paaren an die Küste, und das männliche Thier trennt sich niemals von dem weiblichen. Stirbt das männliche Thier, so kann man mit Sicherheit erwarten, daß man das weibliche bald nachher todt an den Strand treiben sehen wird, und umgekehrt.

— Ein Optimist. — Du, Seppel, den Weg nach dein'm Acker kannst d' aber bald amal in Stand setzen lassen; darauf kannst d' ja schon mit kein'm Wagen mehr fahren.—Seppl: O, i wart' lieber, bis die Technik no a bißl weiter vorg'schritten ist; nachher fahr' i 'n Mist auf'n Luftweg hin!

Spezielle Notiz!

Wenn Ihr an rheumatischen Schmerzen und Pein leidet, Steifheit in den Gelenken, Wundheit in der Brust, Kreuzschmerzen oder neuralgischen Schmerzen, reibt ein wenig Campholin ein, dieses große Mittel in Form von Salbe von der Ihr so viel hört, enttäuscht nie. — Zum Verkauf in thatsächlich allen Apotheken; die nachstehenden machen eine Spezialität daraus: Public Drug Co., 150 State Str., Buck & Rayner, Ecke State und Madison, „The Fair", Ecke State und Adams, The Boston Store, Ecke State und Madison, Moeller Bros., 930 Milwaukee Ave., Central Drug Co., 100 State Str., und Rothschild, State und Van Buren Str. sp6,9,13,16

CAMPHOLIN

Musik für's Haus.

Schlager aus den beliebtesten Operetten in der „Sonntagpost" abgedruckt.

Text und Melodien frei geliefert.

Von Sonntag, den 19. September an wird die „Sonntagpost" regelmäßig in jeder Ausgabe eines der zur Zeit volksthümlichsten Couplets, Lieder oder Duette aus den modernsten Operetten und Gesangspossen zum Abdruck bringen.

Die Musikstücke sind sämmtlich für Pianobegleitung arrangirt und leicht zu singen und zu spielen. Wenn auch nicht „klassisch" sind sie meist recht anmuthig, unterhaltend und erheiternd. Sie sind die „Schlager" der neuesten humoristisch-musikalischen Erzeugnisse, die gegen Nachdruck gesetzlich geschützt sind und im Buchhandel nur zu verhältnißmäßig hohen Preisen erworben werden können. Nur durch besondere Abmachungen hat die „Sonntagpost" das Recht erworben, sie ihren Lesern kostenfrei zu liefern. Alle beliebten neuzeitlichen Komponisten auf dem Gebiete der komischen Oper, Operette und Gesangsposse werden vertreten sein. Auch wird die „Sonntagpost" die Wünsche ihrer Leser berücksichtigen und ihnen die Musikstücke verschaffen, nach denen sich eine nennenswerthe Nachfrage geltend macht.

Die „Sonntagpost" hofft, durch diese Erwerbung besonders der heranwachsenden Jugend einen Gefallen zu thun, aber auch den Eltern manche vergnügte Stunde zu bereiten.

Die „Sonntagpost" ist ein reichhaltiges Familienblatt von 16 Seiten und kostet nur 2 Cents die Nummer.

Zu beziehen durch die Träger oder von der Expedition der „Abendpost",

173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Taft für Ballinger.

Weicht damit von der Bahn Roosevelt's theilweise ab.

Albany, N. Y., 16. Sept. Wie erwartet wurde, hat Präs. Taft in der bekannten Streitfrage zwischen dem Sekretär des Innern, Ballinger, und dem Oberförster Gifford Pinchot zugunsten des Ersteren entschieden. Diese Entscheidung ist in einem Schreiben des Präsidenten an Hrn. Ballinger enthalten, worin er demselben nicht nur ein gutes Moralzeugniß ausstellt, sondern auch sein Gesuch gewährt, L. R. Glavis, welcher Anschuldigungen gegen Ballinger in Verbindung mit einem alaskanischen Kohleländereienskandal erhoben hatte, als Chef der Feldabtheilung des Generallandamtes zu entlassen. Hr. Taft erklärt, nur Fetzen von Verdächtigungen seien ausgestreut worden, und es sei keinerlei Beweis für jene Anschuldigungen erbracht.

Auch stellt sich der Präsident in anderen Fragen, welche mit der Erhaltung der öffentlichen Hilfsquellen des Landes zusammenhängen, auf Ballinger's Seite und nimmt damit gegen Gifford Pinchot Stellung. Das bedeutet, daß die jetzige Administration in dieser Angelegenheit von der Politik der Roosevelt'schen Administration etwas abweicht. Man erwartet, daß Gifford Pinchot sein Amt niederlegen wird, obwohl sein Name in dem Schreiben gar nicht erwähnt ist.

Hr. Taft selber versichert übrigens, die abweichende Haltung der jetzigen Administration gelte nur ein paar Fällen, in denen ohne gesetzliche Ermächtigung gehandelt worden sei; und im Wesentlichen werde an dem Programm der Erhaltung der Hilfsquellen festgehalten werden.

Wieder eine Enttäuschung.

Adelaide, Südaustralien, 15. Sept. Der britische Dampfer „Port Caroline", am 24. August von Kapstadt abgefahren, ist mit fünf bis sechs Tagen Verspätung hier eingetroffen.

Man hatte geglaubt, die Verspätung möchte daher rühren, daß das Schiff unterwegs den, seit längerer Zeit vermißten britischen Dampfer „Waratah" aufgegriffen habe; aber der Kapitän berichtet, daß er jenes Fahrzeug nicht zu Gesicht bekommen hat.

Bahnunglück.

Newburg, N. Y., 16. Sept. Die Lokomotive und ein Kupee eines Personenzuges der West-Shorebahn entgleisten bei Fort Montgomery, während der Zug mit großer Geschwindigkeit fuhr. Die Passagiere kamen mit einer schlimmen Aufrüttelung davon.

Charlestown, Ind., 16. Sept. Beim Fahren über das Zwischenstadtbahngeleise, 10 Meilen südlich von hier, wurden der Farmer George Hartladge und sein 3jähriges Söhnchen infolge Zusammenstoßes ihres Gefährtes mit einem Waggon tödtlich verletzt. Die beiden Pferde wurden getödtet, und das Fuhrwerk ging ganz in Stücke.

Ausland.

Luftballon und Manöver.

Mergentheim, Württemberg, 16. Sept. In Verbindung mit den großen Jahresmanövern leistetete gestern der lenkbare Militärluftballon „Groß II." Glänzendes. Er tauchte plötzlich aus der Wolkenschicht auf, welche tief in das Thal der Tauber herabhing, kundschaftete die Stellung der „Rothen" genau aus und berichtete die Wahrnehmungen funkentelegraphisch an das, meilenweit entfernte Hauptquartier der „Blauen". Kaiser Wilhelm, der König von Württemberg, die Großherzöge von Baden und Hessen, und der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand von Oesterreich-Ungarn beobachteten diese Leistungen. Auch beobachtete der Kaiser sechs Stunden lang von einem Hügel aus eine Scheinschlacht. Er soll den Grafen Zeppelin telegraphisch ersucht haben, mit dem Luftschiff „Z. II." ebenfalls zu den Manövern zu kommen.

Verfassungsstreit vorerst beigelegt

St. Petersburg, 16. Sept. Der russische Verfassungsstreit, welcher im letzten Frühjahr beinahe zum Rücktritt des Stolypin'schen Kabinets geführt hätte, ist beigelegt worden durch Veröffentlichung einer Auslegung der Grundgesetze, durch welche die betreffenden Machtsphären des Zaren und des Parlaments bezüglich der Armee- und der Flottenverwaltung bestimmt abgegrenzt werden.

Das betreffende Dekret legt dar, daß alle gesetzgeberischen Fragen betreffs der Organisirung der Land- und Seestreitkräfte des Reiches der unmittelbaren Gutheißung seitens des Zaren als des obersten Kriegsherrn unterworfen sind. Auch wird der Zar über Fragen entscheiden, welche sich auf die Verwaltung der Armee und Flotte beziehen, einschließlich der Voranschläge für beide Abtheilungen, vorausgesetzt jedoch, daß keine weiteren Bewilligungsforderungen angehängt werden. Falls noch frische Kredite gefordert werden, so muß um die Bewilligung im üblichen gesetzgeberischen Wege nachgesucht werden, und bestimmte postenweise Angaben sind zunächst in das Budget einzufügen.

Hinsichtlich besonderer militärischen Gesetzgebung sollen nur solche Fragen im gewöhnlichen gesetzgeberischen Wege behandelt werden, welche die Anwendung, weitere Ausarbeitung oder die Abschaffung bestehender Gesetze betreffen oder innerhalb des Bereichs gesetzgeberischer Fragen fallen, die mit anderen Abtheilungen ebenso gut zu thun haben, wie mit der Armee oder Flotte.

Admiral Skrydlow, welcher einen hervorragenden Antheil am russisch-japanischen Krieg nahm, ist mit vollem Rang aus dem aktiven Dienst verabschiedet worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Sturmwarnungen wurden für Key West und das südliche Florida erlassen; der Sturm kommt von Jamaika her.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"— Cincinnati 2, Pittsburg 7; Philadelphia 2, Brooklyn 0. „American League" — Boston 4, Washington 7; New York 3, Phildelphia 2.

— Einer Nachricht zufolge, welche ein Postboot aus Labrador brachte, wollen Peary und Kapt. Bartlett (Kommandant des „Roosevelt") doch eine Expedition nach dem Südpol unternehmen.

— Die Geschäftsleute zu Pittsfield, Mass., ließen dem Präsidenten Taft einen Blumenkranz von 5 Fuß Durchmesser zu Ehren seines 52. Geburtstages überreichen. Der Präsident hielt, ehe er Chicago erreichte, noch eine Reihe Fünfminutenreden.

— Unser Flottenamt ordnete an, daß die Seeleute der Kriegsflotte künftig am Sonntag nur solche Arbeiten verrichten sollen, die für den Dienst unumgänglich nothwendig sind. Die Schiffsinspektion wird von Sonntag auf Samstag verlegt.

— Unter Anklage des Zollschmuggels wurde in New York der, aus Europa zurückgekehrte Chicagoer Stephen Erhard verhaftet, jedoch unter $500 Bürgschaft freigelassen. Er behauptet, seine Mutter in Deutschland, welche seine drei Koffer packte, habe die betr. Gegenstände ohne sein Wissen als Geschenke mit eingepackt.

— In einer Schießerei zwischen regulären Polizisten von Atlantic City, N. J., und Geheimpolizisten, welche der Staatsanwalt Goldenberg aus New York zur Bekämpfung von Lasterhöhlen kommen ließ, wurde die ganz unbetheiligte 26jährige Aufwärterin Rose Steward erschossen! 3 der „Geheimen" verhaftet.

— Schreckliche Zustände hat eine Untersuchung des Westlichen Zuchthauses von Pennsylvanien ergeben, welche von der Bundesregierung veranlaßt wurde. Mehr, als die Hälfte der Sträflinge bewohnt zu Zweien je eine Zelle, trotzdem die Zellen ungewöhnlich klein sind; über 300 Mann (25 Prozent) der Sträflinge sind schwindsüchtig, das Essen ist schlecht, und die Räume wimmeln auch von Ungeziefer; auch ist über die Hälfte der Sträflinge stets unbeschäftigt. Die dort befindlichen Bundesgefangenen werden anderswohin gebracht.

Ausland.

— Der junge Kaiser von China ist schlimm an der Ruhr erkrankt.

— In Mailand ist Kardinal Satolli, seiner Zeit apostolischer Delegat in Washington, schwer erkrankt.

— Aus Tiflis, Kaukasien, wird gemeldet, daß 1000 persische Banditen an der Grenze angehäuft sind und die russischen Wachen bedrohen.

— In einer Rede vor dem Bankiersklub zu Tokio erklärte der japanische Premier Katsura die Finanzverhältnisse des Landes für ermuthigend.

— Präsident Diaz von Mexiko feierte gestern seinen 79. Geburtstag, — gleichzeitig mit dem 52. Geburtstag des Präsidenten Taft. Beide wechselten Glückwunschtelegramme.

— Ernest Archdeacon, französischer Abgeordneter und begeisterer Anhänger der Weltsprache Esperanto, sucht jetzt, Carnegies geldlichen Beistand für die Ausbreitung dieser zu gewinnen.

— Spencer F. Eddy von Chicago, amerikanischer Gesandter für Rumänien und Serbien, kabelte dem Präsidenten Taft seinen Rücktritt. Aus persönlichen Gründen scheidet er ganz aus dem diplomatischen Dienst aus.

— 47 chinesische Studenten wurden ausgewählt, um in den Ver. Staaten zu studiren, dem Abkommen entsprechend, wonach ein Theil der, an China seitens der Ver. Staaten zurückgezahlten Boxerentschädigung für Erziehungszwecke verwandt werden sollte.

— Noch gestern Abend ist Lord Tweedmouth, Admiralitätsminister unter Sir Campbell-Bannerman und später „President of the Council", in London gestorben, 60 Jahre alt. Früher reich, verlor er einen großen Theil seines Vermögens an einer Brauerei.

— Am Hafen von Ravenna, Italien, explodirte Dynamit, welches zur Zerstörung alten Mauerwerks in's Wasser gelassen worden war, gerade in dem Augenblick, als Taucher festzustellen suchten, weshalb die Explosion noch nicht erfolgt war. 3 Taucher getödtet.

— Der Grenzstreit zwischen Peru und Bolivia ist wirklich beigelegt. Im Wesentlichen wird der argentinische Schiedsspruch, über welchen Bolivia anfangs so ungehalten war, anerkannt; doch tritt Peru an Bolivia einen sehr kleinen, ursprünglich von Boliviern entdeckten und kolonisirten Gebietstheil zwischen dem Madre de Diosfluß und dem Acre ab.

— C. C. Moore von San Franzisko, welcher in Europa reiste, um die Beschickung der San Franziskoer Gedenkfeier der Entdeckung des Goldenen Thores (19. bis 23. Okt.) zu fördern, berichtet aus London, daß er sehr erfolgreich gewesen ist. England schickt drei Kriegsschiffe zur Flottenparade, Deutschland, Holland und Italien je eins; andere Länder senden entweder ein Schiff oder eine Delegation.

Lokalbericht.

Wurden kaltgestellt.

Habeaskorpus-Verfahren zugunsten der Verhafteten anhängig gemacht.

Um sie zu verhindern, während des Präsidentenbesuchs im Menschengewühl auf der Straße ihrem „Gewerbe" nachzugehen, wurden gestern Abend von Detektives der Hauptwache drei angebliche Taschendiebe, Martin Kipley, Chris Nolan und Edward Harper, der Sicherheit wegen eingelocht. Heute hat der Rechtsberather der Häftlinge, der Anwalt Frank H. Bowman, zugunsten seiner Klienten ein Habeas Korpus-Verfahren vor Richter Scanlan anhängig gemacht. Die Verhandlung ist auf heute Nachmittag anberaumt worden.

Die Polizei gibt zu, daß keine direkte Anklage gegen die Leute vorliegt, behauptet aber, daß ihre Verhaftung im Interesse der öffentlichen Sicherheit geboten schien. Man hätte beabsichtigt gehabt, die Burschen heute Abend, nach der Abreise des Präsidenten, wieder auf freien Fuß zu setzen. Alle drei seien schon wiederholt mit dem Strafgesetzbuch in Konflikt gerathen. Nolan sei erst vor Jahresfrist einem Gerichtsdiener, der ihn im Stadtgerichtsgebäude zu bewachen hatte, durch die Lappen gegangen, aber später eingefangen und zu einer kurzen Strafhaft verurtheilt worden.

Heute Nachmittag wurden Nolan und Kipley dem Richter vorgeführt, Stadtanwaltsgehilfe J. E. Seligman erklärte, daß die Beiden sogleich gebucht werden würden und daß sie dann Bürgschaft stellen könnten. Harper könnte nicht vorgeführt werden, da er sich nicht in Haft befinde. Der Richter verschob die Verhandlung bis morgen. Die Angeklagten werden dann entlassen werden.

Ein anderer berüchtigter Taschendieb, Namens Eddie Jackson, der gestern Abend in einem Straßenbahnwagen verhaftet worden war, wurde heute Vormittag auf Grund eines Habeas Korpus-Verfahrens in Freiheit gesetzt. Er steht schon einer anderen Klagesache wegen unter Bürgschaft.

Dreister Diebstahl.

Eben angestellter Schankkellner erleichtert den Arbeitgeber um $370.

Der Schankwirth Henry Auman, Nr. 173 Washington Str., hatte heute Morgen einen Schankkellner angestellt, dessen Namen er nicht 'mal kannte. Er hatte ihm kaum den Rücken gedreht, als der Mann sich den aus $370 bestehenden Inhalt des Kassenapparats aneignete, in Hemdsärmeln und barhäuptig über den Schanktisch setzte und wie ein geölter Blitz zur Thür hinausschoß. Als Auman die Straße erreichte, war der Dieb im Gewühl verschwunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Missethäters habhaft zu werden.

—Gouv. Johnson von Minnesota wird, wenn er die Folgen der zweiten, gestern an ihm vorgenommenen, Operation übersteht, wenigstens mehrere Tage in Todesgefahr sein.

Mandel Brothers

Sparsamkeit-Basement

Schuhe mit Fabrikations-Fehlern

Von Partien, die zu $8—$7 verkauft werden. Der Fabrikant versorgt die besten Händler, und jedes Paar, das den geringsten Kratzer oder Fleck hat, wird zu einer Verschleuderung verkauft. Sparsamkeits-Basement.

Es ist schwer, die Fehler zu finden. Alle Größen und Breiten, Patent, Dull, Kid od. Suede-Leder.

$3- und $3.50-Schuhe, lohgelb oder schwarz, 1.95
$4- bis $7-Schuhe, lohgelb oder schwarz, 2.45
Mädchen- und Kinder-Schuhe.
$1.50 Schuhe für Kinder, in Größen von 5 bis zu 8, 95c
$1.75 Schuhe für Kinder, in Größen von 8½ bis 11, 1.10
$2 Schuhe für Kinder, — in Größen von 11½ bis 2, 1.35

Herbst-Waists für Frauen zu $1

Wir haben Hunderte von Kundinnen, die stets einen Vorrath von unseren $1-Waists kaufen. Sie erwarten auch etwas Besseres als das Alltägliche. Sparsamkeits-Basement.

Waists aus cremefarbigem Mohair, mit schwarzen Streifen; tucked Front und Rücken; Stehkragen, mit langen Aermeln und hübschen Manschetten; auch reinleinene Waists, zu $1.00.

Lingerie-Waists zu $1.

Verschiedene Muster, verziert mit feinen Spitzen und Tucks; neue Aermel mit dazu passendem Besatz; zu $1.

Bemerkenswerthe Werthe in Restern waschbarer Stoffe, Yard 9c und 5c

Fabrikenden waschbarer Stoffe — Flannelettes, Outings, Ginghams, Madras, Cambrics, Percales, Galatea, Draperien, etc., bis zu 20c werth, die Yard zu 9c und 5c. Sparsamkeits-Basement.

Fabrik-Längen von 2 bis zu 10 Yards von Zephyr Kleider- und Nurses' Ginghams und Seersucker, alle Muster, morgen, die Yd zu 10c.

Schwere gefließte Staple und fancy Touristen- u. Tennis-Flanelle, Würfel, Streifen usw., in Rosa, Blau und Grau, 7c.

Betttücher, schwerer Faden, 80 bei 90, nahtlos, zu nur 55c. Dazu passende Kopfkissen, 45 bei 38½, spez. markirt, 12½c

1.40 Velvet Rugs, 27x54, zu $1

800 unserer berühmten $1 Velvet Rugs, 27×54 Zoll, in einer großen Auswahl neuer Effekte offerirt, darunter weiche lohgelbe, zweifarbige, orientalische und Blumen-Effekte, 1.50 Sorte, zu $1. Sparsamkeits-Basement.

$4 Axminster Rugs, 3 b. 6 Fuß, in orientalischen u. Medaillon-Effekten, 3.23.—21.50 Axminster Rugs, 9 b. 12, orient., Blumen, Medail., 16.75.

32.50 Wilton Rugs, 9×12 Fuß, beste Muster, 24.75

50c bedruckte Linoleums, in hübschen Tile- und Holz-Effekten, speziell, zu 40c die Quadrat-Yard.

Renaissance-Gardinen zu nur 1.50

Der Fabrikant berechnete ein Drittel weniger als den gewöhnlichen Großverkaufspreis, und dies Anerbieten war zu gut, um es zu übersehen. Es sind vorzügliche Muster. Sparsamkeits-Basement.

Die Partie umfaßt weiße und arabische Gardinen mit Einsatz, Kante und großem Eck-Motiven, haltbares Net, 5 Muster, zu nur 1.50.

Reste von Draperiestoffen, 9c.

Tausende kurzer Längen; in den Haupt- u. Basement-Sektionen; Casement Cloth, bedruckter Madras, Cretonnes u. figurirte Gardinen-Nets; lang genug f. Sash-Gardinen, Yd. 9c.

Bemerkenswerther Verkauf von reinseidener Messaline, die Yard zu 48c

Nur für ganz kurze Zeit können Sie diese prächtigen Seidenstoffe zu diesem äuerst niedrigen Preise kaufen. Wir kauften nämlich jede Yard, die die Fabrik über ihre regulären Bestellungen übrig hatte. Sparsamkeits-Basement.

Reinseidene Satin-Messalines sind die besten Stoffe für reizende Waists und Kleider. Das Sortiment umfaßt Weiß, Schwarz und eine Auswahl heller und dunkler Schattirungen, zu 48c.

Aus dem Stadtgericht.

Gaunerisches Ehepaar unter $10,000 Bürgschaft der Grandjury überwiesen.

Unter der Anklage, Samuel Rottenberg, Nr. 1203 Belmont Ave., Joseph Schuler, Nr. 929 Larrabee Str., Frau J. Walther, Nr. 2058 Polk Straße, H. Kahn, Nr. 1431 Blue Island Ave., Julius Brieske, Nr. 2834 Southport Avenue, und Andere mit werthlosen Checks hineingelegt zu haben, wurden heute Albert Perlberg und seine Gattin Carrie dem Stadtrichter Crowe vorgeführt. Die Angeklagten verzichteten auf ein Vorverhör. Sie wurden unter je $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Kommt in die Bridewell.

Der 20 Jahre alte Clayton T. Zimmermann, welcher am 12. Juli der „Adams Expreß Co." $10,000 stahl, bekannte sich heute vor Richter Baldwin des Diebstahls schuldig. Der Richter wollte ihn erst in die Anstalt für jugendliche Verbrecher in Pontiac schicken, ließ es aber bei einem Jahre Bridewell bewenden, weil der junge Mann sich vorher gut geführt hatte, Verwandte, Freunde, der Vertheidiger, der Hilfs-Staatsanwalt und Postinspektor General J. E. Stuart für ihn baten und General Stuart dem Richter sagte, daß junge Sünder aus Pontiac in der Regel als abgehärtete Verbrecher hervorgingen.

Als Zimmermann dem Richter vorgeführt wurde, kamen die Anwälte überein, daß die gegen ihn vorliegende Anklage fallen gelassen und ihm gestattet werden sollte, sich des Kleindiebstahls schuldig zu bekennen. Das geschah, und dann wurde Zimmermann's Vater als Zeuge aufgerufen. Er sagte, sein Sohn habe nie zuvor sich etwas zu Schulden kommen lassen, und eine Schwester und ein Onkel des Angeklagten bestätigten das.

Zimmermann selbst gab an, er hätte zwei Jahre bei der Expreß-Gesellschaft als Clerk mit einem Monatsgehalt von $55 gearbeitet. Warum er das Geld genommen, könne er nicht sagen, er sei einer Eingebung des Augenblicks gefolgt und hätte der starken Versuchung nicht widerstehen können. Er hätte das Geldpacket geöffnet und das Geld zu Hause versteckt. Nachher hätte er es gern zurückerstatten wollen, aber die Furcht vor Entdeckung hätte ihn davon abgehalten. Schließlich hätte er dem Hilfs-Generalagenten der Gesellschaft gebeichtet und ihm den Versteckplatz gezeigt.

General Stuart bezeugte, daß er die Familie Zimmermann seit 14 Jahren kenne und der Angeklagte stets ein guter Junge gewesen sei.

Richter Baldwin sagte, wenn er der Arbeitgeber wäre, würde er zu Zimmermann sagen, er solle seiner Wege gehen, als Richter müsse er aber seine Pflicht als solcher thun. Er ließ sich dann überzeugen, daß es besser sei, Zimmermann in die Bridewell statt nach Pontiac zu schicken.

Die Altmann-Jury.

Es ist heute noch bei fünf Ausgewählten geblieben.

Vor Richter Scanlan wurde heute Morgen das Verhör zur Auswahl von Geschworenen für den Prozeß gegen die des böswilligen Unfugs und der Brandstiftung angeklagten Brüder Vincent und Joseph Altmann fortgesetzt, aber obwohl zehn Vorgeladene verhört wurden, erhielten die bislang ausgewählten fünf Geschworenen keinen Zuwachs. Wie es scheint, wird die Jury erst in nächster Woche vollständig werden. Die Anwälte nehmen es sehr genau mit der Prüfung.

— Selbsterkenntniß. — Xanthippe (in der höchsten Wuth zu ihrem Mann): „O, Du! Dir gönne ich mich!"

— Erklärt. — Hausherr: Ich weiß nicht, wie das nur kommt: Die ersten paar Löffel schmeckten mir ausgezeichnet, und nun bringe ich auf einmal keinen Bissen mehr hinunter. — Köchin: Erst habe ich allein gekocht, aber dann half die Gnädige mit!

Sah Gespenster?

Frau Minnie Peters hat durch Leuchtgas geendet.

In ihrer Wohnung Nr. 1910 Ogden Ave. wurde heute Mittag die 27jährige Frau Minnie Peters an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das sie höchstwahrscheinlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte. Auf der Kommode fand man ein von ihrer Hand herrührendes, an ihren Vater gerichtetes Schreiben, das also lautet: „Es ist dieses das letzte Mal, daß ich an Dich schreibe. Arthur Peters' Ermordung nagt an meinem Herzen, und ich weiß nicht, ob ich es nicht war, der ihn tödtete. Er verdiente den Tod von meiner Hand, wie seine ganze Familie, sein Vater und seine Mutter. Ich liebte ihn, obgleich er ein schlechter Kerl und ein Schankkellner war. Minnie."

Von Hausgenossen erfuhr die Polizei, daß die Frau und ihr im Schreiben erwähnter Gatte sich vor drei Wochen nach einem Streite getrennt hätten und Peters seither sich nicht wieder habe blicken lassen. Ob der Mann getödtet wurde, oder noch lebt, und ob die Frau sich nur einbildete, daß er durch ihre Schuld ums Leben kam, konnte bisher nicht ermittelt werden. Die Leiche ist nach der County-Morgue geschafft worden.

John Allison, Pontiac, Ill., ist der Vater der Verstorbenen. Die Frau soll aus Pontiac vor etwa Monatsfrist, aber ohne ihren Gatten, hier eingetroffen sein und im Hause an Ogden Ave. Wohnung genommen haben. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Angeblich Erbschleicherei.

Blutsverwandte des Leihstallbesitzers Yott reichen Klage ein.

Im Kreisgericht ist heute eine Klage angestrengt worden, in welcher Frau Eliza Yott, deren wirklicher Name Eliza Montgomery sein soll, und mehrere ihrer Verwandten der Verschwörung bezichtigt werden. Der Zweck der Verschwörung soll gewesen sein, den am 1. Juli verstorbenen wohlhabenden Leihstallbesitzer Francis Yott auf der Nordseite in der letzten Zeit seines Lebens, als er angeblich krank und bereits geistesschwach war, zu beeinflussen, daß er die Beklagten, wie es geschehen ist, reichlich in seinem Testament bedachte, zum Schaden seiner Blutsverwandten, von denen jetzt das Testament angefochten wird. Yotts Nachlaß wird auf $100,000 geschätzt. In der Klageschrift wird auch John J. Maypole genannt.

Frau Eliza Yott wird in der Klage als die Erzverschwörerin hingestellt, die den alten Yott seinen Verwandten entfremdet habe, so daß er seine oft geäußerte Absicht, die Kläger als alleinige Erben einzusetzen, geändert und an ihrer Stelle die Beklagten bedacht hätte. Auch soll Frau Eliza Yott den Greis bewogen haben, für $100 und andere Gegenleistungen an ihren Bruder, John C. Maypole, werthvolles Grundeigenthum zu übertragen, was aber erst nach Yotts Tode im Grundbuchamte eingetragen worden sei. Yott wohnte 1856 Barry Ave. Die Kläger ersuchen um Umstoßung der Uebertragungen und um Auftheilung der Liegenschaften.

Als Kläger sind aufgeführt: Henry Yott, Joseph Yott, Frau Catherine Wood, Frau Lydia Nichols, Lewis Le Roy, Joseph E. Warren, Minnie Bertelle, Kirk Willard, Frances C. Macken, Henry A. Gadwood, Francis A. Gadwood, James H. Gadwood, John A. Gadwood, Mary B. Gadwood, Elizabeth F. Gadwood, George Yott und Joseph A. Gadwood, und als Beklagte: Eliza Yott, Addie Beckman, John J. Maypole, Jane Maypole, Elizabeth Le Roy, Leonard T., Harold, Ruth A. und Francis Gadwood.

— Verdacht. — „Was hat der Schwanenwirth nur immer mit dem Dachdeckermeister zu tuscheln?" — „Ich glaub', das ist sein Hasenlieferant."

Frei-Exkursion!

1:30 Nachmittags

Samstag

Nachmittag, 18. September.

Sonntag

Nachmittag, 19. September,

nach der Vorstadt der Heimstätten,

Villa Park ACRES

Dieses schöne Grundeigenthum ist der höchste Punkt in Du Page County, 150 Fuß über dem Michigansee, mit meilenweiter Aussicht auf allen Seiten.

Wünschenswerthe Einschränkungen.

Der Platz für die Familie.

Das Heim des Bungalow

Villa Park gehört zu den besten Ackerlotten-Vororten von Chicago, mit gradirten Straßen, Zementbrunnen auf dem Boulevard, Zement-Säulen an Straßen-Eingängen, Seitenwege, Strauchwerk und Blumen.

$100,000.00

von unseren prachtvollen

Villa Park Acres

an Advokaten, Aerzte und Chicagoer Geschäftsleute verkauft

VILLA PARK ACRES
$650, $700, $750, $800, $850, $900, $1000

$10 Anzahlung. Rest in sechzig monatlichen Zahlungen.
Ein Acker ist so groß wie 10 Stadtlotten.

Villa Park Office offen täglich, einschließlich Sonntag, 10 Vorm. bis 5 Abends.

Aurora-Elgin-Chicago Electric

Paß-Inhaber und Familie

Auf irgend einem unserer Spezialzüge
—Chicago nach Villa Park— und zurück.

Verläßt 5. Ave.-Bahnhof........1.30 Nachm
Verläßt Marshfield Ave.........1.35 Nachm
Verläßt 52. Ave...................1.50 Nachm
Verläßt Des Plaines Ave.........2.00 Nachm

Ballard, Pottinger & Co.,

Phone 4499 Central. 204 Dearborn Str.

do,fr,sa

Die Großgeschworenen.

In 30 ihnen zur Prüfung unterbreiteten Bagatellsachen haben heute vor ihrer Vertagung die Großgeschworenen dem Richter McEwen Anklagen unterbreitet. Es bleiben noch 150 Bagatellsachen zu erledigen, ehe die Herren sich mit dem „Polizei-Grabsch" befassen können. Die Staatsanwaltschaft hofft, daß sie Ende nächster Woche die Routinesachen erledigt haben werden.

Ein Menschenschicksal.

Junge Polin, vom angeblichen Bräutigam verlassen, schwindsüchtig im Hospital.

Mittellos, ohne Freunde, liegt im Countyhospital ein junges Mädchen, die 22 Jahre alte Rozalia Kaszyda aus Ryglice, Oesterreichisch-Polen, an der Lungenschwindsucht darnieder. Ihr Bräutigam, der 25jährige Joseph Baratynski, 3641 S. Wood Str., hat sich, wie sie behauptet, von ihr losgesagt. Im letzten Mai war sie dem Verlobten aus Polen nachgereist, um ihn zu heirathen, da er versprochen habe, ihr hier ein Heim zu bieten. Als sie hier eintraf, soll er ihr aber erklärt haben, er ziehe eine Amerikanerin vor. Diese sei hübscher, als sie. Sie sei aus Gram erkrankt und werde gerne sterben, möchte aber ihre Mutter noch einmal sehen. Baratynski behauptete heute, er sei mit dem Mädchen befreundet, aber nicht verlobt, und werde es nicht heirathen. Außerdem habe Rosalie die Schwindsucht. Wegen der Krankheit des bedauernswerthen Geschöpfes nahmen die Einwanderungsbehörden von der geplanten Ausweisung Abstand.

* Vor einem Straßenbahnwagen versuchte heute Nachmittag an der W. Madison und Laflin Straße der 45jährige Krämer John Dluhy, 4729 S. Robey Str., über das Geleise zu fahren, sein Fuhrwerk wurde zertrümmert, und er selbst liegt mit verschiedenen Verletzungen im County-Hospital.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Nicht über dem Gesetze.

Wäre Präsident Taft der öffentlichen Werthschätzung nicht schon vorher sicher gewesen, so würde sie ihm nach seiner Entscheidung in dem Pinchot-Ballinger-Streit zutheil werden müssen. Denn durch diese hat er abermals bewiesen, daß er kein Popularitätshascher ist, daß ihm der Zweck nicht die Mittel heiligt, und daß ihm die Gerechtigkeit höher steht, als der zeitweilige Erfolg.

Ob die Anklagen auf Wahrheit beruhten, die der „Oberförster“ Pinchot theils selbst gegen den Sekretär des Innern erhoben hatte, theils durch den Ex-Gouverneur Pardee erheben ließ, konnte durch eine einfache Untersuchung festgestellt werden. Die Anschuldigungen beruhten größtentheils auf Angaben, die ein gewisser Glavis, ein hoher Beamter im Landvermessungsbüro, gemacht hatte. Als aber der Präsident Beweise verlangte, wurden keine beigebracht. Deshalb mußte Herr Taft selbst sich zunächst in das Aktenmaterial über den sogenannten Cunningham-Anspruch auf Kohlenländereien in Alaska vertiefen, und als Rechtsgelehrter gelangte er zu der Erkenntniß, daß Ballinger und seine Mitarbeiter niemals ihre öffentliche Stellung mißbraucht hätten, um den „Kohlendieben“ behilflich zu sein. Somit ist Glavis ein niederträchtiger Verleumder, „dessen längeres Verbleiben im Bundesdienste unmöglich geworden ist.“

Ebenso eingehend widerlegt der Präsident die auf dem Berieselungskongresse öffentlich erhobene Anklage, daß Ballinger unmittelbar nach seinem Amtsantritte als Sekretär des Innern 1,500,000 Acres, die von der vorigen Verwaltung „zur Erhaltung ihrer Wasserkräfte“ beiseite gesetzt worden waren, dem angeblichen Wasserkrafttrust zur Verfügung gestellt hätte. Ballinger selbst habe ihn seiner Zeit auf den Fall aufmerksam gemacht und ihm bewiesen, daß der weitaus größte Theil jener Ländereien für die Entwicklung von Wasserkräften gänzlich unbrauchbar sei, und deshalb den bestehenden Gesetzen zufolge der öffentlichen Besiedelung nicht entzogen werden dürfe. Dann sei durch das geologische Büro festgestellt worden, daß von dem ganzen Komplex von 1½ Millionen thatsächlich nur 300,000 Acres für Wasserkraft in Betracht kämen, und diese seien unter Bedingungen reservirt worden, die es Privatleuten unmöglich machten, ohne besondere Genehmigung des Kongresses die Wasserkräfte auszubeuten. Das ist der einfache Thatbestand, von dem Herr Pinchot sich leicht hätte unterrichten können, ehe er ein Mitglied des Kabinets als Helfershelfer eines räuberischen Trusts brandmarkte. Noch ist der „Oberförster“ nicht entlassen, aber der Anstand wird ihm wohl zur Pflicht machen, „freiwillig“ abzudanken.

Der Präsident begnügt sich indessen nicht mit der Entlastung seines Sekretärs, sondern er geht auch furchtlos auf die Frage ein, ob die Regierung „im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt“ sich eine Umgehung oder Nichtbeachtung der Gesetze erlauben darf. Bekanntlich hat der Kongreß unter der Roosevelt'schen Verwaltung bedeutende Summen für Berieselungswerke bewilligt, die der Bund in Angriff nehmen sollte. Da aber diese Gelder dem damaligen Sekretär Garfield ungenügend erschienen, verfiel er auf den Ausweg, die Kontraktoren und Arbeiter theilweise nicht baar zu bezahlen, sondern ihnen „Zertifikate“ auszustellen, mittels deren sie berieselungsfähiges Land erwerben könnten. Als Ballinger sein Amt antrat, nahm er an diesem Verfahren Anstoß und unterbreitete die Angelegenheit dem Kabinet, das den Generalanwalt zu einem Gutachten aufforderte. „Dieser Beamte,“ sagt der Präsident, „hat — meines Erachtens mit vollem Rechte — die Entscheidnug gefällt, daß die Ausstellung derartiger Zertifikate gegen ein ausdrückliches Verbot des Reklamationsgesetzes verstößt.“

Ueberhaupt, meint Herr Taft, ist derjenige der beste Freund der Erhaltung natürlicher Hilfsquellen, der darauf besteht, daß jeder in dieser Richtung unternommene Schritt vom Gesetze ermächtigt und durch Rechtsautorität gefestigt ist. Was mit anderen Worten heißt, daß die Regierung, auch wenn sie es „gut meint“, nicht willkürlich walten und schalten darf. Stehen ihrer Ansicht nach die Gesetze einer fortschrittlichen Politik im Wege, so muß sie den Kongreß auffordern, Abhilfe zu schaffen. Das ist die denkbar schärfste Verurtheilung der Roosevelt'schen Methoden, die eine Zeit lang namentlich im „Westen“ so populär waren, und es gereicht Herrn Taft zur Ehre, daß er gerade im Augenblick seiner Abreise nach jenem Landestheile sich nicht gescheut hat, so frei und offen zu reden. Alle denkenden Bürger, die das Wesen einer demokratischen Republik verstehen und keinen Mann zu Pferde, Gesellschaftsretter oder erleuchteten Despoten wünschen, werden ihm freudig zustimmen.

Unerfreuliche Aussichten.

Am Dienstag erklärte der große Eisenbahnkönig und Farmer James J. Hill auf dem Bankierskongreß, binnen zehn Jahren werde „Amerika“ Weizen importiren müssen, die heimische Nachfrage zu decken; und heute liegt eine Depesche aus Washington vor, derzufolge der landwirthschaftliche Sekretär Wilson schon für die nächsten Jahre eine Fleischnoth in Aussicht stellt. Es wird noch nicht nöthig sein, sich mit dem Gedanken an eine nahende Hungersnoth vertraut zu machen, aber, daß es nur mehr, wie Herr Hill bemerkte, ein Wahn ist, wenn wir glauben, Amerika füttere Europa, das scheint gewiß; und auch das: Daß die Zeit der Lebensmittelvergeudung und für die Massen auch die der verschwenderischen Ueppigkeit im Essen vorbei ist, bezw. bald vorbei sein wird und muß, soll für die anderen Lebensbedürfnisse genügend übrig bleiben.

In seinem demnächst erscheinenden Jahresbericht wird Herr Wilson darauf hinweisen, daß der Hornviehbestand des Landes in den letzten zwei Jahren um 2,187,000 Köpfe zurückging: Im Januar 1907 wurde der Rindviehbestand des Landes auf 51,566,000 Köpfe geschätzt; in 1908 fiel er auf 50,073,000 und am 1. Januar 1909 war er auf 49,379,000 Köpfe gesunken. Die Rinderausfuhr fiel von $38,270,132 in 1906 auf $33,796,425 in 1907 und $24,034,193 in 1908. Die ersten acht Monate des laufenden Jahres zeigen dem Vorjahre gegenüber eine Abnahme von nicht weniger als 75,000 Rindern, sodaß sich für das Jahr die Gesammtausfuhr kaum auf mehr als $15,000,000 stellen wird.

Die Erklärung ist leicht genug gefunden. Dank dem verringerten Auftrieb von Hornvieh, bezw. der starken Inlandnachfrage, stiegen hierzulande die Preise stetig, während sie im Auslande nur wenig oder gar nicht in die Höhe gingen. Und eben so leicht erklärt sich das geringere (besonders verhältnißmäßig geringere) Angebot: Des freien Weidelandes ist immer weniger geworden und die Futterpreise sind bedeutend gestiegen. Heu für die winterliche Stallfütterung ist theuer und im mittleren Westen, wo viel des aus dem fernern Westen und dem Südwesten zugetriebenen Viehs vor dem Marktauftrieb noch eine Zeit lang Maisfütterung erhält, kostet das Bushel Mais heute von 56 bis 82 Cents, während dieselben Qualitäten vor zwei Jahren für 39 bis 66 Cents das Bushel zu haben waren.

Der Rückgang des Hornviehbestandes und die dadurch bedingten hohen Fleischpreise sind somit zum guten Theil schon eine Folge des von Herrn Hill beklagten verhältnißmäßigen Rückgangs des Ackerbaus, und das ist sozusagen das schlimmste an der Sache. Denn es ist schlechterdings nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß jene Ursache in absehbarer Zeit behoben werden oder nur an Kraft verlieren könnte, sondern man darf sich im Gegentheil überzeugt halten, daß sie sich in immer stärkeren Maße geltend machen wird. Man braucht nicht besonders ängstlich veranlagt zu sein, um gelindes Gruseln zu empfinden, wenn man sich die landwirthschaftliche Krisis ausmalt, der das Land mit sehr schnellen Schritten entgegengeht.

Der Raubbau ist noch immer Trumpf hierzulande. Auf Raubbau steht noch immer der Sinn der amerikanischen ländlichen Bevölkerung. Noch schneller als die mageren Aecker der Neu-England-Staaten wurden die fetten der Mississippistaaten ausgesogen. Auf großen Gebieten, die vor 10 Jahren durchschnittlich 60 B. Weizen trugen, werden jetzt im Durchschnitt nur mehr 12 Bushel geerntet und ihre Besitzer richten ihr Augenmerk nicht auf Verbesserung und neue Kräftigung des Landes durch gehörige Düngung usw., sondern sie trachten in erster Reihe danach, der Farm ein bestechendes Aussehen zu geben, Käufer anzulocken, und ihr Streben geht nach dem Erwerb neuen jungfräulichen Landes, das möglichst mühelos ausgebeutet werden mag.

Der reiche Prärieboden ist vergeben. Jetzt stehen die ehemaligen Trockengebiete in großem Ansehen und starker Nachfrage, weil ihnen durch Berieselung reiche Ernten abgewonnen werden können. Die Annahme liegt nahe, daß mit der Berieselung auch eine vernünftige Landwirthschaft eintreten werde, aber man täusche sich nicht: auf den berieselten Farmen wird im Allgemeinen (einzelne Ausnahmen mag es ja geben) ebenso Raubbau getrieben werden, und sie werden ebenso rücksichtslos und kurzsichtig ausgesogen werden, wie's mit den Präriefarmen geschah. Denn eben weil man da Raubbau treiben, Jahr für Jahr—so lange es geht — ernten kann, ohne zu düngen; eben deshalb steht die berieselte Farm in so hoher Gunst. Der amerikanische Durchschnittsfarmer will, scheint's, von Düngung durchaus nichts wissen, und seine Abneigung dagegen ist so stark, daß sie ihn gegen alles Andere blind und taub macht. Man stelle einem amerikanischen Farmer die Wahl: hier Land zu $20 den Acre im besten Klima und in der Nähe guter Märkte, das zwar gedüngt werden muß, dann aber sichere Ernten von $100 und mehr vom Acre trägt, und hier berieseltes Land zu $40 den Acre, das nicht gedüngt zu werden braucht und $50 vom Acre erwarten läßt, und er greift mit beiden Händen nach dem letzteren. Dem Amerikaner steckt der Raubbau im Blute, sozusagen; es wird sehr schwer sein und lange dauern, bis er sich von der mehr als hundertjährigen Gewohnheit befreien kann. Die Nation wird wahrscheinlich noch sehr büßen müssen für die guten Tage und die Sorglosigkeit ihrer Jugendzeit.

Rabatt und Wettbewerb.

Aus dem Munde eines Eisenbahnpräsidenten ist vor ein paar Wochen dem amerikanischen Volke die Mittheilung geworden, daß die Uebertretung des Eisenbahn-Rabattverbotes nicht aufgehört hat, trotz aller Gesetzverschärfung und trotz aller Anstrengungen zur Vollstreckung des Gesetzes. Der einzige Unterschied gegen früher, erzählte Herr Stickney, sei der, daß die Rabatte nicht mehr so geradezu gegeben werden wie früher. Statt dem bevorzugten Kunden, wenn er seine Rechnung bezahlt, einen Abzug von den für Andere geltenden Frachtsätzen zu gestatten oder ihm auch wohl von vornherein eine ermäßigte Rechnung zuzustellen, wird jetzt umständlicher und vorsichtiger verfahren. Gewährung einer Vergütung für angeblich während der Beförderung vorgekommene Schädigung der Fracht, sei noch eines der einfachsten, und trotz seiner Einfachheit fast nie nachzuweisenden Mittel der Begünstigung. Ein anderes biete die geflissentlich verwickelte und unklare Klasseneintheilung der Frachtgüter. Kundigen Thebanern sei damit die Gelegenheit gegeben, Waaren derselben Gattung als Güter einer gewissen Klasse zu verschicken für niedrigeren Preis, die von Anderen verschickt werden müssen als Güter einer anderen und theureren Klasse.

Andere Eisenbahnhäuptlinge haben Dem widersprochen, doch traute man ihnen begreiflicherweise nicht recht. Wie sehr das Mißtrauen berechtigt war, zeigt der nun in New York vor Gericht kommende Fall, die Gewährung von Rabatten an die Holland-Amerika-Linie und andere große Schiffahrts-Gesellschaften betreffend. Hier liegen Beweise vor, anscheinend unwidersprechliche Beweise, nicht bloß, daß nach wie vor Rabatte gegeben werden, sondern daß sie auch noch in der alten unverhüllten Weise gegeben werden. Oder doch bis vor Kurzem gegeben worden sind, denn die eine der Gesellschaften hat sich bereits förmlich schuldig bekannt — mit der einzigen Entschuldigung (sofern das eine Entschuldigung ist), daß sie seit einiger Zeit die vorher genommenen Rabatte nicht mehr genommen hat.

Briefe der Schiffsgesellschaft an Bahngesellschaften sind in die Hände des öffentlichen Anklägers gefallen und zum Theil auch schon in die Zeitungen gelangt, die nicht nur die Thatsache der Gesetzübertretung bekunden, sondern auch das volle Bewußtsein der Uebertretung. In einem der Briefe ist von einem vereinbarten Frachtsatze die Rede: „5 Cents unter der tarifmäßigen Inlandrate.“ In einem anderen heißt es: „Der Rabatt nach Ausfuhrhäfen ist Ihrerseits monatlich zu vergüten.“ Ein dritter handelt von der Beförderung importirter Fische, mit einem „Rabatt von 2 Cents auf's Faß.“ Noch ein anderer mahnt besonders zur Vorsicht unter Hinweis auf die Gefahr, im Falle der Entdeckung jedwede einzelne Uebertretung mit $20,000 Strafe büßen zu müssen.

Daß der Rabatt hier nicht an die Eigenthümer der zu befördernden Fracht, sondern an eine Schiffsgesellschaft bezahlt wird, macht natürlich keinen Unterschied, soweit das Gesetz in Betracht kommt. Macht auch keinen Unterschied in der ungerechten Benachtheiligung der nicht begünstigten Versender. Der amerikanische Importeur oder Händler, welcher ausländische Waaren von einer Dampfergesellschaft erhält, die das Gesetz nicht übertritt, ist im Nachtheil gegenüber dem geschäftlichen Mitbewerber, der seine Dampferlinie vorsichtiger gewählt und dadurch des Vorzuges billigerer Beförderung sich erfreut.

Denn daß, wie man nach gewissen Andeutungen glauben sollte, die Dampfergesellschaften an der ungesetzlichen Abmachung sammt und sonders betheiligt sind oder waren, ist doch nicht gut glaubhaft. Es wird unter so vielen doch wenigstens Ein Gerechter sich befinden; oder einer von genügender Aengstlichkeit, sich nicht der Gefahr einer möglicherweise in die Millionen laufenden Geldstrafe auszusetzen. Wären sie aber wirklich alle im selben Boot, dann müßte für so allgemeine ausnahmslose Gesetzübertretung auch eine allgemeine, von bloß persönlichen Beweggründen unabhängige Ursache sich finden. Haben sie alle gesündigt, so muß man annehmen, daß sie nicht freiwillig gesündigt, sondern daß sie sich in einer Lage befunden, die sie zwang, so zu handeln. Ist dem so, so braucht man nicht lange zu suchen nach sothaner Ursache. Sie wäre in der Thatsache eines Zollgesetzes zu finden, das die Einfuhr fremdländischer Waaren dermaßen erschwert, daß die Einführer förmlich gezwungen sind, anderweitige Erleichterungen zu suchen; also weil sich an den hohen Zöllen nichts abhandeln läßt, von den Bahnraten abhandeln. Das wäre allerdings eine Erklärung und eine Entschuldigung, wenn's auch dem Gesetz gegenüber keine Rechtfertigung wäre.

Auch abgesehen hiervon mag Herr Stickney Recht haben, wenn er die Rabattgewährung, oder wenigstens die Neigung dazu, für etwas in unserem Eisenbahnverkehr Unüberwindliches erklärt. Und wenn er Recht hat, so ist das zwar sehr zu bedauern vom Gesetzlichkeitsstandpunkte wie auch noch in mancher anderen Hinsicht, doch läge trotz allledem ein gewisser Trost in der betrüblichen Thatsache. Ist die Rabattgewährung nicht umzubringen, dann ist auch im Eisenbahnwesen des Landes der Wettbewerb, die Konkurrenz, nicht umzubringen. Nur wo Wettbewerb besteht, sucht Einer dem Anderen die Kundschaft auszuspannen. Wäre der Eisenbahnverkehr schon so monopolisirt, wie man oft hört, so gäb's keine Rabatte. Keine Eisenbahn hätte mehr nöthig, sie zu geben.

Von der englischen Zensur.

Während der letzten Wochen ist in England viel von der Theater-Zensur die Rede gewesen aus dem Anlaß, daß ein gemeinsamer Ausschuß des Ober- und Unterhauses eine lange Reihe von Autoren, Bühnenleuten, Schauspielern und Kritikern über ihre Meinung befragt hat. Es wird dazu aus London geschrieben: Im ganzen konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß ein wenig mit Kanonen nach Spatzen geschossen werde. Das Publikum steht der Sache gleichgültig gegenüber; zwar brachten die Zeitungen zum Theil sehr ausführliche Berichte, aber während sonst oft gerade kindische Fragen einen lebhaften Federkrieg unter den Lesern entfesseln, der in Zuschriften an die Zeitung ausgetragen wird, traten hier nur verhältnißmäßig wenige, an der Frage betheiligte Kämpen auf den Plan. Die meisten von dem Ausschuß vernommenen Autoren sind gegen die Zensur; hohe, ernste Kunst, enger Polizeigeist, bürokratische Angst vor neuen Ideen — man kennt die schönen Schlagworte zur Genüge. In der That sind aber die dramatischen Blüthen, die unter der sorglichen Scheere des Zensors gefallen sind, von geringerem Werth, und die Aufführung einzelner verbotener Werke in privatem Kreise hat bisher noch nie den Gedanken erregt, daß das Publikum um ein Meisterwerk betrogen worden sei. Mehr als fraglich ist es, ob die herrlichen Werke, die nach der Ansicht einzelner radikaler Bühnenschriftsteller durch die Furcht vor der Zensur im Keime erstickt werden, ohne Zensur wirklich emporsprießen würden; manche Autoren haben am Zensor dasselbe Interesse, wie ein Schulknabe an den Masern: das segensreiche Uebel hindert sie, eine schwierige Probearbeit zu liefern. Aber auch Schriftsteller, die keineswegs darauf aus sind, den guten Bürger zu erschrecken und dadurch Reklame zu machen, scheinen das Theaterpublikum viel zu sehr als eine Versammlung literarisch sehr hoch gebildeter, kühl kritisirender Leute zu betrachten, denen die gewagtesten Kühnheiten auf der Bühne keinerlei Schaden zufügen können; man kann es indessen nicht rückständiges Philisterthum schelten, wenn das Gesetz und seine Diener zwar nicht den Standpunkt einer prüden Gouvernante, aber den eines gebildeten Durchschnittsmenschen einnehmen und nicht wie ein Fachliterat urtheilen. Auch die Feinde der Zensur wissen keinen praktischen Ausweg anzugeben, wie sie vermieden werden könne. Wenn sie sich darüber beschweren, daß ein Stück oder eine Stelle eines Stücks dem Blaustift zum Opfer fiel, ehe noch die Aufführung bewiesen habe, daß sie thatsächlich das Publikum verletze, so ist zu bedenken, daß eine Verfolgung nach der Aufführung, ein nachträgliches Eingreifen der Polizei, die vielleicht oft plumper zufassen würde als der Zensor, doch noch ein größeres Uebel wäre. Die Theaterleiter sprachen sich aus diesem Grunde in der Mehrzahl für die Beibehaltung des Zensors aus, besonders einzelne Direktoren aus der Provinz schilderten recht lebhaft die endlosen Schikanen, denen sie ausgesetzt wären, wenn den Ortsbehörden Gelegenheit gegeben würde, sich als Sittlichkeitswächter aufzuspielen. Gegen solche Eingriffe sind sie heute durch die einmal gegebene Erlaubniß des Zensors geschützt. Das Zensoramt ist in England dem Lord Chamberlain, dem Großkämmerer, übertragen, der natürlich die einzelnen Stücke nicht liest, sondern dies einem besonderen Beamten, dem eigentlichen Zensor überträgt; das endgiltige Urtheil steht indessen dem Lord Chamberlain zu. Der jetzige Zensor, Redford, ist schon vierzig Jahre im Amte; er hat während dieser Zeit etwa 7000 Stücke gelesen und davon 43 zurückgewiesen, von denen 14 nach Verhandlungen mit dem Theaterdirektor und mittelbar mit dem Autor abgeändert und aufgeführt worden sind. Schon aus diesen Zahlen geht hervor, daß er sein Amt nicht mit rhadamantischer Strenge ausübt. Einzelne dumme Streiche, so namentlich das Verbot des „Mikado“ während des Besuchs des japanischen Prinzen Fuschimi, sind ihm untergelaufen, oder, was wohl wahrscheinlicher ist, durch Ueberängstlichkeit höherer Kreise aufgezwungen worden, sonst lassen sich schwerwiegende Anklagen gegen ihn nicht erheben. Und so bleibt als Ergebniß der langen Verhandlungen wohl der Satz: Eine Zensur aber ein vernünftiger Zensor.

Wenn man nicht Deutsch kann.

Als Alexander Dumas einst eine Reise durch die deutsche Schweiz unternahm, erlebte er eine hübsche Geschichte, die die Folge seiner mangelhaften Kenntniß der deutschen Sprache war. Er kehrte in einem deutschen Gasthaus ein, um dort zu essen, und hatte auch mit Hilfe der wenigen ihm geläufigen deutschen Ausdrücke bereits ein kleines Menü zusammengestellt, als er noch ein Gericht wünschte, dessen deutsche Bezeichnung er leider nicht kannte. Mit der ihm eigenen Geistesgegenwart verlangte er Papier und Bleistift und zeichnete dem Wirth das auf, was er wünschte. Eilfertig entfernte sich dieser und kehrte nach wenigen Augenblicken mit einem großen aufgespannten Regenschirm zurück. Alexander Dumas hatte Champignons aufgezeichnet.

* Pastor Leo Harrisville von der englisch-lutherischen St. Paulskirche an Washtenaw Ave. und Hirsch Str. nimmt während des Monats September zu irgend einer Zeit Anmeldungen für den Konfirmanden-Unterricht entgegen. Der Unterricht wird jeden Freitag Abend von 7 bis 8 Uhr und Samstag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr ertheilt.

Argus R..!

„Der Leipziger Mörder und Erpresser“, von Stephand. 138 Seiten. Preis.......... 30c
„Schoebel, die Geisterfürstin“, hochinteressanter Roman der Neuzeit. 284 Seiten...... $1.20
„Ein geheimnißvoller Mord“ und andere Rechts- und Kulturbilder, von Hans Blum. Statt $3.00, nur..........$1.50

A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter,
Karoline Hepner,
geboren am 24. März 1825, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. September, 1:30 Uhr Nachm., 3811 12. Str., nahe Spaulding Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Robert Hepner, Sohn, nebst Familie.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn
Clarence Riewe
im Alter von 4 Monaten und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 18. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 4925 Justine Str., mit der Grand Trunk-Bahn an Ashland Ave. nach Mt. Greenwood Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emil und Susanna Riewe, geb. Wigand, Eltern.
Louise Wigand, Amelia Riewe, Großmütter, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

„Lily of the West“ Frauen Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Schwestern die traurige Mittheilung, daß Schwester
Caroline Ischinger
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3309 Crystall Str., am Freitag, den 17. Sept., um 1 Uhr Nachm., nach dem Waldheim Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.
2422 12. Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter
Elisabeth Rosenberger
am 14. September im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. September, um 2:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3240 N. Clark Str. (alte Nummer 1719), nach der Evanston Ave. M. E.-Kirche, Ecke Evanston Ave. und Buckingham Place, und von da um 3 Uhr Nachm. nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emil N. Rosenberger, Gatte.
Grace und Helen, Kinder.

Todes-Anzeige.

Viola Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester
Karoline Ischinger
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 3309 Crystal Str., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß,
Marie Preyer, Präsidentin.
Florentine Siglarski, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin
Minnie Damlas, geb. Seik,
am Mittwoch Morgen, 15. September, im Alter von 74 Jahren nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Sept., 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1942 George Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
August Damlas, Gatte.
Mrs. Dora Seik, Schwägerin, nebst Verwandten.
mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Carolina Ischinger
im Alter von 67 Jahren und 3 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3309 Crystal Str., nach Waldeim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Carolina Knoll.
Albert F. Ischinger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Heinrich Brakmann
im Alter von 38 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6209 Sangamon Str., am Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Dora Brakmann, geb. Nilles, Gattin.
Henry und Helen, Kinder. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß
Mathilda Schulzen
im Alter von 55 Jahren am 14. September in Folge eines Unfalls plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. September, um 1 Uhr Nachm., von Ellisons Chapel, 750 North Ave., nahe Halsted Str., aus nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die **Nachbarn und Freunde.**

Gestorben: Otto Mehle, am 14. Sept. 1909, geliebter Gatte von Katherine Mehle, geb. Burke, und Vater von Harold und Katherine Mehle, Sohn von Mrs. Klatte, Bruder von Tillie, Helen, Henry, Gertrude und Margaret. Beerdigung vom Hause seiner Mutter, Nr. 398 Austin Ave. (alte Nr.), Freitag, 18. Sept. 1909, um 12 Uhr Mittags, nach dem Eden-Friedhof. mido

Gestorben: Frau Doris Evers, am 15. Sept., um 10:30 Uhr Abends, im Alter von 78 Jahren und 8 Mon. Beerdigung Samstag, 2:15, vom Hause 235 Beethoven Place nach Graceland. Wm. Evers, Adolph Evers, Amelia Buschmeyer, Kinder. dofr

Gestorben: Edwin Glaßner, geliebter Sohn von Margareth Glaßner und Bruder von Elsie und Louis, im Alter von 15 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 17. Sept., um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2605 W. 15. Place, nach Oakridge.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die meiner in meiner schweren Stunde gedacht und mich durch ihre Theilnahme und Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner unvergeßlichen Gattin getröstet und gestärkt haben meinen besten Dank; besonders Herrn Pastor Streufert und dem Frauenverein der Friedensgemeinde.
Karl Gärtner und Kinder.

Belehrend und interessant!
Die Wunder des Erdballes, von Herm. J. Klein. Illustrirt. $2.25.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Sportartikel,
169—171 Ost Adams Str.

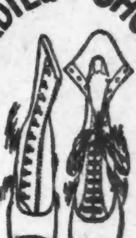
Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

PENITENTIARY
Exkursionen.
Täglich (ausgenommen Sonntags) während September, beginnend 7. September, über die Chicago und Joliet elektrische Eisenbahn.
85c für die Rundfahrt (einschließlich Eintritt zum Zuchthaus). — Nehmt Archer Limits Car über State und Archer zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
sep2,4,5,7,9,12,14,16,19,21,23,26,28

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6848 Central. 1sfl1

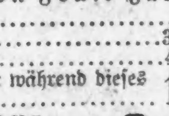
Spart Knoops Trading Stamps.
DEPARTMENT STORE
E. H. Knoop & CO.
NORTH AVE. AND VINE ST.
Knoop's Trading Stamps sind die besten.

Gingham. 8c Sorte bester Schürzen-Gingham in Resten, etwa 2000 Yards, blau und braun karrirt — per Yard.......... 4½c
Schleierstoffe. 75c hohlgesäumte Chiffon Schleierstoffe — 36 Zoll breit — alle neuesten einfachen Schattirungen, per Yard.......... 50c
Kaliko. 7c helle Kalikos, weiß mit kleinen, schönen Mustern in roth, schwarz und blau, passend für Männerhemden oder Kinderkleider — per Yard.......... 3½c
Unterzeng. Blaue oder rosa Unterhemden oder Beinkleider für Knaben, gerippt, immer zu 35c verkauft — um schnell damit zu räumen, bei diesem Verkauf zu.......... 15c
Flanell. 7c ungebleichter Shaker-Flanell, gute schwere Qualität; zu diesem Preis wollt Ihr sicher etwas davon haben — per Yard.......... 3½c
Strümpfe. 18c wollene Männersocken, grau od. schwarz, alle Größen, ein spezieller Bargain zu, per Paar.......... 12½c
Handtuchstoffe. 7c Linnen-Finish gebleichte Handtuchstoffe, 16 Zoll breit, rothe gewebte Borte — die Yard zu.......... 3½c
Beinkleider. Muslin-Beinkleider für Damen, offen oder geschlossen, versehen mit hohlgesäumter Flounce, werth 35c per Paar, bei diesem Verkauf 19c
Suiting. 20c Arnolds Herbst-Suiting, gute, dunkle Muster für allgemeinen Straßengebrauch, hübsch gestreift, per Yard.......... 12½c
Schürzen. Gretchenschürzen für Damen, gemacht aus bestem Amoskeag Schürzen-Gingham — volle Größe — zu.......... 29c

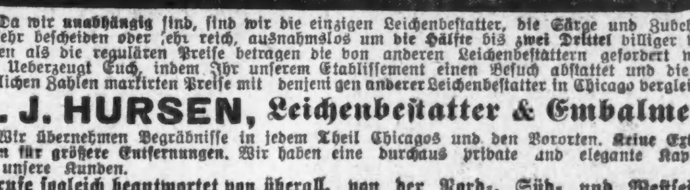
$1.50 Schuhe für Damen — Blucher Facon — solide Sohlen und Counters — in allen Größen — zu 98c


$1.75 Knaben-Schuhe, — Box oder Satin Calf, Blucher- od. einfache Facons — gute, solide Sohlen — zu 1.39

Groceries.
Guter Reis — drei Pfund für.......... 10c
Beste Wäschestärke, große Stücke, 3 Pfund für.......... 10c
Amber-Seife — 7 Stücke für.......... 25c
Gute Domestic Oelsardinen — 2 Büchsen für.......... 5c
15c Flasche Van Camps Catsup für.......... 10c
Swifts Naphtha Waschpulver, 3 5c-Packete für.......... 10c
20c Sorte frisch gerösteter Santos Kaffee, Pfund.......... 15c

Küchen-Waaren.
Verkauf von Fruit Jars.
Pints nur.......... 3c
Quarts nur.......... 3½c
½-Gallons.......... 4½c
Jelly-Gläser während dieses Verkaufs zu.......... 1c
Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden, — werth 85c — zu 59c


Nr. 8 grau emaillirter Theekessel — werth 75c — zu 33c

$30 Dieser Sarg ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben.
Unser Preis für diesen tuchbezogenen Sarg, inwendig mit weißer Seide ausgeschlagen und aus den besten Zuthaten hergestellt, ist nur $30. Er ist anderswo nicht unter $100 bis $150 zu haben. Wir ersparen Euch von $100 bis $150 an Särgen die anderswo $200 kosten.
Wir haben das größte und schönste Leichenbestattungsgeschäft im Staate.

Da wir unabhängig sind, sind wir die einzigen Leichenbestatter, die Särge und Zubehör, ob sehr bescheiden oder sehr reich, ausnahmslos um die Hälfte bis zwei Drittel billiger verkaufen als die regulären Preise betragen die von anderen Leichenbestattern gefordert werden. Ueberzeugt Euch, indem Ihr unserem Etablissement einen Besuch abstattet und die in deutlichen Zahlen markirten Preise mit denjenigen anderer Leichenbestatter in Chicago vergleicht.
P. J. HURSEN, Leichenbestatter & Embalmer.
Wir übernehmen Begräbnisse in jedem Theil Chicagos und den Vororten. Keine Extrakosten für größere Entfernungen. Wir haben eine durchaus private und elegante Kapelle für unsere Kunden.
Aufrufe sogleich beantwortet von überall, von der Nord-, Süd- und Westseite.
Unsere Art Beerdigungen zu leiten ist unerreichbar in Bezug auf Feierlichkeit, Höflichkeit Waaren erster Klasse. Vollständige Auswahl in Särgen in unseren staubdichten Showrooms, stets offen für Besucher, Tag und Nacht. 15 Minuten vom Downtown-Distrikt mit den Madison Str. Cars.
Telephon West 101
P. J. Hursen, Expert-Embalmer, 989 West Madison Str., Chicago, Ill.
ap1,do*

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe.
Es war ein Fehler vom Empfangs-Komite, daß man nicht
Präsident “BILL”
„alle Leute“ in Riverview treffen ließ.
Wir werden unseren Theil an den Chicagoer Festlichkeiten haben,
wenn wir schließen nächsten Sonntag!
(um Mitternacht).

FOREST PARK
Musik, Fahrten, Schaustellungen u. Fröhlichkeit!
Nächsten Sonntag: Beginn des Herbst-Karnevals.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23jn,X*

Das neue $300,000 Theater.
CROWN THEATRE
Ashland, Division and Milwaukee-ave.
THE HOUSE OF A THOUSAND CANDLES.
Bargainmatinees: 25c, Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche: „Graustark.“
sep13—13

Vierundzwanzigste Saison
American Conservatory
Kimball Hall 239-53 Wabash Ave. Chicago. Ill.
Leitende Schule f. Musik und dramat. Kunst. Hervorragende Fakultät von siebzig. Unübertreffliche Kurse des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Volksschulemusik. Department für Kinder-Arbeit. Redekunst, Turnen, moderne Sprachen. Viele Frei-Vortheile. Dreißig freie Schülerstellen zugesprochen. Herbsttermin beginnt Donnerstag, den 9. Sept.
Schauspielschule geleitet von Hart Conway, dem berühmten Bühnenlehrer.
Katalog frei. John J. Hattstaedt, Präs.
15ag bido,sa,so

Graue Haare erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von
Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 50c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei allen Apothekern oder per Post.
L. Lange, Lake und Wood Straße, Chicago.
16sep,dosadi3mt

Ein von uns selbst gekelterter vorzüglicher 1906 Büdesheimer-Affenberg —und— Erdner (Mosel), jetzt im Ausschank in der Binger Weinstube —von— Henry Kau, 163 Adams St.
Weine von $1.00 bis $20.00 die Flasche.
Keller in Büdesheim bei Bingen am Rhein.
15,16,19sp

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bidosa

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Brandhorst, 2453 North Avenue. Tel. Humboldt 5478.
2sep,1md

Dünne Leute werden fett, frei

Das einfache Hausmittel, welches Wunder verrichtet und knöcherige, schlecht entwickelte Männer und Frauen in bester Weise abrundet.

50 Cents Packet frei an jede magere Person.

Am Bade-Strand, im Ballsaal oder im Geschäft bilden dünne Leute jedesmal die Zielscheibe des Spottes.

Magere Leute, besonders diejenigen, die von zehn bis dreißig Pfund zu wenig wiegen, werden sich für ein einfaches Hausmittel interessiren, welches das Gewicht in vielen Fällen um ein Pfund per Tag erhöht, die Figur abrundet und magere Leute fett macht, wenn sie auch seit Jahren mager waren.

Schließt nicht Eure Augen und sagt „unmöglich." Versucht dieses neue Mittel. Der Versuch ist frei (leset nachstehenden Koupon), und der Versuch wird Euch sicherlich überzeugen. Ihr braucht nicht Euer Leben lang mager und ausgemergelt zu sein, wenn Ihr auch jedes „Fettmittel" versucht habt von dem Ihr hörtet.

Diese neue Entdeckung erfordert kein Diäthalten; keine Abhaltung von der Arbeit. Ihr lebt wie gewöhnlich, eßt was Euch schmeckt. Sie ist harmlos für den zartesten Körper und enthält keine Oele, Emulsionen noch Alkohol. Nur ein konzentrirtes Tablet, welches im Geheimen genommen werden kann. Eure besten Freunde brauchen nicht zu wissen was Ihr thut, bis Ihr sie mit einer sichtbaren und gefälligen Zunahme an Gewicht überrascht.

Große Magerkeit ist sehr demüthigend. Magere Männer kommen nie vorwärts. Sie werden im Kampf um Erfolg beseite geschoben. Knochige Frauen sind selten populär. Kleider verdecken nicht Haut und Knochen. Alle Männer bewundern feine Figuren. Bleicht nicht mehr mager.

Schickt den Koupon heute. Schickt Euren Namen und volle Adresse an die Sargol Co., 104 J Herald Bldg., Binghamton, N. Y. Steckt den Koupon in Euren Brief und legt 10 Cents bei, um die Versandtkosten decken zu helfen. Sie schicken Euch sogleich das 50 Cent Packet Sargol und theilen Euch mit weshalb Ihr mager seid und wie Sargol festes Fleisch in natürlicher Weise zeitigt. Ihr braucht nicht mehr mager und schlecht entwickelt zu sein.

Koupon

Dieses Zertifikat berechtigt den Inhaber zu einem 50c Packet Sargol, das Hausmittel, welches magere Leute rundlich und hübsch macht. Veröffentlicht in der Chicago „Abendpost."

Nur für zehn Tage giltig.

Legt 10 Cents bei um die Versandtkosten decken zu helfen.

The Sargol Co., 104 J Herald Bldg., Binghamton, N. Y.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Eröffnung der Spielzeit mit Sudermanns neuestem Einakterzyklus: „Rosen".

Am Sonntag wird in Powers' das deutsche Theater wieder eröffnet, und zwar mit dem neuesten Einakterzyklus von Hermann Sudermann, betitelt: „Rosen", denn in jedem der drei Stücke gelangt eine Rose zur sinnbildlichen Verwendung. Das erste und das dritte Stück, „Margot" und „Der letzte Besuch", sind Schauspiele, als ein neckisches Lustspiel wird das zweite: „Eine ferne Prinzessin" bezeichnet. Von neugewonnenen Kräften, die sich am Eröffnungsabend dem Publikum vorstellen werden, sind besonders Frl. Toni Rupprecht, die neue erste Liebhaberin, und Frau Brückner zu nennen, welche an die Stelle von Frau Richard tritt. Frau Brückner ist vielen hiesigen Theaterbesuchern bereits vortheilhaft bekannt von ihrem Auftreten bei den Gastspielen, die hier gelegentlich von dem Conried'schen Ensemble gegeben worden sind.

Die Handlung aller drei Stücke spielt in der Gegenwart. Das Personenverzeichniß nebst Angabe der Besetzung folgt:

„Margot".

Dr. Ebeling, Rechtsanwalt........Konrad Bolten
Frau von Yburg........Hedwig Beringer
Margot, ihre Tochter........Toni Rupprecht
Dr. von Tietz........K. Otto Boedecker
Bonath, Bürovorsteher........Emanuel Taussig
Ein Diener........Hermann Brückner

„Eine ferne Prinzessin."

Die Prinzessin von Geldern........Toni Rupprecht
Baronin von Brool, ihre Hofdame........Hedwig Beringer
Frau von Halldorf........Luise Brückner
Liddy und Milly, ihre Töchter........Marie Lange und Klara Lapping
Fritz Strachel, Kand. phil........Franz Kirchner
Frau Lindemann........Lizzie Forster
Rosa, Kellnerin........Anna Roithmeyer
Ein Lakai........Hermann Brückner

„Der letzte Besuch."

Eine ungenannte Dame........Gertrud Richter
Leutnant von Wolters........Gustav Kleemann
Mukbridge, Trainer........Berthold Sprotte
Seine Frau........Luise Brückner
Daisy, beider Tochter........Toni Rupprecht
Kellermann........Karl Steindler
Tempski, Bursche........Robert Schultz
Ein Groom.

Mit dem Vorverkauf von Eintrittskarten wurde an der Theaterkasse heute begonnen. Da eine außerordentlich große Anzahl von Sitzen im Abonnement vergeben worden ist, wird es für Nicht-Abonnenten, welche der Vorstellung beizuwohnen wünschen, sich sehr empfehlen, Eintrittskarten schon frühzeitig zu lösen, da man sonst zu spät kommen möchte. Der geschäftliche Vertreter der Direktion, Herr Walter H. Montanus, nimmt übrigens auch jetzt noch Abonnements entgegen. Er ist täglich von 12 bis 2 Uhr in der Kanzlei von Powers' Theater zu sprechen und kann dort auch brieflich erreicht werden. Die Abonnementspreise stellen sich, je nach Lage der Sitze, auf $40, $28, $20, $15 oder $10.50. Zur Hälfte dieser Preise werden Karten abgegeben, die den Inhaber berechtigen, entweder jede erste, dritte und fünfte u. s. w. Vorstellung zu besuchen. Vom Abonnementspreis braucht nur die Hälfte zu Beginn der Spielzeit erlegt werden. Die andere Hälfte wird von der Direktion im Laufe des Winters eingezogen.

Naturheilanstalt Kosmos

2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Jll. Phone 1729.

Für arznei- und operationslose Heilkunde; sicherer Erfolg in allen Krankheiten. Sonnenbäder. Untersuchung und Augendiagnose.

Sprechzeit 8—11 und 5—8. H. Lane, M. D., deutscher Naturarzt.

Verkauf von Büchern und der echten Pfarrer Kneipp Hausmittel. Ausscheidungs-Malefiz-Oel, für Augen-, Ohren-, Zahn- und and. Kopfleiden, Katarrh, Rheumatismus u. s. w. Preis portofrei $1.05. — Blutreinigungs- und Kräftigungsthee heilt Magen-, Lungen- und Nierenleiden, Wassersucht, Blutarmuth, Schwächen, Bettnässen u. s. w. Preis postfrei 50c. — Agenten verlangt.

Schreibt um kostenfreie Aufklärung über Heilung ohne Operation und Medizin. Naturheilanstalt Kosmos, 2112 Sherman Ave., Ecke Simpson Str., Evanston, Jll.

9feb,bosafon,1m

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf des Adams'schen Eigenthums an South Water Str. und Fifth Ave.

Das Grundstück und Gebäude an der Südostecke von South Water Str. und Fifth Ave., 80 bei 150 Fuß, ist von Francis C. Adams und von Thatcher M. Adams an Charles C. Rumrill zu einem nicht genannten Preise verkauft worden. Herr Rumrill nahm eine Hypothek von $200,000 auf 5 Jahre zu $4\frac{1}{2}$ Prozent auf und übertrug das Eigenthum dann an Josef Theurer und Karl Bühl, den Präsidenten und Vizepräsidenten der Peter Schönhofen Brewing Co., für $400,000. Diese beiden Herren verpachteten sodann das Eigenthum an Herrn Rumrill auf 99 Jahre für $10,800 bis zum 1. Mai 1910, $21,000 das Jahr in den folgenden fünf Jahren und $20,000 das Jahr in der Folgezeit. Der Pächter verpflichtet sich, innerhalb der nächsten 15 Monate den jetzt von der Crear & Adams Company benutzten Laden mit einem Kostenaufwand von mindestens $20,000 in sechs kleinere Läden zu theilen und innerhalb der nächsten 30 Jahre ein neues Geschäftsgebäude für nicht weniger als $100,000 zu errichten. Herr Rumrill nahm bei dem Verkauf des Eigenthums das Eigenthum in Ontario Straße, 40 Fuß östlich von La Salle Ave., 40 bei 100 Fuß, Südfront, im Werthe von $45,000 und das Apartmenthaus an der Südwestecke von Lake View und Wrightwood Ave., 50 bei 222 Fuß, im Werthe von $25,000 in Tausch.

Harriet B. Bowland hat vom Nachlaß von John S. Arado das Eigenthum 387—389 S. Clark Str., 72 bei 100 Fuß, für $90,000 gekauft. Auf dem Grundstück stehen ein fünfstöckiges Backstein- und zwei zweistöckige Holzgebäude. Hinten stößt es an das Grundstück, das Frau Borland in Federal Str. besitzt, wo sie ein großes Druckereigebäude aufführen lassen will.

James A. Patten hat von Olive Ray McCauley und Catherine Lay Clinch das Wohnhaus 321 Michigan Ave., 120 Fuß südlich von Harmon Place, 40 bei 171 Fuß, für $200,000 gekauft. Herr Patten besitzt dort jetzt 120 Frontfuß.

Die Studebaker Bros. Manufacturing Company hat an Tracy C. und John B. Drake das Eigenthum an der Nordostecke von Wabash Ave. und Hubbard Place, 120 bei 180 Fuß, auf 143 Jahre und 6 Monate für $18,000 aufsteigend bis zu $30,000 das Jahr verpachtet. Ein Theil des Grundstücks ist der Baugrund des geplanten Blackstone-Theaters, das bis zum 1. Januar 1912 fertig werden soll. Die Gebäude an der Wabash Ave.-Front, darunter Tuckhorns „Olympia" an der Ecke, sollen umgebaut werden und unten mit Läden, oben mit Quartieren für die Angestellten des Hotels, das die Pächter neben dem Theater bauen wollen, versehen werden.

Der Nachlaß von Augustus Bryan hat von Minerva A. Cooper das Wohnhaus in Michigan Ave., 466 Fuß nördlich von 29. Str., 35 bei 160 Fuß, Westfront, für $20,200 gekauft.

Harry Howell hat vom Nachlaß von W. C. De Paux das Eigenthum an der Nordostecke von Michigan Ave. und 57. Straße, 198 bei 16 Fuß, Westfront, für $16,500 gekauft.

Das Miethshaus in HermitageAve., 174 Fuß südlich von Grace Str., 50 bei 125 Fuß, Ostfront, ist von Sven G. M. Peterson für $11,500 an Ferdinand Hodes verkauft worden. Es ist mit $3,500 belastet.

— Ein genialer Schuft lehrt uns erst den Dutzendmenschen schätzen.

Das Vorspiel.

Milch dürfte voraussichtlich noch theurer werden.

Der große Händler-Gewinn.

Grundbesitzer an Nord Kedzie Ave. verlangen ganz neues Pflaster und drohen mit Gericht.—Miethshausbesitzer wehren sich gegen Bauvorschrift.

Chicago wird zur Zeit von einer Milchnoth bedroht, die wahrscheinlich in einer Erhöhung der Milchpreise ihren Abschluß finden wird. Die Milch-Großhändler haben den Milchereibesitzern im nördlichen Theil des Staates für die sechsWintermonate von Oktober bis April $1.666 für je hundert Pfund Milch geboten, die Milchereibesitzer, welche sich bekanntlich vor einiger Zeit zu einem Schutzverein zusammengeschlossen haben, verlangen aber $1.866. Dafür wollen sie die Milch nach den Flaschenfüll-Anlagen der Großhändler an den Bahnhöfen im Lande liefern. Die Großhändler versichern, daß ihr Angebot jeden früher bezahlten Preis um fünfzehn Cents übersteigt.

J. P. Grier, Sekretär des Verbandes der Milchereibesitzer, behauptet hingegen, daß die Milchereibesitzer nur $3\frac{1}{4}$ Cents für das Quart Milch von den Händlern erhalten und diese allen Gewinn einzustecken versuchen. Obwohl in den letzten beiden Jahrzehnten alle Erzeugnisse bedeutend theurer geworden seien, sei nur der Preis der Milch unverändert geblieben. Von den Milchereibesitzern in den 32 Towns, die der Schutzverein einschließt, hätten die in 22 bereits die Angebote der Großhändler abgelehnt, und von den übrigen sei noch keine Nachricht eingetroffen. Der Verein verlangt auch $1.50 für jede Kanne von sechzig Pfund Milch, welche direkt nach Chicago gesandt wird, 18 Cents mehr als im letzten Winter-Halbjahr. Von dem Preise gehen 25 Cents für Fracht und 10 Cents für Abnutzung der Kanne, Verluste infolge der Milchinspektion u. s. w. ab.

In dem „äußeren" Milchereigürtel sind Lieferungsverträge für die Milch von 20,000 Kühen zu $1.533 für hundert Pfund abgeschlossen worden. Wegen der weiten Entfernung kann diese Milch aber nicht als frische Waare verkauft werden, sondern wird in Kondensirungsanlagen, Butter- und Käse-Fabriken verarbeitet. In Aurora, Elgin und anderen Kleinstädten im eigentlichen benachbartenMilchereibezirk wird ein Preisaufschlag der Milch erwartet.

Verlangen ein ganz neues Pflaster.

Der Verbesserungsverein der Grundbesitzer an der Nord Kedzie Ave. hat gestern Abend beschlossen, falls die Behörde für örtliche Verbesserungen nicht auch das Bett des Asphaltpflasters an der Nord Kedzie Ave., zwischen Palmer Square und North Ave., durch ein neues ersetzen läßt, sich sofort an die Gerichte zu wenden. Ein Ausschuß, bestehend aus dem Vereinspräsidenten Viktor Hanson, Geo. H. Smith, Oskar Stoscron und H. A. Jacobs und den Anwälten des Vereins, Gustav Tatge und Chas. A. Koepke, wird diese Forderung der Behörde vorlegen, von deren Mitgliedern sich soweit nur das neue, Fowler, damit einverstanden erklärt hat, während der Vorsitzer, Albert Keeney, versichert, daß die Ingenieure der Behörde die Beschwerdeführer leicht überzeugen können, daß das Pflaster selbst ohne Entfernung des Bettes so ausgeführt werden wird, daß es zufriedenstellend sein wird. Der Verein will den Stadtrath auch ersuchen, anzuordnen, daß Jeder, der für Pflasterarbeiten Sondersteuern bezahlen muß, eine Abschrift des betr. Kontrakts erhält. Mitgliedern desVereins war nämlich, wie sie sagten, in der Amtsstelle der Behörde für örtliche Verbesserungen Einsicht in den Pflasterungskontrakt hinsichtlich der Nord Kedzie Ave. verweigert worden.

Außer den beiden Inspektoren, welche jenen Pflasterbau zu beaufsichtigen hatten und entlassen wurden, ist jetzt auch der Oberinspektor der Arbeiten, Elmer E. Wilkinson, gemaßregelt, nämlich auf dreißig Tage suspendirt worden.

Sträuben sich wider die Bauordnung.

Gale Thompson und andere Besitzer von dreistöckigen Miethshäusern an der West Madison Straße haben das Kreisgericht um einen Einhaltsbefehl ersucht, um die vom Bauamt von ihnen geforderte Anlage von Rettungsleitern und weiteren Treppen zu vermeiden, was ihnen eine Ausgabe von $3000 verursachen würde. Sie erklären, daß jene Bauordnung nach der Errichtung der Miethshäuser in Kraft getreten sei.

Angebote auf Stimm-Maschinen.

Die „Winslow Voting Machine Co." hat der Wahlbehörde das niedrigste Angebot für die Lieferung von Stimmaschinen gemacht; sie fordert $900 für jede Maschine. Zwei andere Firmen forderten je $925. Modelle der Stimmaschinen dieser Firmen werden morgen in den Räumlichkeiten der Behörde ausgestellt sein.

Polizisten entlassen.

Die Disziplinarbehörde hat die Polizisten Campbell von der Wache an der Hudson Ave. und Havel von der Wache an der 22. Straße wegen Trunkenheit im Dienst entlassen und Polizist Crowley wegen Wirthschafts- und Polizist Johnson wegen Theaterbesuchs um fünf und drei Tage Soldabzug gestraft.

Großes Schadenfeuer!

Portland, Oreg., 15. Sept. Infolge derExplosion eines Staubsammlungsapparats auf dem 6. Stock gerieth die Anlage der „Portland Flouring Mills Co.", eine der größten ihrer Art an der Pazifikküste, in Brand.

Der Schaden dürfte auf beinahe $400,000 kommen.

Ich heile Katarrh

Und Ihr könnt zuerst ein freies Probe-Packet haben um Euch von meiner Behauptung zu überzeugen. Schickt heute nachstehenden Koupon. Das Probe-Packet gewährt augenblickliche Linderung.

Zieht meine Offerte in Betracht. Ich schicke Euch bereitwilligst kostenfrei eine Probe-Behandlung der wunderbaren Gauß zusammengesetzten Katarrh-Kur. Ihr habt alles zu gewinnen, nichts zu verlieren. Wir überlassen es Euch. Wenn Ihr von dem widerlichen Speien und Würgen — dem bedrückenden Gefühl, die Scheu irgend jemand in's Gesicht zu sehen, befreit werden wollt, dann füllt den nachstehenden Koupon sogleich aus. Ich habe das Mittel, welches Euch heilt, aber da ich Eure Adresse nicht weiß, müßt Ihr schreiben. Das ist alles, was ich verlange. Schreibt einfach nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ihr werdet dann Euren verlesten normalen Zustand wiedererlangen und süßen, reinen Athem haben.

FREI

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' zusammengesetzter Katarrh-Kur, portofrei in einfachem Packet verschickt. — Schreibt nur Euren Namen und Adresse auf den untenstehenden punktirten Linien und sendet ihn an

C. E. Gauß, 5298 Main Str., Marshall, Mich.

....
....
....

feb16,okt28,bxy9

Droguen, Toilets

(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Peroxide of Hydrogen, ¼ Pfd. Flasche 5c
Witch Hazel, dopp. destillirt, Pint-Fl. 10c
Boracic Acid, 1-Pfund Packet zu 14c
Phosphate of Soda, 1-Pfd. Packet zu 9c
Ward Kidney Root, $1.00 Größe zu 53c
Shamrock Corn Plaster, das Packet zu 8c
Derma Viva Liquid Face Powd'r, Fl. 24c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Notion-Bedarf.

(Main Floor, Madison Str.)

Seide Haarnetz, große Sorte, Freitag 4½c
Weißer Heft-Faden, 500-Yd. Spule, 2c
Garter-Längen für Kinder, Auswahl 3c
Dreß Shields, dopp. überzog., Paar 4½c
Waschb. Haar-Rollen, 24 Zoll lang 17c
Elastische Shirtwaistgürtel, m. Dip Pin 4c
Mercer. Skirt Braid, 5-Yd. Stücke 3½c

$12 bis $15 Tailored Herbst-Suits für Damen, 4.98

Ein ganzer Ladentisch voll von geschneiderten Suits für den Herbst, Odds und Ends guter Suits, die zu 12.00 und 15.00 verkauft wurden. Gerade das Richtige in Schwere, gutes Sortiment von Größen — während dieselben vorhalten zu........ **4.98**

Reguläre $25.00 fein geschneiderte Suits zu $9.98

158 geschneiderte Anzüge, gute Schwere, gerade richtig für den Herbstgebrauch, meistens einfach Entwürfe, so daß Ihr die Coat und das Skirt separat tragen könnt; alle Schattirungen — feines garantirtes Satin Futter, oder Taffeta Seide, feinste Serges, Worsted oder Broadcloth; nicht einer weniger als 25.00 werth........ geschneiderte **9.98**

10.00, 12.00 und 13.50 Messaline Kleider, Taffeta Seide Kleider, VelourSeiden Kleider, Lingerie Kleider, leinene Kleider, 2 Kleiderrechen voll ausgezeichneter Kleidungsstücke, gut verkäufliche Facons, dunkle und helle Schattirungen, — beinahe alle Größen — Eure Auswahl — Freitag........ **4.98**

Einzelne waschbare Coats oder Skirts, werth bis zu $5.00. Eine schöne Ansammlung von den Verkäufen der Saison — einzelne Coats, von denen die Skirts verloren gingen, oder Muster von waschbaren Coats und Skirts — in weiß oder farbig, zu........ **98c**

$6.00 bis $7.00 feine „tailored" Waschkleider — Muster und Einzelpartien von waschbaren Kleidern, die bis zu $2.50 verkauft wurden — in allen Farben — die meisten derselben sind frisch und rein — so lange sie vorhalten, die Auswahl zu........ **1.98**

$1.25 waschb. Kleider für Kinder — ein Theil davon wurde zu noch höheren Preisen verkauft — hochfeine Schulkleider, Größen 6 b.14 — aus guten Stoffen in bester Weise gemacht — in dunklen und hellen Farben — große Bargains zu........ **59c**

$1.00 bis $1.25 weiße Lawn Waists — ganz neue Waare — mit Stickerei an der Front, nicht beschmutzt, sondern durchweg rein und frisch, fertig zum Anziehen — gemacht aus guten Lawns — werden überall zu $1.00 bis $1.25 verkauft — hier zu nur........ **59c**

Unterröcke.

(Dritter Floor, Madison Str.)

Feine schwarze Sateen Unterröcke, weite volle Flounce, Reihen von Shirring od. Clusters v. Pin Tucks, wth. 98c........ **69c**

Fabr. Unterröcke, von prächtigen Stoffen, m. fein. Stickerei Flounce grün, Navy, braun, grau, roth, lohfarbig, Bargain zu........ **98c**

Kurze Tennis Flanell Unterröcke, ausgezackte Borte, regul. verkauft für 29c,— Freitag........ **19c**

Gestr. baumw. kurze Unterröcke, Freitag........ **19c**

Schw. baumw. Moire Unterröcke, mit plaited Flounce u. kleiner Ruffle; Andere verlangen $1.50; spez........ **98c**

Extra gr. feine Qual. schwarze Sateen Unterröcke, viele hübsche Styles mit kleinen Ruffles, Trapping u. schrägen Bands; wth. bis zu $3.00; — Auswahl zu 1.19 aufwärts bis........ **$1.98**

75c Kleiderstoffe-Rester 29c

10 Kisten Fabrikrester von feinen Mohair Brilliantines und Sicilians, Nun's Veilings, Cashmeres, Panamas und Melrose Cloths, in einfachen Geweben und mit fancy corded und Shadow Streifen, Pencil Streifen, Chalk Streifen u. s. w., ciele creme und creme Grund Muster, sowohl wie in schwarz und in allen Farben, 36 bis 44 Zoll breit, in Längen bis zu 8 Yards, werth 50c und 75c vom Stück (Haupt-Floor), Freitag, per Yard........ **29c**

Rester von reinwollenen Panamas, Storm Serges, Nuns Veiling, Brillantines und Cashmeres, in schwarz und hellen u. dunklen Farben, in Längen bis zu 6 Yards, gut 35c bis 60c vom Stück werth (im Basement), Freitag, Yard........ **22c**

Fabrikrester von reinwoll. Cashmeres, Serges, Poplins, Nuns Veilings und Panams, in creme, schwarz und farbig, in Längen bis zu 1 Yard, werth bis zu 75c (im Basement), Freitag, Yard........ **15c**

Rester von Cashmeres, Brilliantines, Serges und Worsted Suitings, theilweise beschädigt, in dunklen und hellen Farben, bis zu 5 Yards lang, werth bis zu 29c (im Basement), Freitag, per Yard........ **10c**

Die Strümpfe.

(Main Floor.)

1,000 Dutzend schwarze gerippte baumwollene Schulstrümpfe für Kinder, alle Größen, speziell am Freitag zu nur........ **6c**

Feine Gauge Damen-Strümpfe, ganz nahtlos, rein schwarz, aus Baumwolle — nur wegen eines glücklichen Einkaufs können solche Qualitäten Freitag offerirt werden zu dem billigen Preis von........ **10c**

Importirte ganz „fashioned" schwarze oder Lisle Damenstrümpfe, regulär 25c, morgen........ **19c**

800 Dutzend schwarze schwere gerippte Schulstrümpfe für Knaben, alle Größen, regulär zu 19c verkauft, Freitag........ **12½c**

1,000 Dutzend nahtlose, reingefärbte baumwoll. Männer-Socken, schwarz und farbig, ein seltener Bargain zu........ **8c**

Rester von Cream Flanell.

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

10 Kisten Fabrikrester von Ballard Vale feinen creme wollenen Flanellen, darunter sind Linnen Warp, reinwollene und 36zöllige nicht schrumpfende Sorten, passend für Babies-, Misses- und Damen-Unterkleider, in Längen von 1 bis zu 5 Yards, werth bis zu 75c vom Stück — extra speziell am Freitag — die Auswahl von der ganzen Partie zu, per Yard........ **25c**

Waschstoffe sehr herabgesetzt.

(Zweiter Floor, Dearborn Str.)

Beste Qual. Kleider Kattune, blau, grau, schw. u. weiß, etc., reg. 7c, Yd........ **4¾c**

50 K. voll Standard Schürzen-Gingham, blau u. braun, 6c-Qualität, per Yard........ **4¾c**

Everett Classic Kleider-Gingham, Staple Styles, in Checks und Streifen, gewöhnlich 10c, — die Yard........ **6¾c**

Fabrik-Rester 36zöll. Percale und fancy Shirtings, — hübsche Muster, die 15c-Qualität; per Yard........ **7½c**

Challie, in allen neuen persischen u. oriental. Styles, für Kimonos u. Comfort Bezüge, speziell, per Yard........ **4½c**

72 bei 90zöll. ganz gebleichte Bettlaken, 3zöll. Saum 32c; u. 45 b. 36zöll. gebl. Slips........ **8½c**

Fabrikrester 36zöll. gebleicht. u. ungebl. Muslin, 2 bis 10 Yd. Längen, Yd........ **4¾c**

Gebl. hohlgef. Slips 3zöll. Saum, 45 bei 36 Zoll, 12½c; u. 42×36 Zoll........ **11½c**

Chicago Schützenverein.

Sein 46. jährliches Schützenfest im Palos am 25. und 26. September.

Der Chicago Schützenverein veranstaltet am Samstag, dem 25., und Sonntag, dem 26. September, im Schützenpark zu Palos sein 46. jährliches Schützenfest. Der Verein erwartet eine zahlreiche Betheiligung nicht nur seitens der Schützen, sondern auch der nicht schießenden Mitglieder und Freunde nebst ihren Familien. Der Besuch des schönen Parkes ist immer lohnend für alle Freunde der Natur und der Geselligkeit. Das Schießen beginnt an beiden Tagen um 8 Uhr Morgens und dauert mit einstündiger Unterbrechung um die Mittagszeit am Samstag bis 6 und am Sonntag bis 5 Uhr. Die Abfahrt der Züge erfolgt am Samstag um 6, 9:45 und 1:15 und vom Park um 4:43 und 7:35 Abends, am Sonntag um 9:45 und 1:15 Uhr, vom Park um 4.43 und 7:40 Abends. Karten für die Hin- und Rückfahrt kosten 35 Cents.

Van Vlissingen schwört Rache.

Will die Klage seiner Frau mit Enthüllungen beantworten.

Der im Zuchthause zu Joliet sitzende Hypothekenfälscher Peter van Vlissingen, der bekanntlich von seiner Frau, seiner früheren Stenographin, wegen seiner Verurtheilung auf Scheidung verklagt worden ist, droht, die Klage mit neuen sensationellen Enthüllungen zu bekämpfen. Der einzige Ausweg, der ihm bei seiner Absicht zu Gebote steht, ist, seine Frau der Mitschuld an den Fälschungen anzuklagen. Van Vlissingen will sich von seinem Vorhaben nicht abbringen lassen und hat dadurch bis jetzt erreicht, daß sein Anwalt James Turnock und die paar Freunde, die er noch hatte, sich auch von ihm abgewendet haben. Seine Freunde befürchten, daß die versprochenen Enthüllungen es ihnen sehr erschweren werden, einen Theil ihres Geldes zurückzuerlangen.

— Druckfehler. — Der junge Studiosus hat schon wiederholt Proben eines ungewöhnlichen dramatischen Talents gegeben. Ist ihm die ernste Muse auch weniger hold, so liegt ihm das Lustspiel um so besser; ganz in seinem Element aber scheint er sich in der Gosse (Posse) zu fühlen.

Gelegenheit für Piano-Käufer

W. W. KIMBALL CO.

offeriren die Erzeugnisse ihrer riesigen Fabriken zu unerhörten Preisreduktionen. Auch andere Fabrikate vertreten. Jährliche Räumung.

Die Herbst-Räumung in den Kimball Waarenräumen ist ein Ereigniß, das von hunderten von Leuten in Chicago und Umgegend jedes Jahr erwartet wird. Es ist eine Gelegenheit zum Geldsparen, von großer Bedeutung für Schüler und andere, die ein gutes Instrument eignen möchten.

Dieses Jahr bietet sich eine ungewöhnliche Gelegenheit aus dem Grunde, daß die geschäftliche Flauheit der letzten achtzehn Monate viele Leute veranlaßt hat, ihre gemietheten Pianos und auch solche, auf welche kleine Anzahlungen gemacht wurden, zurückzuschicken. Viele dieser Pianos sind thatsächlich neu, jedes einzelne ist in unseren Werkstätten gründlich nachgesehen und in vortrefflichen Zustand versetzt worden. Ihr findet eine große Reichhaltigkeit in Entwürfen, Holzarten und Polituren; große und kleine Uprights, Parlor- und Miniatur-Grands in prächtiger Kunstpolitur oder der gewöhnlichen Piano-Politur.

Ueber ein Hundert Pianos

sind in diese jährliche Räumung eingeschlossen und die Preise betragen nur ungefähr **die Hälfte des Original-Werthes.** Außer den Kimball-Instrumenten sind viele Standard-Fabrikate vertreten, wie **Knabe, Steinway, Conover, Hallet & Davis, Emerson, Everett, Weber.**

Preise deutlich markirt

an jedem Instrument und sind gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen zu kaufen. Der Kimball Name und die Kimball Garantie sind seit vielen Jahren als reell bekannt und Ihr habt die Versicherung voller Befriedigung bei Eurem Piano-Einkauf.

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857

S.-W.-Ecke Wabash und Jackson Blvd.

mibo

— Großer Unterschied.—Nun rathe mir, soll ich die Ella oder die Bella fragen, ob sie meine Frau werden will? —Die Ella ist der Frage würdig, die Bella erscheint mir fragwürdig!

— Zu gut. — Ihr Freund Müller scheint ein sehr gutmüthiger Herr zu sein? — Das ist er; der hatte die Mitgift seiner Frau bereits drei Tage vor der Hochzeit verpumpt!

— Unverzeihlich. — Serenissimi Jüngster wandert am liebsten am wogenden Kornfelde vorüber, da sich die einzelnen Halme ehrfurchtsvoll vor ihm neigen. „Was sehe ich, Kindermann," ruft Serenissimus entrüstet, „die Halme erweisen Ihnen ja dieselbe Ehre. Sofort befehlen Sie dem Bauer, sein — sein — unverschämtes Getreide abzumähen." — Jawohl, Durchlaucht.

Cedar Brook

ist seit

62 Jahren

der Aristokrat aller Whiskies

Bottled in Bond

W. H. McBrayer's Cedar Brook entspricht allen Anforderungen von Uncle Sam.

Aber es ist besserer Branntwein als sogar die Regierung verlangt. Denn die Cedar Brook Anforderungen sind noch strenger als die von Uncle Sam.

Jeder Tropfen 6 bis 8 Jahre gelagert in gebrannten eichenen Fässern.

W. H. McBRAYER'S
CEDAR BROOK DISTILLERY
(6) Lawrenceburg, Ky.

Lokalbericht.

Beantragt Masseverwaltung.

Geo. J. Dehn sieht Bestände der „American Heating Co." bedroht.

In einer im Kreisgericht eingereichten Klage beantragt George J. Dehn die Einsetzung eines Masseverwalters der „American Heating Company", indem er als Grund angibt, daß der frühere Präsident der Gesellschaft, Clark F. Thayer, und Andere den Plan verfolgen, die Bestände zu billigem Preise an sich zu bringen. Es seien schon jetzt alle Bestände bis auf solche im Werthe von $10,000 aus dem Staate entfernt worden, und wenn der Rest auch noch weggeschafft würde, dann würde er seine Forderung von $300 nicht eintreiben können; auch würde der Werth der ihm gehörenden 60 Aktien sinken. Dehn sagt, daß die Gesellschaft, eine $100,000-Korporation, einer Anzahl Personen und Firmen $18,000 schulde und Bestände im Werthe von $40,000 besitze. Thayer habe in Pennsylvanien eine Korporation gegründet, welche die Geschäfte der Heating Co. für $15,000 und $20,800 in neuen Aktien übernehmen solle.

Pflasterungskontrakte.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat gestern Angebote eröffnet auf die Pflasterung der Madison, von State bis Market, und der Randolph Straße, von Michigan Ave. bis State Straße, und der W. Fullerton Ave., von Humboldt Blvd. bis N. 40. Ave. Die beiden erstgenannten Straßen sollen auf den angegebenen Theilstrecken mit imprägnirtem Holz gepflastert werden. Das niedrigste Angebot ist das von Alexander Todd, der bekanntlich mit dem Straßenamt Schwierigkeiten hat, weil er sein Angebot auf die Ausbesserung von schadhaftem Asphaltpflaster zurückgezogen hat. Herr Todd führt übrigens für die Behörde für örtliche Verbesserungen zur Zeit schon mehrere Pflasterungsarbeiten aus. — Die W. Fullerton Ave. soll Backsteinpflaster erhalten.

Fort mit dem Rauch.

Die vom Mayor ernannte Kommission zur Bekämpfung des Kohlenrauches hielt gestern im Great Northern Hotel eine Sitzung ab, an der auch gegen fünfzig Fabrikanten und sonstige Geschäftsleute theilnahmen. Herr Thomas C. Donnelly, der Vorsitzer der Kommission, führte in einer längeren Ansprache aus, daß die Beseitigung des Rauches technisch nicht unmöglich sei und sich in vieler Hinsicht von großem Vortheil erweisen würde.

* Die „Dynamit-Kommission", ernannt nach dem Unglück auf der „Zwischencrib", hat sich gestern nach dieser hinausbegeben, um Sicherheits-Vorkehrungen im Interesse der dort beschäftigten Arbeiter anzuordnen. Eine Außengallerie, mit der der Bau neuerdings umgeben worden ist, ist von den Wellen kürzlich zum Theil fortgerissen worden.

— O, schöner Tag. — Studiosus Pump: „Ja, ja, lieber Onkel, sterben müssen wir Alle mal; auch Dir wird es eines schönen Tages so gehen!"

Für Männerschwäche
haben über 100 Aerzte

allein in den letzten sechs Monaten meine Spezialheilmittel verordnet und dieselben direkt von mir bezogen. Kein anderer Spezialist kann sich solcher Erfolge rühmen. Meine neue Behandlungsmethode wird eben allgemein auch von meinen Herren Kollegen als die beste, die wirksamste und die heilkräftigste anerkannt.

Nerven-Erschöpfung, vorzeitige Erschlaffung der Organe, Gedächtnißschwäche, Trübsinn, Nervösität, Schwäche oder Schmerzen im Rücken, erschöpfende Ausflüsse, schlechte Träume, Nieren- und Blasen-Leiden, trüber oder wolkiger Urin (häufig die wahre Ursache geheimer Schwäche), Hodenleiden, Folgen jugendlicher Verirrungen und ganz besonders Geschlechtsschwäche oder Verlust der Manneskraft, selbst veraltete oder hartnäckige Fälle, gründlich und dauernd geheilt.

Da ich bereits mit vielen der Leser der „Abendpost" persönlich oder brieflich bekannt, so bin ich gern bereit, auch anderen Leidenden mein deutsches Buch, welches diese so erfolgreiche Heilmethode für schwache Männer klar und ausführlich beschreibt, frei und in einfachem Kouvert zuzuschicken.

Sie brauchen nur diese Offerte auszuschneiden und mit dieselbe nebst Ihrer genauen Adresse einzusenden.

Dr. G. H. BOBERTZ,
584 Woodward Ave., Detroit, Mich.
26aug,bo*

Personal-Nachrichten.

— John H. Colvin, der frühere Alderman von der alten 16. Ward, starb gestern im Augustana-Hospital im Alter von 70 Jahren. Herr Colvin war zu Anfang der achtziger Jahre in politischen Kreisen sehr bekannt, widmete sich aber in der letzten Zeit seines Lebens fast ausschließlich seinen Obliegenheiten als Präsident der Palmetto Metal Company, 38 N. Lincoln Str. Er wohnte mit seiner Gattin, die allein ihn überlebt, im Plaza-Hotel.

Politiker strömen hier zusammen.

Sprecher Cannon konferirt mit zahlreichen Kongreßmitgliedern.

Hotels und Klubs waren gestern überfüllt mit Politikern aus dem Staate und aus anderen Staaten des Westens, und politische Konferenzen waren zahlreich wie Sand am Meer. Sprecher Joseph G. Cannon empfing im Union League-Klub Dutzende von Mitgliedern des Kongresses, die theils Tafts Besuch, theils der Konvent der Bankiers hierher gebracht hat. Im Congreß Hotel hatte Gouverneur Deneen eine Unterredung nach der anderen mit seinen Getreuen, und nach Schluß der Konferenzen wurde es ruchbar, daß morgen eine wichtige Konferenz stattfinden wird, in der beschlossen werden soll, ob und wann eine Sondertagung der Legislatur einberufen werden soll, und welche Aufgaben ihr gestellt werden sollen.

Senator William Lorimer hielt eine Sitzung mit seinen Getreuen in seinen Büros im Rookery-Gebäude ab.

In der Menge, welche Hotels und Klubs füllten, befand sich eine große Anzahl von Mitgliedern der Legislatur, von denen die Mehrzahl dem „blonden Boß" ihre Aufwartung machte. Auch Mitglieder der republikanischen Parteileitung des Staates waren zahlreich vertreten.

Als Präsident Taft in Chicago eintraf, verließ Senator Lorimer die Stadt. Er begab sich um elf Uhr nach New York, von wo aus er nach Europa abfährt, um mit der Kongreß-Kommission, welche die Wasserstraßen Europas studirt, zusammenzutreffen.

Aus Vereinskreisen.

Der Damenverein Amerika veranstaltet am Samstag Abend, dem 2. Oktober, seinen zweiten großen Herbstball in der Arbeiterhalle, Ecke 12. und Waller Str. Da das Komite, bestehend aus der bewährten Präsidentin Katherine Dunker und den Damen Minnie Gottschalk, Anna Werhan, Marie Schreiner, Karoline Kretschmer, Magdalene Leßmann, Christine Bayreuther, Christine Schlecht und Kati Ulm, nichts unterläßt, was zu einem schönen geselligen Erfolg erforderlich ist, so steht den Besuchern jedenfalls ein vergnügter Abend bevor. Musik und Erfrischungen werden nichts zu wünschen übrig lassen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Conservation League.

Nach einer Mittheilung von Walter L. Fisher, der diese auch schriftlich an Präsident Taft ergehen ließ, hat sich die „Conservation League of America" mit Charles W. Eliot, dem früheren Präsidenten der Universität Harvard, als Haupt gebildet. Zweck des Verbandes, dem Präsident Taft als Ehren-Vizepräsident angehört, ist es, die Vorschläge, welche Taft's Vorgänger Roosevelt in Bezug auf die Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes machte, praktisch durchzuführen.

Vereinigte Gesellschaften.

Am morgigen Freitag, Abends 8 Uhr, findet in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordwestseite statt, die zum Verbande „Vereinigte Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" gehören. Alle Delegaten sind dringend ersucht, sich zu der Versammlung einzufinden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.40
Schweiz: 100 Francs......	19.43
Holland: 100 Gulden......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel......	52.00

Im Wahnsinn.

Spickte ihre Schwägerin, Frau Leah Tripp, mit Kugeln.

Richtete sich selbst.

Frau Anna Silvers hatte geglaubt, für vermeintlich ihr zugefügtes Unrecht blutige Rache nehmen zu müssen. — Sucht sich zu rechtfertigen.

Nachdem Frau Anna Silvers über ihr vermeintlich zugefügtes Unrecht gebrütet hatte, bis sie wahrscheinlich wahnsinnig wurde, jagte sie gestern Abend ihrer Schwägerin Frau Leah Tripp in deren im 1. Stock des Hauses Nr. 5609 Prairie Ave. gelegenen Wohnung sieben Kugeln in den Leib. Mit einer achten Patrone entzog sie sich der irdischen Gerechtigkeit. Die übrigen Hausbewohner hatten weder die Schüsse noch das Kampfgetöse gehört. Sie wurden auf die grausige Doppelbluttthat erst aufmerksam, als beide Frauen gellend um Hilfe riefen und jene den Hausmeister, dieser aber das über dem Flur wohnende Ehepaar George E. Reynolds um Beistand anflehten. Als Reynolds, seine Frau und der Hausmeister die Tripp'sche Wohnung betraten, fanden sie Frau Tripp mit Kugeln gespickt, aber vollständig bekleidet, entseelt in einer Blutlache auf der Diele des vorderen Schlafzimmers liegen. Im angrenzenden Gemach lag die Schwägerin im Nachtgewande röchelnd auf dem Bett, mit einer Schußwunde in der Brust und einer sich quer über die Stirn erstreckenden Schnittwunde. Es wurde sofort ein Arzt geholt und die Polizei benachrichtigt. Der Arzt konnte nur den Tod der Frau Tripp feststellen. Er veranlaßte die Ueberführung der Frau Silvers, nach dem Washington Park-Hospital, wo sie um zehn Uhr Abends starb.

War geständig.

Die Polizei stellte fest, daß in der Wohnung ein erbitterter Kampf stattgefunden hatte. Möbel und Geschirr waren zertrümmert worden. Ein blutiges Messer fand man nicht. Der Revolver lag neben Frau Silvers auf dem Bett.

Während der Ueberführung nach dem Hospital und dort auf ihrem Schmerzenslager machte die vom Wundfieber geschüttelte Frtu in lichten Augenblicken folgende Angaben: „Ich konnte sie nicht ausstehen. Ursprünglich hatte ich beabsichtigt, sie mit einer Art zu erschlagen. Nach reiflicher Ueberlegung bediente ich mich aber eines Revolvers. Es handelte sich um Haushaltsangelegenheiten."

Kurz vor elf Uhr sprach Silvers im Hospital vor. Er ist Tabakhändler in New York und befand sich auf der Reise nach San Franzisko, als er auf dem Bahnhof die Tragödie erfuhr. Als ihm mitgetheilt wurde, daß seine Gattin todt sei, rief er aus: „Was? Dann erhält Tripp die $2500, die in der Bank liegen, und ich gehe leer aus!" Er weigerte sich, diese Bemerkung zu erläutern.

Tripp, der Betriebsleiter in der Anlage der Kleider-Großhändler Morris, Mann & Reilley, Nr. 185 Fifth Ave., ist, und sein Schwager Morris äußerten die Ansicht, daß Frau Silvers geisteskrank gewesen sein müsse, als sie den Mord verübte. Ihren Angaben gemäß kam die Frau vor vier Wochen aus New York nach Chicago, nachdem ihr Mann sie verlassen hatte, weil er sie für wahnsinnig hielt.

Tripp gab auch zu, daß Frau Silvers, seine Schwester, sich mit seiner Frau gezankt hatte, weil diese darauf bestand, daß sie sich im Haushalte nützlich machen, oder aber sich ein anderes Heim suchen müßte. „Ich werde ihr das anstreichen", soll sie gedroht haben, als sie nach jenem Streite die Thür zuwarf und sich nach ihrem Zimmer begab, wo sie grollend bis gestern Abend blieb und Niemandem Zutritt gestattete.

Eine von Frau Tripp beschäftigt gewesene Waschfrau will gehört haben, wie die beiden Frauen sich über Geldangelegenheiten zankten. „Du weißt, daß das Geld mir gehört", habe Frau Silvers die Schwägerin angeschrieen. „Ich werde nicht eher die Hand im Haushalte rühren, ehe Du mir nicht mein Geld zurückgibst."

Tripp erklärt aber, daß ihm die der Frau Silvers in den Mund gelegte Bemerkung unverständlich sei. Weder er noch seine Frau hätten ihr auch nur einen Cent geschuldet.

Der pfiffige Gottlieb.

Gottlieb Kori, Schankkellner in Adolph Georg's Weinstube, Nr. 164 Ost Randolph Str., hatte gestern Morgen um 7 Uhr das kaum ein Straßengeviert von der Hauptwache gelegene Lokal geöffnet und eben das Sicherheitsgewölbe aufgeschlossen, als zwei wenig Vertrauen erweckende Kerle über die Schwelle traten, ihre Schießeisen zogen, ihn zwangen, in das Gewölbe zu treten, und die Thür hinter ihm zuwarfen. Sie waren zweifellos in dem Wahne gewesen, daß er schon den Mammon dem Gewölbe entnommen und in den Kassenapparat gelegt hatte. Als sie merkten, daß sie sich in dieser Annahme geirrt hatten, versuchten sie, das Versäumte nachzuholen und die Thür des Gewölbes wieder zu öffnen. Sie hatten aber die Rechnung ohne den „pfiffigen Gottlieb" gemacht. Der hatte schnell drei seiner gewöhnlichen Schlüssel in das große Schlüsselloch gesteckt und auf diese Weise eine Schiebung des Riegels verhindert. Nachdem die Banditen mehrere Minuten lang sich fruchtlos abgemüht hatten, mußten sie mit leeren Händen abziehen. Gottlieb gelang es ohne fremde Hilfe mit einem Schuhlöffel, den er wie einen Schraubenzieher benutzte, sich aus dem ungemüthlichen Lokal zu befreien. Er hatte nicht nur seine eigene Baarschaft im Betrage von $30, sowie die Uhr, sondern auch die Moneten des Arbeitgebers gerettet. Von den Thätern fehlt natürlich jede Spur.

Unter schwerer Anklage.

Unter der Anklage, durch eine verbrecherische Operation den heute Morgen im St. Marien-Hospital erfolgten Tod der 17jährigen Mary Rutkowicz, Nr. 1546 Holt Straße, verursacht zu haben, befindet sich Dr. Julian G. Golombiowski, Nr. 1165 Milwaukee Ave., in der Wache an Rawson Straße in Haft.

Er wurde schon gestern Morgen dem Richter Uhlir unter der Anklage vorgeführt, eine verbrecherische Operation an dem Mädchen vollzogen zu haben. Da das Opfer todtkrank darniederlag, mußte die Verhandlung auf den 26. September verschoben werden. Der Arzt wurde gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt, aber nach dem Ableben des Mädchens wieder verhaftet. Er gibt zu, die Operation vorgenommen zu haben, behauptet aber, daß er sie für unumgänglich nothwendig und also für vollständig gerechtfertigt gehalten habe.

Machte lange Finger.

Da Thomas Hammond, ein Angestellter im Michael Reese-Hospital, in vier Wochen zu heirathen und einen eigenen Hausstand zu gründen beabsichtigte, stahl der betriebsame junge Mann mit Bieneneifer zusammen, was immer ihm in die Hände fiel. Unter Anderem stiebitzte er eine Grasmähmaschine, einen Bademantel, neun Büchsen Pilze, acht Büchsen Erbsen, acht Büchsen Sardinen, Seife und Kolonialwaaren, ehe er ertappt und festgenommen wurde. Heute wurde er dem Stadtrichter Beitler vorgeführt. Er bekannte sich schuldig und wurde zu einem Jahr Arbeitshaus verdonnert.

Wolf im Schafskleid.

In Waukegan befindet sich der Geistliche Wallace M. Stuckey, Pastor an der Christlichen Kirche zu Williamsburg, Kan., und Schriftleiter des „Williamsburg Star", unter der Anklage in Haft, am 19. Juli seine Frau und vier kleinen Kinder böswillig verlassen, die 16jährige Lorena Sutherland, Tochter eines wohlhabenden Landwirths in Williamsburg, bethört und veranlaßt zu haben, ihren Eltern durchzubrennen und sich ihm in Chicago anzuschließen und seither mit ihr in wilder Ehe gelebt zu haben.

In Chicago gingen dem Pärchen die Moneten aus. Als der Baalspriester merkte, daß man seiner Versicherung, Lorena sei seine Tochter, nicht recht glaubte, veranlaßte er das Mädchen, das brünette Haar blond zu „bleichen." Wallace hatte dann das Mißgeschick, von einer Elektrischen über den Haufen gefahren zu werden. Ihm wurden drei Rippen gebrochen. Als er aus dem Hospital entlassen wurde, war er mittellos. Um nicht zu verhungern, trat er als Kornettbläser in einem 5-Cents Theater auf, wurde aber ausgepfiffen und erhielt am selben Abend den Laufpaß. Er versetzte das Kornett und seine Taschenuhr für $13 und begab sich — das war vor drei Wochen — nach Waukegan, wo er als Nachtwächter bei einem Fabrikanten Beschäftigung fand. Acht Tage später ließ er Lorena nachkommen. Er gab sie für seine Tochter aus und miethete sich mit ihr bei Privatleuten ein. Denen kam das Verhalten der Miether so sonderbar vor, daß sie den Sheriff benachrichtigten. Der nahm den sauberen Geistlichen und auch Lorena fest. Diese soll als Belastungszeugin gegen den Verführer verwendet werden.

Schwindelunternehmen?

Maurice H. Meyer, das Haupt der Frisco-Santa Fe Land Company, der nebst zwei Genossen von den Bundes-Großgeschworenen zu St. Louis wegen angeblichen Betriebes eines Schwindelunternehmens in Anklagestand versetzt wurde, ist gestern in seinem im Monadnock-Gebäude gelegenen Geschäftszimmer verhaftet worden. Er wurde dem Bundeskommissär Mark A. Foote vorgeführt, der die Verhandlung auf morgen verschob.

Ließ sich nicht anschmieren.

Nachdem er fünf Stunden lang in einer Kraftdroschke herumgegondelt war, wollte der 25jährige George Grace, Nr. 3804 Langley Ave., heute früh um 2 Uhr dem Wagenführer einen angeblich werthlosen Check über $46 in Zahlung geben. Der Wagenführer schöpfte Verdacht, verweigerte die Annahme des Checks und ließ den faulen Kunden wegen angeblichen Betrugs, Verweigerung des Fahrgeldes und unordentlichen Betragens in der Wache an Cottage Grove Ave. einlochen.

Grace, der angeblich angesäuselt war, stand früher in Diensten von M. L. Nelson, Nr. 1409 Michigan Ave. Von diesem soll er seiner Zeit den Check mit dem Auftrage, ihn an eine bestimmte Adresse zu befördern, erhalten haben. Die Polizei behauptet nun, daß er sich seines Auftrags nicht entledigte, sondern den Versuch machte, den Check in Baar umzusetzen. Nelson habe aber rechtzeitig Verdacht geschöpft und die Einlösung des Checks seitens der Zahlstelle verhindert.

Unfreiwilliges Bad.

Richard Whittey wurde von zwei Polizisten gerettet.

Am Fuße der Michigan Straße stolperte heute früh um 2 Uhr der in einem Gasthof an N. Clark und West Kinzie Straße wohnhafte Arbeiter Richard Whitty und fiel in den Fluß. Zum Glück waren die Polizisten Loftus und Goyne von der Wache an Chicago Ave. in der Nähe. Die hörten seine Hilferufe und fischten ihn heraus. Nachdem ein Ambulanzarzt ihn ins Bewußtsein zurückgerufen hatte, wurde er nach seiner Wohnung geschafft.

Zwischen Himmel und Erde.

Während seiner Arbeit an der auf dem Gebäude des Lake Forest College über eine Kluft geschlagenen Brücke glitt gestern der 54jährige Anstreichermeister Nicholas Powers aus, fiel von dem 50 Fuß hohen Gerüst, verstrickte sich aber während des Absturzes mit den Füßen in ein Seil, blieb zwischen Himmel und Erde hängen und wurde durch den Blutandrang nach dem Kopfe getödtet. Erst nach mehreren Stunden fanden Arbeitsgenossen die Leiche und bargen sie. Der Verstorbene wohnte in Lake Forest.

Ende mit Schrecken.

Auf der Heimfahrt aus dem Osten nach Chicago begriffen, kam gestern Abend Frau Harry F. Good, Lake Forest, ums Leben, als der Kraftwagen, in dem sie, ihre Mutter Frau John R. Hoxie und ihr Bruder John sich befanden, an einer 18 Meilen von Buffalo, N. Y., gelegenen Stelle eine Böschung hinunterraste und sich überschlug. Frau Hoxie erlitt einen Bruch des rechten Handgelenkes und Schrammen und Brauschen. Ihr Sohn John sauste während des Absturzes in weitem Bogen aus dem Gefährt, blieb aber unversehrt. Frau Hoxie wohnt Nr. 4440 Michigan Ave., Chicago.

Ein Elch-Fund in Oberschwaben.

Im württembergischen Oberland, in der Nähe des Bahnhofs Schussenried, sind beim Geleisebau in einer Tiefe von 7 Meter, von denen zwei als spätere Auffüllung abzurechnen sind, die gut erhaltenen Reste eines Elchs gefunden worden. Das Thier lag zu einem Theil in einem Torflager, zum andern in Schlamm eingebettet. Besonders gut erhalten ist außer dem Halswirbel, dem Oberkiefer, den Schulterknochen, den Fußknochen und der Wirbelsäule die rechte Schaufel. Der Fund wurde an das Stuttgarter Naturalienkabinett abgeliefert; man glaubt, daß man das Skelett mit annähernder Vollständigkeit zusammenstellen kann. Das schwere Thier muß seinerzeit im Schlamm eingesunken sein und auf diese Weise den Tod gefunden haben.

— Lakonisch. — „Jagd gewesen?" — „Ja." — „Schnepfen?" — „Nee, Schnupfen!"

Verdorbener Magen

„Ich gebrauchte Cascarets und bin wie umgewandelt. Ich war ein Leidender an Dyspepsia und saurem Magen seit den letzten zwei Jahren. Ich nahm Medizin und andere Drogen, fand aber keine Linderung nur für kurze Zeit. Ich empfehle Cascarets meinen Freunden als das einzige Mittel für Unverdaulichkeit und sauren Magen und um die Eingeweide in gutem Zustand zu erhalten. Sie schmecken angenehm."

Harry Stuckley, Mauch Chunk, Pa.

Angenehm, schmackhaft, wirksam, schmecken gut. Bewirken Gutes. Verursachen keine Uebelkeit, schwächen oder kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Das echte Tablet ist C. C. C. gestempelt. Heilung garantirt oder Geld zurück. 923

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu.

Bemerkenswerthe Resultate des neuen, Gewebe herstellenden Protone, in vielen Fällen bei entkräfteten Männern und Frauen.

Ueberzeugt Euch, indem Ihr um ein 50c Frei-Packet schreibt.

„Wahrhaftig, nie zuvor sah ich etwas ähnliches wie die Wirkung dieser neuen Behandlung, Protone, um das Gewicht und die verlorene Nervenkraft wiederherzustellen. Sie wirkte mehr als ein Wunder als eine Medizin," sagte ein wohlbekannter Herr gestern im Gespräch über die Umwandlung, die in seinem Zustand eingetreten war. „Ich glaubte, daß es nichts in der Welt gebe um mich fett zu machen. Ich versuchte Stärkungsmittel, Verdauungsmittel, schwere Speisen, Milch, Bier und beinahe alles andere was man sich denken kann, aber ohne Nutzen.

Jeder Mann oder jede Frau, die mager ist, kann das normale Gewicht wiedererlangen durch die wunderbare neue Behandlung, Protone.

„Ich war seit Jahren mager, und glaubte daß dies so sein müßte. Schließlich las ich von den wunderbaren Resultaten, die durch Protone erzielt wurden, und ich beschloß es zu versuchen. Wenn ich jetzt in den Spiegel blicke, denke ich daß es jemand anders ist. Ich nahm 30 Pfund im letzten Monat zu, und nie in meinem Leben war ich stärker und kräftiger."

Protone ist ein äußerst wirksames Beförderungsmittel der Ernährung, vergrößert die Zellen, erzielt vollständige Assimilirung der Speise, vermehrt die Blutkörperchen und dadurch schafft es Muskeln und festes gesundes Fleisch und macht die Figur rundlich.

Für Damen, die nie modern aussehen, in irgend einer Bekleidung, wegen ihrer Magerkeit, wird diese vortheilhafte Behandlung eine Offenbarung sein. Sie verschafft auch eine schöne Figur und stärkt die Nerven.

Es kostet Euch nichts, die wunderbare Wirkung dieser Behandlung zu erfahren. Sie ist absolut unschädlich, auch für den zartesten Körper. Die Protone Company, 1651 Protone Bldg., Detroit, Mich., schickt Jedem, der Namen und Adresse einsendet, mit zehn Cents in Silber oder Briefmarken, um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen, ein 50c Packet von Protone frei, mit vollen Anweisungen, um zu beweisen, daß es wirkt. Keine freien 50c Packete in Apotheken. Sie schicken Euch ihr Buch „Weshalb Ihr mager seid" gratis, welches Thatsachen angibt, die Euch überraschen werden. Schreibt heute. $1.00 Packete werden in Chicago verkauft und empfohlen von A. M. Rothschild & Co., Public Drug Co., Central Drug Co., The Fair, Buck & Rayner, Consumers Drug Co. und Economical Drug Co.

E. IVERSON & CO.

1342-1350 Milwaukee Ave.
(Alte Nummer 1000-1008.)

Freitag-Bargains!

Canton Flannell. 100 Stücke ungebleichter Canto Flannell, werth 11c, Yard........... 7½c

Outing Flannell. 2000 Yds. fancy Outing-Flanell, karrirt und gestreift. Jede Schattirung, werth 10c, Yd............ 6½c

Flannelette. 50 Stücke neuer Herbst-Flannelette in jeder Farbe und Muster, werth 15c, Freitag, per Yard.......... 10c

Anzüge und Ueberzieher. Eine Partie 2-Stück Anzüge und Ueberzieher für Knaben, von Musterpartien und gebrochenen Partien, alle modernen Facons, werth bis $3.50, Freitag nur.............. 1.29

Hosen. Partie von Männer- und Knaben-Arbeitshosen, gut gemacht, in dunklen Farben. Größen 28 bis 42, Werth bis $2.00, Auswahl, Paar............ 1.00

Röcke. Einfache Männer- und Knaben-Röcke von angebroch. Anzügen. Größen bis zu 36 Brustmaß, werth bis 4.50, Freitag...... 39c

Kappen. Golfkappen für Knaben, aus Wollemischungen, die reguläre 25c Qualität, Freitag....... 10c

Strümpfe. Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, die reguläre 15c Qualität, Freitag, Paar.... 6c

Strümpfe. Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gerippter Top, wth. 19c, Paar....... 7½c

Unterzeug. Fließgefütterte Knaben-Unterhemden, Größen 28 und 30. Die 50c Qualität, Auswahl zu............... 25c

50c Männer-Unterzeug. Feines Balbriggan, in rosa, blau und ecru. Größen 34 bis 54. Freitag.............. 25c

Kinder-Unterzeug. 25c Leibchen für Kinder, lange Aermel, sowie spitzenbesetzte Hosen. Größen 18 bis 34, Freitag nur......... 10c

Shaker-Flanell. 2000 Yds. schwerer Shaker-Flanell in weiß, cream, blau und rosa. 12½c werth. Per Yard............... 7½c

Percale. 2000 Yds. yardbreiter feiner Percale in hellen und mittleren Farben. Werth 15c. Per Yard............... 8½c

Muslin. 100 Stücke gebleichter und ungebleichter Muslin, yardbreit, — 9c und 10c werth — Freitag, Yard.............. 5½c

Schulschuhe. Kid und Calf Schulschuhe für Kinder und junge Mädchen. Zum Schnüren und Knöpfen. Größen 9 bis 2. Werth 1.50. Freitag, Paar.............. 95c

Oxfords. Gebrochene Partien Damen-Oxfords in schwarz und lohfarbig. Werth bis zu $2. Freitag, Auswahl.............. 50c

Unterröcke. Schwarze Sateen-Unterröcke. Mit tiefer Flounce und bestickter Ruffle, werth $1.00, Auswahl zu.................. 59c

Dreß Skirts. Panama Dreß Skirts für Damen, in den neuesten Herbst-Facons gemacht, wth. 3.50, Auswahl zu.............. 1.98

Oeltuch. 1¼ Yard breites Tisch-Oeltuch, in weiß und farbig, werth 25c, per Yard.......... 10c

Comforter. Große fancy Sateen Comforters, mit weißer Watte gefüllt. Werth 2.50. Freitag nur.............. 1.39

Federn. Partie reine weiße Gänsefedern, extra Qualität, 69c Qualität, per Pfd........ 39c

Seife. 1 Packet Grandmas Powder und 5 Stücke U. S. Mail Seife für.............. 21c

Stärke. Große Stückenstärke u. Electric beste lange Nudel Seifen-Chips, per Pfd.............. 3c

Tassen und Untertassen. Weiße Porzellantassen und Untertassen. Freitag, per Paar.............. 5c

Ertrinkende

Ehrliche Behandlung

Wir heilen schnell und sicher.

Greifen oft nach einem Strohhalm

Wie viele schwache, nervöse, kranke Männer greifen heutzutage nach Strohhalmen, um von ihren Leiden geheilt zu werden, von Krankheiten, die sie immer tiefer in das Meer der Verzweiflung und des Elendes hinunterziehen? Weshalb wollt Ihr nicht einsehen, daß unwissenschaftliche, ungeschickte Behandlungen nur Strohhalme sind, die Euch immer mehr in das Meer der Verzweiflung ziehen? Weshalb nach solchen Strohhalmen greifen, wenn Ihr gute Behandlung von diesen ehrlichen, zuverlässigen, geschickten und erfolgreichen Spezialisten haben könnt.

Sie geben die beste Behandlung, die nur zu haben ist. Sie machen keine irreführenden Angaben. Sie behandeln Euch aufrichtig, und ehrliche Methoden, zusammen mit ihrer langen Erfahrung, Geschicklichkeit und Fähigkeit sind die einzigen Qualifikationen und Bedingungen um eine wirkliche Heilung herbeizuführen.

Zuverlässige Behandlung.

Wir leiten in der Heilung von Männerkrankheiten.

Wir heilen Bruch, verknotete Venen, Wunden, schmerzhafte Schwellungen, Hämorrhoiden, Nervenkrankheiten, Herz-, Lungen- und Magenleiden, Nieren- und Blasen-Beschwerden, Brennendes Uriniren, Absonderungen. Männer, begeht keinen Irrthum. Kommt zuerst zu uns und vergeudet Euer sauer erworbenes Geld nicht für Medizinen und Aerzte welche Euch nicht heilen können. Unsere Preise sind so niedrig daß Jedermann unsere besten Dienste haben kann. Wir machen Bedingungen nach Eurem Wunsch, so daß Ihr bezahlen könnt wie es Euch möglich ist. Konsultation frei.

Vienna Medical Institute

260 State Strasse

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschilds.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Nachm. Erwähnt die Abendpost.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 1272—1278 Milwaukee Av. Alte Nummer 928—932. 1257—59 N. Paulina Str. Alte Nummer 600—602.

Kauft Eure Waaren an unseren Bargainverkäufen und spart Geld.

Montag-Spezialitäten

4-4 extra schweres ungebleichtes Muslin, unsere reguläre 8c Qualität, zu.......... 6¾c
Yard breites, gebleichtes Muslin, sehr gute Qualität zu 10c, während dieses Verkaufs zu.......... 7¾c
1¼ Yard Square leinene Tischdecken, regulär $1.00, zu.......... 69c

Grocery-Departement.

5 Pfund granulirter Zucker.......... 27c
10c Büchse Mustard-Sardinen.......... 7½c
5-Pfund Sack Red Star Mehl.......... 16c
Feine Santa Clara Pflaumen.......... 6½c
3 Packete Crispo Crackers.......... 10c
3 Büchsen Peerleß Milch.......... 25c
6 Stücken Columbia Seife.......... 25c
Mason Jar Pickles.......... 15c

Fleischverkauf.

Vorderviertel Kalbfleisch.......... 9½c
Hinterviertel Kalbfleisch.......... 11½c
Prima Chuck Roast.......... 8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch.......... 7½c

3. Floor Bargains.

Ein großes Sortiment von Bildern, hübsche Sujets, Größe 16 bei 20, in gutem vierzölligen Goldrahmen, während dieses Verkaufs.......... 98c
Ofenröhren-Enamel, große Büchse, mit Pinsel, zu.......... 12c

Kleider-Departement.

Schwarz und weiße Arbeitshemden für Männer, regulär 50c, zu.......... 39c
Kniehosen für Knaben, schlichte und fancy Stoffe, regulär 50c, zu.......... 39c
Weiche und steife Hüte für Männer, alle Farben, regulär $2.50, zu.......... $1.25

Leset die „Sonntagpost"

Schiffs-Karten

Extra billig für Monat September.
Abfahrt von Chicago am 23. September.
Schnellzug ohne Umsteigen.

$8 billiger nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause geholt und auf Dampfer befördert.

Union Ticket Office,
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15sp,X*

Schiffskarten!

Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 23. September und 7. Oktober.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.

ZINNER, BOCK & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12. —30sp

Koch- und Heizöfen aller Art aufgesetzt und reparirt. Castings für alle Sorten Oefen. Arbeit unter Garantie.
Standard Stove & Furnace Repair Co.,
2752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard.
Tel. Lincoln 1191. Deutsches Geschäft!
sep14—o31,sondibo

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Der Bankiers-Konvent.

Vormittags Sitzungen von Gruppen. — Für und wider Postsparkassen.

In verschiedenen Stockwerken des Auditorium-Hotels tagten heute Vormittag die Gruppen für Sparbanken und die Sekretäre der staatlichen Bankiers-Vereine.

Vor der letzteren Gruppe wurde eine Anzahl Vorträge über wohl ein Dutzend fachwissenschaftliche Fragen gehalten.

Gegen Postsparkassen.

Im Namen des Ausschusses für, oder richtiger gegen, Postsparkassen berichtete dessen Vorsteher, Herr Lucius Teter. Der Ausschuß, heißt es in dem Bericht, hat während seines nunmehr einjährigen Bestehens über jeden Zweifel hinaus festgestellt, daß die Bankiers des Landes gegen die Einrichtung von Postsparkassen sind. Er glaube, daß auch im Publikum die Stimmung, welche eine Zeitlang sehr zu Gunsten solcher Kassen war, eine Meinungsänderung über den Gegenstand sich vollzogen habe. Immerhin sei es wünschenswerth, daß im Bankwesen Aenderungen gemacht werden, die es der Masse des Volkes bequemer machen würden, Spareinlagen zu machen, und die größere Sicherheit für solche Einlagen verbürgen würden. Der Ausschuß befürwortet, daß die vom Bunde eingesetzte Münzkommission sich auch mit diesem Gegenstande befaßt und seinem Berichte entsprechende Empfehlungen einverleibt.

Die Postsparkassenfrage.

Julius Goldzier als Präsident und Geo. H. Currier als Vorsitzer des Vollstreckungsausschusses der Postsparbank-Liga der Ver. Staaten haben heute an den amerikanischen Bankiers-Verein ein offenes Schreiben gerichtet. Unter Hinweis auf die für den Postsparbanken-Plan absprechenden Aeußerungen von Beamten des Bankiers-Vereins wird in dem Schreiben darauf verwiesen, daß die öffentliche Meinung zu Gunsten der Einrichtung von Postsparkassen sei und diese Einrichtung sich auch von Vortheil für die Banken selbst erweisen werde. Die herrschende Partei habe feierlich die Gründung von Postsparkassen versprochen, der Bankiers-Verein habe aber im gleichen Athemzuge im Interesse des Großkapitals die Gründung einer Zentralbank unter Regierungsaufsicht und die Mißachtung des Verlangens nach Postsparkassen von den gesetzgebenden und vollstreckenden Körperschaften gefordert. Der Amerikanische Bankiers-Verein könnte seinen eigenen Geschäften nützen, indem er das Postsparkassen-System als ein wünschenswerthes Hilfsmittel zur Stärkung des Bankwesens in den Ver. Staaten und, was noch wichtiger sei, als eine große Wohlthat und wirklichen Schutz für die Männer, Frauen und Kinder gutheiße, deren Wohlergehen und Wohlstand für die Banken nothwendig sei. Schon aus reiner Vaterlandsliebe solle man die Bekämpfung des Postsparkassenplanes, der von Präsident Taft begünstigt werde, einstellen. Der Nutzen und die Wohlthat solcher Anstalten habe sich in Jahrzehnte langer Erfahrung in europäischen Ländern bewährt; die Kassen förderten Sparsamkeit und Fleiß und wirkten heilsam auf unruhige Tendenzen ein. Das System werde eingeführt werden, ob die Bankiers es bekämpften oder nicht, sie aber sollten es fördern. Die Erfahrung im Auslande lehre, daß es die Bankgeschäfte nicht schädige, sondern vielmehr fördere, durch Vermehrung der Einlagen. Die mäßig auf 500 Millionen Dollars geschätzten Summen, welche jetzt aus Mißtrauen gegen Banken versteckt gehalten werden, würden wieder in Umlauf kommen, bedeutsamer aber sei, daß Millionen von Lohnarbeitern, Bergleute und Holzfäller in den spärlich besiedelten Landestheilen, Frauen und Kinder überall an das Sparen gewöhnt würden.

Ausschuß für Sparkassen.

Der Ausschuß für Sparbanken berichtete, daß die Gesetzgebung vieler Staaten noch gar keine Bestimmungen in Bezug auf die Verwaltung von Sparbanken enthalte, daß nur in wenigen Staaten für Banken, die Abtheilungen für Spareinlagen haben, gesetzliche Vorschriften gemacht seien in Bezug auf die Anlegung dieser Gelder. Daß solche Vorschriften nothwendig seien, liege auf der Hand. Der Ausschuß ist mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzentwurfes beschäftigt, doch sei dieser noch nicht zur Reife gediehen, werde aber im nächsten Frühjahr dem Vollzugsausschusse unterbreitet werden.

Herr H. M. Zimmerman, Bankkommissär des Staates Michigan, hielt vor der Konventsabtheilung für Sparbanken einen längeren Vortrag über die Nothwendigkeit, den Banken betreffs der Verwendung von Spareinlagen auf dem Wege der Gesetzgebung zweckmäßige Schranken zu ziehen. Es müsse Banken, die nebenbei auch Spar-Departements betreiben, verboten werden, die Spareinlagen in ihrem allgemeinen Geschäftsbetrieb zu verwenden und sie so vielleicht auf's Spiel zu setzen.

Heute Nachmittag besucht ein Theil der Kongreßbesucher als Gäste der Großfleischer die Schlachthäuser und ein anderer Theil die Stahlhütten in Gary. Auf der Dampferfahrt nach dem „Indiana'er Pittsburg" gestern Nachmittag wurden viele Theilnehmer seekrank, und die beiden für den Ausflug gemietheten Schiffe kamen obendrein mit mehrstündiger Verspätung zurück.

Bei einem Festessen des Council Club, bestehend aus früheren Mitgliedern des Vorstandes des Bankiervereins, hielt gestern Abend auch Gouv. Deneen eine kurze Ansprache. John L. Hamilton von Hoopeston führte den Vorsitz.

Entscheidung erfolgt heute.

Straßenbahner erklären Annahme des angebotenen Lohnabkommens für sicher

Eine außerordentliche Rührigkeit entfalteten gestern die Leiter der Straßenbahnerverbände zugunsten des vorgeschlagenen Lohnabkommens. Den ganzen Tag lang machten sie unter den Angestellten der verschiedenen Linien Stimmung und sprachen sich am Abend dahin aus, daß allem Anscheine nach der Vorschlag von den Verbandsmitgliedern in den auf heute Abend einberufenen Versammlungen angenommen werden würde. Präsident M. C. Buckley vom Verband Nr. 260, die Angestellten der Chicago City Railway Co. umfassend, erklärte am Abend, daß nicht 10 Prozent der Mitglieder seines Verbandes gegen die Annahme des Lohnabkommens stimmen würden. Er habe den ganzen Tag die Wagenschuppen seiner Gesellschaft besucht und mit den Angestellten gesprochen. Das Gleiche habe auch Präsident William Quinlan vom Verband Nr. 241, die Linien der Nord- und Westseite umfassend, gethan.

Präsident William D. Mahon vom Nationalverband der Straßenbahner war den Tag über damit beschäftigt, seinen Bericht für die heutigen Versammlungen vorzubereiten. Er wird sowohl das angebotene Lohnabkommen, als auch den Vorschlag, die ganze Angelegenheit einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu überlassen, enthalten. Sollten die Angestellten, was als sehr unwahrscheinlich gilt, das angebotene Lohnabkommen ablehnen, so würde nichts als eine schiedsgerichtliche Beilegung übrig bleiben.

Die Mitglieder des Verbands Nr. 241 werden in Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., um 8 Uhr zusammentreten, die des Verbands Nr. 260 in Gerritys Halle, 4300 State Str., um 10 Uhr Abends. Es ist die Absicht der Leiter der Verbände, die Frage heute Abend an Ort und Stelle zur Entscheidung zu bringen, ohne erst eine Urabstimmung zu veranstalten. Wird das vorgeschlagene Lohnabkommen angenommen, so wird ein Kontrakt voraussichtlich morgen oder am Samstag unterzeichnet werden.

Schauspieler auf dem Kriegspfad.

Ein Ausschuß des Schauspielerverbandes und der South Chicago Trades Labor Assembly erklärte gestern Abend den Besitzern von fünf Nickeltheatern in South Chicago, die nicht zum Verbande gehörige Schauspieler beschäftigen, den Krieg. Die Theater werden auf die schwarze Liste gesetzt werden, wenn sie sich nicht dazu verstehen, Kräfte zu beschäftigen, die eine Verbandskarte aufzuweisen haben. Der Schauspielerverband hat beschlossen, gegen jedes Nickeltheater im County vorzugehen, das seine schauspielerischen Kräfte nicht vom Verband bezieht. Die Theater in Kensington, W. Pullman und Roseland werden die nächsten sein, gegen die der Verband vorgehen will.

Abgekürztes Verfahren.

Während der Grundeigenthumshändler S. Rogers Touhy gestern beim Essen war, erbrach Hilfssheriff Elliott mit neun Arbeitern seine Geschäftsstelle in einem kleinen Hause an der Nord Clark Straße in Rogers Park, warf alle Möbel auf die Straße und ließ das Häuschen niederreißen. Es geschah das auf Weisung des Superiorgerichts infolge einer Entscheidung über das Besitzrecht auf jenes Grundstück; die Entscheidung erfolgte zu Gunsten von Frau Jane Creigh Wells.

Opfer an Menschenleben

Bei Einzelmanövern in Norddeutschland. —Arktische Luftschifferexpedition findet in drei Jahren statt.—Berliner Tiefbahn von Norden nach Süden.—Schon wieder deutsch-tschechische Kämpfe! — Ungarn und Oesterreich.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. Sept. Die „Deutsche Arktische Luftschiff-Expedition" betreffs welcher der Arbeitsausschuß unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich und im Beisein des Grafen Zeppelin und des Professors Hergesell konferirt, und deren Protektorat der Kaiser übernommen hat, wird nicht vor dem Jahre 1912 stattfinden. Dieser Beschluß ist, wie jetzt bekannt gegeben wird, in der Sitzung des Arbeitsausschusses gefaßt worden. Es wird dadurch die sorgfältigste Vorbereitung des Unternehmens ermöglicht.

Die Einzelmanöver der Truppen, welche in den letzten Tagen in verschiedenen Gegenden Norddeutschlands stattfanden, haben eine auffallend große Anzahl Opfer gefordert. (Während bei den großen Kaisermanövern, so weit die Mittheilungen gehen, bis jetzt so gut wie gar keine Unfälle vorgekommen sind.) Es werden zahlreiche Todesfälle gemeldet. So haben bei den Uebungen in der Provinz Sachsen 6 Soldaten den Tod gefunden. Bei den Manövern des Gardekorps, welche in der Neumark vor sich gehen sind vier Soldaten durch Hitzschlag hinweggerafft worden. In der Provinz Posen wurden zwei Soldaten überfahren und auf der Stelle getödtet, während 3 Hitzschlägen erlagen. Die ungewöhnlich große Todtenliste erregt allgemeines Aufsehen.

Der Bau der städtischen Untergrundbahn, welche vom Norden nach Süden Berlins führen und die Verbindung zwischen der Seestraße und dem Kreuzberge herstellen soll, ist nunmehr endgiltig genehmigt worden. Damit ist die Ausführung eines Projektes gesichert, welches lange auf dem Wunschzettel der Bevölkerung der Reichshauptstadt gestanden hat. Mit den Arbeiten soll schon demnächst begonnen werden.

Der Kampf auf dem deutschen Petroleummarkt verschärft sich von Tag zu Tag mehr. Zwei der deutschen Filialen der Standard Oil Co. schneiden mit dem deutschen Flügel der galizischen Gesellschaft die Preise um die Wette. Der Detailpreis ist, wo Konkurrenz besteht, von 4½ Cents pro Liter auf 3½ Cents heruntergegangen. Die Oesterreicher haben sich gezwungen gesehen, die Preise ebenfalls herabzusetzen.

An der Börse sind Standard Oil Co.-Notirungen in wenigen Tagen um 60 Pfennig pro 100 Kilo zurückgegangen. In den Zeitungen, welche die Lage auf dem Petroleummarkt erörtern, wird betont, daß man sich bestimmt auf eine Preissteigerung werde gefaßt machen müssen, sobald es den Konkurrenten gefallen sollte, die Streitaxt zu begraben.

Dr. Richard Koch, ehemaliger Präsident der Reichsbank, feierte gestern seinen 75. Geburtstag.

Wien, 1. Sept. Zusammenstöße zwischen Deutschen und Tschechen werden aus den verschiedensten Gegenden gemeldet. Besonders schlimm ist es in Atzgersdorf, Niederösterreich, und in der Umgebung von Budweis hergegangen, wo es zu blutigen Kämpfen kam, welche das Einschreiten der Sicherheitsmannschaften nothwendig machten.

Der amtirende ungarische Ministerpräsident Dr. Wekerle ist hier eingetroffen, um dem Kaiserkönig Franz Joseph einen neuen Entwirrungsplan zu überreichen. Es ist jedoch nur geringe Aussicht vorhanden, daß die Krone den Vorschlägen ihre Genehmigung ertheilt. Der neue Plan schaltet die Bankfrage bis zum Jahre 1917 aus; dafür rollt er aber die Frage der militärischen Konzessionen wieder auf.

Die Forderungen des gemeinsamen Budgets, über welche sich Oesterreich und Ungarn zu verständigen haben, sind ungewöhnlich hoch. Für die Kriegsmarine allein werden 275 Millionen Kronen verlangt. Die Kredite für die Annexion Bosniens und der Herzegowina beziffern sich auf 160 Millionen Kronen.

Der Standpunkt der ungarischen Regierung ist nun der, sie vermöge die hohen Forderungen nur durchzusetzen, wenn nationale Zugeständnisse für die ungarische Armee erreicht würden.

Erzherzog Joseph Ferdinand, das gegenwärtige Oberhaupt der Linie Toskana, ist, laut Meldung aus Wels in Oberösterreich, bei einer Motorradfahrt dort gestürzt und hat den linken Unterarm gebrochen. Der Verunglückte setzte dann die Reise nach Linz, wo seine Residenz ist, mit der Eisenbahn fort.

Zu Karlsbad starb der, künstlerisch weithin bekannte Franz Zeischke, Direktor der dortigen Kurkapelle, an einer Blutvergiftung.

Professor Erich v. Drygalski, der berühmte deutsche Geograph, tritt in einer Depesche an die Wiener „Neue Freie Presse" bezüglich des Peary-Cook-Streites ganz entschieden für Dr. Cook ein. Drygalski, welcher bekanntlich in den Jahren 1901 bis 1903 die deutsche Südpolexpedition auf dem Schiff „Gauß" leitete, erklärt, er halte Dr. Cook, nach Kenntniß seiner Person und nach Erwägung der ganzen Sachlage, für unbedingt zuverlässig und seine Nordpolentdeckung für die frühere.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Barbara gegen Paul Geis, Verlassen; Adolph A. gegen Alice Renard, grausame Behandlung; Martha gegen Joseph T. Worland, Verlassen; Barbara gegen Josef Kafka, Verlassen; Adeline gegen Eugene Hanflair, Trunksucht; Sadie gegen Chelton A. Nevitt, grausame Behandlung; Dola gegen Morris Tuchmann, Ehebruch; Effie C. gegen Vincent C. Payne, grausame Behandlung; Harry gegen Marie Leonard, Verlassen; Charles gegen Mary C. Schröder, Trunksucht; Bessie gegen Anton Fontane, grausame Behandlung; Florence gegen James K. Thompson, Trunksucht; Lizzie gegen Frank D. Stender, Verlassen; Sarah gegen James J. Machriar, grausame Behandlung; Cecil R. gegen Martha Boman, Ehebruch; Sam. F. gegen Mary Goodspeed, grausame Behandlung; Bertram C. gegen Hattie Cushwah, Verlassen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. Sept.
Weizen—					
Sept	1.01⅝-02⅛	1.03¼	1.01⅜	1.03¼	1.02¼
Dez	.97⅞-98	.99¼-⅜	.97⅞	.99¼-⅜	.98⅜-¼
Mai	1.01⅝-½	1.02⅝	1.01⅝	1.02⅝	1.01½-⅝
Mais—					
Sept	.67¼	.68¼	.67⅛	.68	.67⅛
Dez	.60⅛	.60⅞	.60⅝	.60⅞	.60¼
Mai	.62-61⅞	.62⅝	.61⅞	.62⅝	.62⅛
Hafer—					
Sept	.40⅝	.40¾	.40⅝	.40⅝	.40
Dez	.39⅜	.40¼	.39¾	.40¼	.39⅝-¾
Mai	.42¼-⅜-¼	.42¾	.42¼	.42⅝-¾	.42⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	23.97½	24.00	23.97½	24.00	23.75-95
Jan	17.97½	18.10-12	17.97½	18.07½	17.82½
Schmalz—					
Sept	12.00	12.02½	12.00	12.02½	11.87½
Okt	12.05	12.05	12.05	12.05	11.90
Jan	10.57½	10.70	10.57½	10.70	10.50
Rippchen—					
Sept	.....	.....	.....	.....	11.60
Okt	11.40	11.62-65	11.40	11.62-65	11.40
Jan	9.45-47	9.55	9.45	9.52½	9.40

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 70,800, von Mais auf 571,250, von Hafer auf 345,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 10,619 Bushels Weizen, 247,098 Bushels Mais und 238,214 Bushels Hafer.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beckers, Albert C., 14 M., 3239 Evergreen Av.
Detlef, John, 3 M., 3347 Wall Str.
Eckbert, Mary E., 76 J., 5942 Calumet Ave.
Lamich, Mary F., 5 M., 1815 S. Fairfield Ave.
Neff, Newton, 1 J., Adresse unbekannt.
Pitter, Louise, 4 M., 3745 Cottage Grove Ave.
Ridelhuber, Jas., 55 J., 199 Superior Str.
Schultz, Mamie, 4 J., 1232 W. 13. Str.
Schultz, Irina, 9 J., 1842 W. 12. Str.
Schwartz, Anna, 1 M., 731 Rees Str.
Werhofen, Alfred, 44 J., 3228 Congreß Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hermann B. Funk, Margaret McDonald, 23, 23.
Walter J. Groth, Ollie F. Bosse, 23, 21.
Claude Thatcher, Frances Norton, 21, 18.
William Kappen, Margaret Stafford, 27, 29.
Gunner Gunnerson, Esther Blomberg, 23, 26.
Mikolaj Wojten, Marta Provak, 31, 29.
Louis Hitch, Agnes Van Wanroy, 27, 23.
Carl Jarmuth, Clara Cording, 29, 20.
Frank R. Szydguda, Marta Pieczkowski, 21, 20.
Don M. Nixon, Sadie Faris, 29, 26.
Magnus Hartinson, Marie Dahlfoß, 34, 30.
Roß H. Van Horn, Mabel B. Klein, 21, 23.
Charles W. Barnum, Pearl Migue, 35, 34.
Wincenty Matykieicz, Salomeja Gorski, 23, 21.
William Wernicke, Effie Van Buren, 22, 19.
Jakob Chorak, Kate Mazar, 22, 20.
Frank C. Feuber, Anna Schultz, 25, 25.
Robert Mooney, Martha Barrows, 28, 20.
Stanislaw Zienko, Maryanna Jayo, 23, 22.
Otis E. Field, Obelene Schmidt, 21, 19.
Eddie F. Shunneson, Julia C. Rasmus, 23, 21.
Nicholas Frank, Anna Oberle, 21, 18.
Kamier Hudzinski, Sophie Redner, 21, 19.
Emery Mead, Ethel Hart, 21, 18.
Henry H. Behrens jr., Emily Stemesky, 25, 24.
Haret Coridan, Nellie Ryan, 29, 28.
William J. Coultry, Hattie C. Gunnarson, 38, 26.
Boleslaw Masklulinski, H. Krzyzanowska, 25, 20.
Jan Kuzminski, Stanislawa Zavida, 22, 20.
Ben Klein, Watie Wierma, 28, 29.
William Blasen, Elizabeth Cleveland, 27, 20.
Otto Bauer, Frances Mueth, 24, 19.
Charles Finken, Gertrude Hardy, 27, 21.
Eugene Browse, Hannah Tolmie, 29, 28.
William O'Neil, Ellen Mason, 46, 35.

Marktbericht.

Chicago, den 16. September 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.08—$1.09¾; Nr. 3, roth, $1.01—$1.07½; Nr. 2, hart, $1.03—$1.06¾; Nr. 3, hart, 99c—$1.03.

Frühlingsweizen, Nr. 1, $1.04—$1.06; Nr. 2, $1.02—$1.04; Nr. 3, $1.00—$1.04.

Mais, Nr. 2, 68½—69c; Nr. 2, weiß, 69c; Nr. 2, gelb, 69—69¼c; Nr. 3, 68¼—69c; Nr. 3, weiß, 68¼c; Nr. 3, gelb, 68½—69c; Nr. 4, 68c.

Hafer, Nr. 2, 38¾c; Nr. 2, weiß, 41¼—41½c; Nr. 3, 36½c; Nr. 3, weiß, 39½—41c; Nr. 4, weiß, 38¼—40½c; Standard, 41—41½c.

Roggen, Nr. 2, 70—72c; Nr. 3, 64—69c; Nr. 4, 55—63c.

Gerste, „Malting", 54—66c; „Mixing", 49—53c; „Screenings", 38—51c.

Mehl. Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.40—$4.60; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf dem Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $14.50—$15.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.60.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$12.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.75—$7.60; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.30—$8.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.40—$8.55; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.15—$8.45; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.80—$8.15; „Stags", $8.00—$8.60.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.30—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.29½
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", extra, das Pfund	0.24
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.22½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19½—0.23
„Extras", das Dutzend	0.26
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½—0.14
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15
Brick, das Pfund	0.15
Schweizer, das Pfund	0.15 —0.15½
Limburger, das Pfund	0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.13½
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.10 —0.13
Gänse, das Pfund	0.07 —0.08
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —4.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50 —5.00
Orangen, California, die Kiste	2.75 —3.25
Bananen, das Bündel	0.65 —1.15
Kraut, die Kiste	0.40 —0.75
Gurken, das Dutzend	0.20 —0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.75 —2.00
Sellerie, die Kiste	0.15 —0.50
Kopfsalat, der Eimer	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen	0.75
Mohrrüben, 100 Bündchen	0.75
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05
Grüne Erbsen, der Bushel	0.50
Rüben, das Hundert	1.00
Spinat, der Eimer	0.25 —0.40
Rettige, 100 Bündchen	0.75
Süßkorn, der Sack	0.25
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.50
Pfefferschoten, die Kiste	0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08 —0.10
Birnen, das Faß	3.00 —5.00
Pflaumen, die Kiste	0.75 —1.90
Pfirsiche, der Bushel	0.50 —1.50
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.14 —0.15
Melonen, Gems, die Kiste	0.50 —1.75
Wassermelonen, die Carladung	50.00—125.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00 —1.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.25
Rothe Nierenbohnen	2.00 —2.30
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.55 —0.65
Süßkartoffeln, das Faß	2.50 —4.50

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Direkter Verkauf von importirten Gardinen

Unsere erste direkte Importation von französ. Spitzengardinen und flämischen Point Spitzengardinen von St. Gallen, Schweiz. Ein Verkauf von feinen Gardinen, der jedermann interessiren wird wegen der neuen und modernen Effekte — wegen der riesigen Auswahl — und wegen der äußerst niedrigen Preise.

Importirte Spitzen-Gardinen, Cluny Gardinen, Marie Antoinette Gardinen, Battenberg Gardinen, von den besten Gardinen-Fabrikanten Frankreichs gemacht, Werthe bis zu $4.00, — das Paar **2.50**

Irish Points und Brussels Spitzen Gardinen, von St. Gallen, Schweiz, einfache Mittelstücke und mit breiten Kanten, werden so hoch wie $5.50 verkauft. — das Paar für **3.95**

Flemish Point Gardinen, gegenwärtig die beliebtesten Gardinen für Parlor oder Wohnzimmer, prachtvolle Effekte und die hübschesten Gardinen der Saison. Falls der neue Zoll eingeführt worden wäre, würde der Preis dieser Gardine $8 sein. Unser Preis, das Paar, **4.95**

$10.00 Spitzen-Gardinen, die stets beliebten Schweizer Tambour Netz-Gardinen, es gibt keine dauerhaftere Gardinen. Die beste Gardine, die in der Schweiz gemacht wird. In dieser Partie befinden sich auch einige franz. Arabian und weiße Renaissance-Spitzen-Gardinen, — beides prachtvolle Gardinen und acht Muster in der Partie. $9.00 bis $10-Werthe, das Paar **6.50**

Gardinen, das Paar 95c. Eine große Partie zur Auswahl. Farbige Grenadine, ruffled Fishnets, Battenberg gerade Kante und feine Nottingham-Gardinen, reguläre $1.50 Werthe, das Paar für **95c**

$45 französ. Jute Velour Portieres, das Paar für 29.95. Grün und grün, roth und grün, Rosenfarbig u. grün, prachtvolle Farben, keine besseren Thür-Portiere, das Paar für **29.95**

1000 Paar farbige quergestreifte Grenadine-Gardinen, $1.25-Werth, das Paar für nur **69c**

500 Shirt Waist Boxes, $2.25-Werth, das Stück für **1.69**

Tapestry Portieres, all die neuen Farben, Tapestry-Border an Cord Edge, $7.50-Werth, morgen, das Paar **4.95**

500 Ruhebett-Decken, das Stück für nur **98c**

40c Fenster-Rouleaux, 7 bei 3 Fuß, an Hartshorn-Rollen, in guten Farben, das Stück für **29c**

Seide zu wunderbar niedrigen Preisen markirt

Novelty reinseidene Taffetas für Suits, Waists u. s.w., hübsche Checks, Streifen in blau und grün, blau und braun, braun und weiß, roth, tan, grün usw. — Garantirte reinseidene Qualit., neueste Facons, Bargainverkauf, Yd., **29c**

Novelty reinseidene Messalines, verschiedene Streifen in den tonangebenden Farben der Saison, ausgezeichnet tragende Qualitäten, dieselbe Facons die Ihr in vielen Plätzen zu $1 per Yard markirt seht. Garantirt ganz Seide, morgen, Yard, **39c**

Farbige reinseidene Taffetas, einfache Schattirungen, viele davon waren zu 65c, 75 und 85c die Yard markirt, — ausgezeichnete Seide für Waists und alle Arten Futter — morgen, per Yard, **39c**

Farbige Herringbone reinseidene Suiting, in den beliebten grün, Old Rose, braun, Amethyst und blau, — sich ausgezeichnet tragende 75 Cts Seide, per Yard, **49c**

Seide-Rester eines Fabrikanten Längen 4 bis 15 Yds., 75c, 1.00 und 1.50 Qualitäten, gestreifte reinseidene Cashmere, gestreifte Diagonal Seidenserge Suitings, einzelne Stücke reinseidene Moires, braune reinseidene Mirage Pongees, reinseidene graue Satin Cords, schwarze reinseidene Taffetas, Peau de Cygnes und Satins, und hunderte v. andern hübschen Seiden, riesige Bargains. Morgen, Auswahl, per Yard, **50c**

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2444 16. Str., 1stöck. Backstein-Lagerhaus, C. Giles, $7500.
3736 bis 3738 41. Ct., 2stöck. Frame-Wohnung, A. Cordtz, $3500.
2529 Clifton Park Ave., 3stöck. Backstein-Flats, Vaclav Heil, $4400.
4210 Division Str., 1½stöck. Holz-Wohnhaus, George Radall, $2000.
6200 Winchester Ave., 1½stöck. Holz-Wohnhaus, H. Harper, $2400.
1938 Home Ave., 1½stöck. Holz-Wohnhaus, W. Gooding, $2000.
5714 bis 5722 Monroe Str., 3stöck. Backstein-Flats, John Jackson, $63,000.
2400 bis 2422 Throop Str., 3stöck. Brick-Waarenlagerhaus, Charles Woodward, $12,000.
3651 48. Ave., 2stöck. Holz-Wohnhaus, Adam Granberry, $2400.
2219 bis 2221 Cortez Str., 2stöck. Backstein-Flats, Charles Thon, $12,000.
6228 45. Ave., 1stöck. Holz-Wohnhaus, T. Bartlett, $1200.
3330 Hoyne Ave., 2stöck. Backstein-Wohnhaus, Hermann Boers, $2500.
4847 Potomac Ave., 2stöck. Holz-Flats, John Fihnn, $2500.
3233 bis 3235 Fullerton Ave., Backstein Laden und Flats, $15,500.
4445 Francisco Ave., 2stöck. Backstein-Wohnung, B. Hergenbahen, $4000.
1650 Avers Ave., 3stöck. Backstein-Flats, John Kolar, $6500.
2624 40. Ct., 2stöck. Backstein-Flats, John Rus, $6000.
4346 bis 4348 Indiana Ave., 3stöck. Backstein-Flats, J. Cockburn, $40,000.
4356—4358 Indiana Ave., 3stöck. Backstein-Flats, J. Cockburn, $12,000.
1127 Granville Ave., 2stöck. Backstein Laden und Flats, T. O'Brien, $6000.
2302 43. Ave., 1stöck. Backstein-Flat, John Dvorak, $2400.
4221 Perry Str., 2stöck. Holz-Wohnhaus, Louise Newton, $4500.
3104 Palmer Square, 2stöck. Backstein-Wohnhaus, Henry Jansen, $7500.
4700 bis 4722 West End Ave., acht 2stöckige Backstein-Flats, $36,000.
6950 Prairie Ave., 1stöck. Backstein-Wohnhaus, Samuel Foster, $4000.
3854 Madison Str., 2-stöck. Brick-Flats, A. Friedrich; $7500.
2739 41. Court, 1-stöck. Brick-Residenz, August Folgmore; $8500.
6215—17 S. Ada Str., 2-stöck. Backstein Flats, C. S. Thornton, $3000.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Coat Finishers. Bell Tailoring Company, 134 E. Madison Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher findet stetige Arbeit bei C. Greb, Summit, Illinois. Nehmt Archer Limits Car, dann Joliet Car bis Summit. dofr

Verlangt: Ein oder zwei Gehilfen an Eisenarbeit; können frisch eingewandert sein. Ecke von Erie und Sedgwick Straße, 2. Floor.

Verlangt: (Männer) 3 gute Geschirrwäscher nach außerhalb, $20 den Monat, Zimmer und Board, freie Fahrt. Zu erfragen: Restaurant, 190 West Van Buren Straße.

Verlangt: Jungen in der Fabrik zu arbeiten. — A. H. Vilas Co., Lake und Curtis Str.

Verlangt: Lediger Mann, der gut am Tisch aufwarten kann. 1000 Randolph Str.

Verlangt: Ein Junge, in Bäckerei zu arbeiten; Nachtarbeit. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Bäcker, der mit allen Backwaaren gut vertraut ist und selbständig arbeiten kann; gute Stellung zugesichert. Adr.: A. M. 418, Abendpost.

Verlangt: Porter, muß etwas englisch sprechen. 48 N. Clark Str., Ecke Lawrence Ave.

Verlangt: Schneider. 3 Ost 26. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Guter Junge von 16 Jahren für Arbeit im Liquör-Store. 1323 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Porter; muß Bartenden. — Kersner, 5130 N. Western Ave. Ecke Winona Str.

Verlangt: Ein Knabe an Cakes; $8 die Woche. — Alte Nummer: 108 W. Division Str.

Verlangt: Gute Buchbinder; müssen geübt sein auf amerikanische Kundenarbeit. Newberry Library, Clark Str. und Walton Place.

Verlangt: Junge Leute als Bus Boys. Bismarck Garden, 3764 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutscher Bäcker als 2. Hand an Brot und Cakes. Näheres brieflich. Mahlke Bro., 858 West Fifth Str., Winona, Minn. mido

Verlangt: Zwei gute Schneidergehilfen für neue und alte Arbeit, dauernde Stellung. Guter Lohn. — L. Pfeil, 3253 Evanston Ave., alte Nr. 322. mido

Verlangt: Junger kräftiger Mann der Erfahrung hat als Porter und Lunchman im Saloon hat, stetige Arbeit zugesichert. Lohn $12 bis 14 die Woche. Muß deutsch und englisch sprechen. Verheiratheter vorgezogen. Adr.: J. 530 Abendpost. mdo

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Mechaniker, der ein Modell auf einmal anfertigen kann. Alles Eisenarbeit. Gebt Referenzen und sprecht vor bei H. J. Schweitzer, Nicollet Hotel, Ecke Fifth Ave. und Randolph Str. mdofr

Verlangt: Jungen, auf Gartenfarm zu arbeiten, 16 Jahre und darüber. Muß etwas Erfahrung haben. Wm. Weber, 64. Ave., nahe Montrose Blvd., Dunning, Ill. mido

Verlangt: Gut empfohlener deutscher Anzeigensetzer, der direkt von englischer Kopie setzen kann. — Freie Presse-Staats Zeitung, Ft. Wayne, Ind. mido

Verlangt: Chirurgischen Instrumentenmacher und Reparirer an chirurgischen Instrumenten. T. 136 Abendpost. mdo

Verlangt: Knabe um in Bäckerei zu arbeiten. — 3005 Archer Ave. mdo

Verlangt: Buchbinder um Cases zu überziehen; stetige Arbeit und guter Lohn. 88 Franklin Str., 8. Floor. mdo

Verlangt: Schneider an feinen Röcken; auch Männer die anprobiren können. 134 Ost Van Buren Str., Room 713. mdfr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Buchbinder. Wegen großer Kontrakte die wir soeben für Schulbücher Subskription Bücher und Bibeln übernommen haben, können wir zwei erstklassige Leder Forwarders, drei Tuch Forwarders, zwei Vergolder, zwei Marmorir und Männer für allgemeine Arbeit gebrauchen.

Stetige Stellungen und höchste Löhne bezahlt für tüchtige Leute.

Sofort nachzufragen.

W. B. Conkey Company, Hammond Ind. 16splwX

Verlangt: Bilder-Fitters; stetige Stellung. Nachzufragen beim Superintendent.

Rothschild & Co. State und Van Buren Straße.

di—sa

Verlangt: Schneider, erfahren an Umänderungen von Damen Coats, stetige Arbeit; guter Lohn. Anzufragen auf dem 5. Floor, State Straße.

Mandel Brothers. dofrsa

Verlangt: Tüchtiger, lediger Porter. Soziale Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Gute 3te Hand an Brot und Cakes. Gus. Krueger, 918 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein geübter erfahrener Schneider als Bushelmann; stetiger Platz. 639 Noble Str., — Schacht, Store.

Verlangt: Eine erste Hand Cake-Bäcker. 2756 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knabe in Bäckerei zu arbeiten. 2424 W. Harrison Str., nahe Western.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 1846 Belmont Ave., Ecke Lincoln Str.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, in der Apotheke. 3358 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann um Oefen zu schwärzen und aufzusetzen. 4003—4007 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann an Brot zu helfen; — Tagarbeit. 1533 Ogden Ave., Ecke Central Park Ave.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet; einer der einen stetigen Platz wünscht; $12 per Woche. John H. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Schneider und Presser. Sheridan Tailoring Co., 1000 Irving Park Blvd., nahe Sheridan Road. dfr

Verlangt: Tinner in Jobbing Shop. Alte Nummer 1222 W. Madison Str.

Verlangt: Starker Junge der ein Baugeschäft erlernen will. Kleiner Lohn für den Anfang. Alte Nummer 1222 W. Madison Str.

Verlangt: Knabe in Bäckerei an Cakes. 1833 N. Western Ave.

Verlangt: Deutscher Carpenter. 1628 W. Erie Str., nahe Ashland.

Verlangt: Barbier, für Samstag und Sonntag. 1436 West Erie Str. (Alte Nummer: 357.)

Verlangt: Porter. 254 N. Halsted Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 824 Weed Str., nahe Clybourn Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junge im Meat-Markt. 2834 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge im Tin Shop. $7.00. 2004 Lincoln Ave., nahe Center Str.

Verlangt: [illegible] nahe Clybourn [illegible]

Verlangt: Blacksmithhelfer. 1428 Larrabee Str.

Verlangt: Küfer, stetige Arbeit. [illegible] und Grand Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 2151 Southport Ave.

Verlangt: [illegible] Highland [illegible]

Verlangt: [illegible] zu lernen. Newberry Library, Clark Str. und Walton Place.

Verlangt: [illegible] Arbeit; [illegible] band Ave.

Verlangt: [illegible] Davenports [illegible] Hammond, Ind.

Verlangt: [illegible] und Gitter[illegible] bush Str., [illegible]

Verlangt: [illegible] Eltern mit [illegible] Str.

Verlangt: [illegible] mienbücher [illegible] ten, für Chicago und Umgegend. [illegible] gen. Mai, [illegible]

Verlangt: [illegible] Maschinist, [illegible] Werkstätte, [illegible] biger Posten [illegible] Chicago, [illegible] Deutsche. [illegible] Com Miller Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: [illegible] ters, Fabrik[illegible] Central Employment [illegible] Washington Str.

Verlangt: [illegible] bische Ehe[illegible] Frau zum [illegible] Arbeiten, [illegible] Haus und [illegible] Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle als Stallarbeiter oder irgend welche Hausarbeit, kann auch mit Pferden umgehen. 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher Mann, 40 Jahre alt, sucht Stelle für Stall- oder irgend welche Hausarbeit. — 4734 Wentworth Ave.

Gesucht: Ein guter deutscher Koch sucht stetige Stelle. 1639 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Schreiner sucht Arbeit, tüchtiger Fachmann. Adr.: M. Zere 230 Hudson Ave.

Gesucht: Gebildeter deutscher Mann möchte sich in Grocery- und Delikatessen-Geschäft einarbeiten. — Event. als Theilhaber. Spricht englisch. Adr.: H. Buescher, 158 Whiting Str.

Gesucht: Junge, 19 Jahr alt, 3 Jahre im Land, wünscht Arbeit in Fabrik oder ein Handwerk zu lernen. R. Hein, 3746 S. Lincoln Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Bäckerei als 3te Hand; stetige Arbeit gewünscht. 4925 Laflin Str. Phone: Yards 4165.

Gesucht: Stelle als Lunch-Mann oder Boiler-Arbeit. S. H. 5018 Laflin Str.

Gesucht: Mann wünscht Stelle als Janitor. Vorzusprechen oder zu schreiben an C. Kline, 5200 West Madison Str. dofr

Gesucht: Ein guter Schreiner sucht Stelle. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, 2028 N. Halsted Str., 2. Flat. dofrsa

Gesucht: Ein flinker Junge von 16 Jahren sucht irgendwelche Arbeit. 2748 W. Lake Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Buchbinder, 2429 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Clerk in Eisenhandlung. 2429 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Bushelman sucht Stelle. Michael Loch, 1665 Wrightwood Ave.

Gesucht: Junger deutscher Farmer, 25 Jahre alt, sucht Stellung auf einer großen Farm unweit Chicago, spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Adr.: L. 35 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann, der englisch spricht, sucht Stelle als Barporter, kann aufwarten und bartenden. Adr.: Z. 521 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Arbeit als Hausmann, kann gut mit Pferden umgehen, scheut keine Arbeit. 445 S. Halsted Str. Chas. Hollerbach.

Gesucht: Deutscher Mann, 21 Jahre alt, wünscht irgend welche Beschäftigung in einer besseren Fabrik, Papierfabrik vorgezogen. J. Wieliger, 3446 Süd Lincoln Straße.

Gesucht: Bartender und Lunchman, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. 539 Wells Str., Zimmer 19.

Gesucht: Guter Vormann an Brot und Rolls sucht stetige Stelle. Adr.: O. 90 Abendpost. dirsa

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit beim Automobil oder als Janitor, Heizer oder dergleichen. — Adr.: T. 145 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Selbständiger erster Klasse Wurstmacher, der sein Geschäft versteht, sucht sofort Stellung; geht auch nach außerhalb. Adr.: O. 34, Abendpost.

Gesucht: Aelterer alleinstehender Mann sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 531 Abendpost. dfr

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung; Restaurant oder Saloon. Metzler, 1963 Lincoln Ave.; Telephone: 2130 Lincoln. do—mo

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht Stelle. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4123 West 16. Str., Basement. bimido

Gesucht: Tüchtiger, frisch eingewanderter Bäckergehilfe sucht Stellung an Brot. Adr.: T. 153 Abendpost. bimido

Gesucht: [illegible] 1864 Orchard Str. [illegible] Flat, Front, [illegible]

Gesucht: Brot-Bäcker [illegible] nahe Clybourn Ave., Flat 8. [illegible]

Gesucht: [illegible] 24 Jahre, sucht Stelle [illegible] West 21. Str., 3 Fl.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: [illegible] 347 Cortland Str., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in Drygoods, [illegible] Department. [illegible] & Co., Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte saubere Arbeit [illegible] Corporation, [illegible] Floor, 442 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, [illegible] Sanford Mfg. Co., [illegible]

Verlangt: Erfahrene [illegible] Operators an Maschinen [illegible] 20 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für [illegible] Electric Co. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen, [illegible] mer 312.

Verlangt: Mädchen, [illegible] 1501 West [illegible] Str.

Verlangt: Erfahrene Binders für [illegible] 1815 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Operateure [illegible] Market Str.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Henriette Croßman in „Sham".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „Going Some."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
People's Theater. — „A Contented Woman."
„Star". — Baudeville.
„Crown". — „The House of a Thousand Candles."
Bush Temple. — „When We Were Twenty-one."
College. — „Sag Harbor."
Marlowe. — „Clothes."
Colonial. — „The Man Who Owns Broadway."
Chicago Opera House. — „The Climax."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzertmusik von Ballmanns Orchester.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen, für Umänderungen an Coats und Skirts. Nachzufragen beim Superintendenten.

Rothschild & Co., State und Van Buren Str.
14sept*

Verlangt: Mädchen für Umänderungen an Coats, Waists und Skirts, Wochenarbeit; guter Lohn; dauernde Stellung. Anzufragen auf dem 12. Floor, mittlerer Raum.

Marshall Field & Company, Retail.
dimido

Verlangt: Erfahrene Näherinnen für Umänderungen an Damen Skirts und Coats, stetige Arbeit, guter Lohn. Anzufragen auf dem 5. Floor, State Straße.

Mandel Brothers.
dofrsa

Verlangt: Näh-Mädchen an Skirts. Alte Nummer 232 Augusta Str., nahe Ashland Ave., Living Stock. dfr

Verlangt: Gutes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei; mit Erfahrung. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, im Candy-Store und im Haushalt mitzuhelfen. 1637 Barry Ave.

Verlangt: Lehrmädchen in Putzmacherei. 2060 und 2062 N. Clark Str., Ecke Garfield Ave. dofr

Verlangt: Sofort, Mädchen an Strumpfstrickmaschine für dauernde Beschäftigung, sowie eine geübte Spulerin. A. Huettel, 436 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Eine gute erfahrene Schneiderin, nur solche, dauernde Stelle. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren, um die Putzmacherei zu erlernen; kleiner Lohn. 1953 W. Madison Str., Ecke Robey Str. dofr

Verlangt: Dame mittleren Alters, in der Musik-Literatur bewandert, zum sofortigen Antritt in Musikalienhandlung. Offerten unter Adr.: W. 640 Abendpost.

Verlangt: 50 Mädchen, 16 Jahre und darüber, Papierblumen zu machen. Sofort vorzusprechen. Schack, 1677 Milwaukee Ave. (neue Nr.) mido

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für Bundel einzupacken. E. Iverson & Co., Milwaukee Ave., nahe Wood Str. mido

Hausarbeit.

Verlangt: Nettes Diningroom-Mädchen in Restaurant. Neue Nummer 3225 N. Ashland Ave. und Melrose.

Verlangt: Eine Köchin. 1330 Milwaukee Ave. — (Alte Nr. 982). Hardt. mido

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 3118 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Muß englisch sprechen. 2124 Cleveland Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. $5 die Woche. Waschfrau wird gehalten. 2245 W. 21. Str. (alte Nr. 996). mido

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre alt, zur Hilfe der Hausfrau. 2 in Familie. Anzufragen morgen. 644 Briar Place, 2. Floor. mido

Verlangt: Eine alte Frau ohne Anhang für leichte Hausarbeit. Adr.: W. 650 Abendpost.

Verlangt: Gute Bäckerin, eine welche nach ungarischer, böhmischer oder österreichischer Art backen kann. 42 Randolph Str. mdofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1429 Milwaukee Ave., Store. mdo

Verlangt: Nach Winnetka, eine gute Köchin und ein Hausmädchen; Freundinnen bevorzugt welche das waschen und bügeln zusammen besorgen. Vier in der Familie, zwei Kinder; Kindermädchen gehalten. Guter Lohn und Heim für die richtigen Personen. Telephonirt: Austin 445, Mr. Fechheimer. mdfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 954 W. Erie Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — kleine Familie. 5810 Prairie Ave., 3. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1517 N. Campbell Ave. Alte Nummer 796. mdo

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 208 W. 59. Str. mdo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum Kochen und Hausarbeit; kleine Familie; $6 per Woche. Zu erfragen 7220 Sheridan Road (neue Nummer), Nordseite. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier in Familie; alle erwachsen. Zu erfragen 5759 Washington Ave. mdo

Verlangt: Deutsche, slivische oder böhmisches gutes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1303 Monticello Ave., nahe Grand Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5502 Ontario Str., Austin. Tel. Austin 118.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 1108 Blue Island Avenue. 12splwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Ave. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: Nort 2291. 15ag*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 4049 Perry Str., Ravenswood. Mrs. Grimm. dimido

Verlangt: Sofort, eine Haushälterin. Garage, 4605 Drexel Blvd. mdfr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen: 1602 Kenilworth Ave., Rogers Park. Tel. No. 1292. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Flat. Kein Waschen. Kleine Familie. Tel.: Yards 950. 314 W. 32. Str., nahe Princeton Ave. 14sd,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie; guter Lohn. 1857 Briar Place, nahe Evanston Ave. (Alte Nummer) Telephon: Lake View 2212 dimido

Verlangt: Gutes Mädchen, um auf ein zwei Jahre altes Kind aufzupassen. 1857 Briar Place, nahe Evanston Ave. (Alte Nummer.) Telephon: Lake View 2212. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Mrs. Geo. Wendel, 1747 N. Halsted Str., Ecke Roscoe, 3. Flat. midofr

Verlangt: Erster Klasse deutsches oder skandinavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 315 So. Lombard Ave., Oak Park.

Verlangt: Mädchen für sämmtliche Hausarbeiten. Sofort nachzufragen. L. Sigman, 4528 Michigan Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit in Privatfamilie, kleine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. Baer, 480 Bowen Ave., nahe Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Gute Köchin. Deutsche oder schwedische Frau vorgezogen. Drei in Familie. Keine Wäsche. Nachzufragen H. S. Griggs, 4922 Washington Ave. midofr

Verlangt: Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 1815 S. Homan Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 7416 Bond Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3152 Pine Grove Ave., nahe Belmont. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes reinliches Mädchen zum Geschirrwaschen, keine Sonntagarbeit; Lohn $5. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Gute deutsche zweite Köchin für Restaurant, keine Sonntagarbeit. Gebt an wie viel Lohn verlangt und wo zuletzt gearbeitet. Adr.: O. 92 Abendpost.

Verlangt: Starkes Mädchen, das etwas vom Kochen versteht, keine Sonntagarbeit, gebt an, wo zuletzt gearbeitet, und wie viel Lohn verlangt. Adr.: O. 85 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, für Familie von 2 Personen. 69 Bellevue Place, nahe 800 N. State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie. 1230 Süd Ashland Avenue. Tel.: Canal 638.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; guter Lohn; Empfehlungen. 4816 Michigan Ave., 2. Apartment. Telephon: Oakland 1310.

Verlangt: Englisch sprechende Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Tage in der Woche. 505 N. Halsted Str., Apotheke. (Neue Nummer.)

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit bei älteren Leuten wo die Frau kränklich ist; keine Kinder; nur 2 oder 3 sind in Familie. Nachzufragen im Saloon, 766 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen das kochen kann und für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. Empfehlungen; $6. 450 Oakdale Ave., nahe Pine Grove. dofr

Verlangt: Junges Kindermädchen; eines das zu Hause schläft, vorgezogen. Empfehlungen. Muß englisch sprechen. 5021 Grand Blvd. Tel.: Oakland 4552.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 16 Jahr, für allgemeine Hausarbeit; zu Hause schlafen. 4006 Lincoln Ave. dfr

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, ohne Anhang, wird ein gutes Heim haben, nicht über 40 Jahre, muß englisch sprechen. 330 Goethe Str. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei Kind von 5 Jahren mitzuhelfen; muß Zeugnisse haben; guter Lohn. 508 Fullerton Ave., nahe Clark Straße.

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen im Restaurant, guter Lohn. Neue Nr. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby Acht zu geben. 5423 Wayne Ave., nahe Balmoral.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchen- und Hausarbeit. Saloon. 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. dfsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; kein Kochen. Nach 5 Uhr heute nachzufragen: Wile, 1. Flat, 5558 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 2507 North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Drei in Familie; Empfehlungen erforderlich. 1125 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine nette ältere Dame, als Haushälterin bei einem deutschen Herrn von 65 Jahren; sehr leichte Arbeit; Frau muß etwa 50 Jahre alt sein; eine, die mehr auf ein gutes Heim sieht. Briefe erbeten an Mr. Chas. Werner, 801 East Jefferson Ave., La Porte, Ind.

Verlangt: Gutes, deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim. 847 George Str., nahe Halsted Str. dofrsason

Verlangt: Ein nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Familie von zwei, Empfehlungen verlangt. 1240 La Salle Ave., oberes Flat.

Verlangt: Ein Küchenmädchen und eine Aufwärterin im Diningroom. 1254 Wells Str.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen. 4948 Washington Park Place, zwischen Grand Blvd. und Vincennes Avenue. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; hoher Lohn. 1600 Sherwin Avenue, 2. Flat. Rogers Park.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche noch bügeln. 2620 Hampden Court, nahe Deming Place. dofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht. 1708 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, zwei Kinder. 3111 La Salle Str., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2038 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 130 Orleans Str., neue Nr. 636.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1358 N. Robey Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. H. T. Rushman, 4878 Kenmore Ave., 1. Flat. Telephon: Edgewater 7426.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum kochen und für allgemeine Hausarbeit. 1128 Wells Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Meany, 1766 W. Chicago Ave., neue Nr. 3736.

Verlangt: Köchin, auch bei Hausarbeit mitzuhelfen, Empfehlungen. 4632 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Köchin und Küchenmädchen, sowie ein Mädchen für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Illinois. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Deutsche oder böhmische Protestantin bevorzugt. Anzufragen: 6228 Greenwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, zuhause schlafen. 176 Fremont Str., alte Nr., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, auch kochen, waschen, bügeln. 4518 Sheridan Road, nahe Wilson, 1. Stock. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute einfache Köchin, kleine amerikanische Familie; bester Lohn, mit oder ohne Wäsche; zweites Mädchen wird gehalten. 540 Forest Ave., Evanston. Phone: 4904. dofrsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit in kleiner Familie, Empfehlungen verlangt. Anzufragen: 3651 Michigan Ave.

Verlangt: Kindermädchen, um bei der Pflege von zwei Kindern mitzuhelfen; guter Lohn und ein gutes Heim für die richtige Person. Anzufragen: 1345 East 53. Str., Ecke Monroe Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. Heany, 1535 S. Central Park Avenue, neue Nummer.

Verlangt: (Frauen) 3 Kellnerinnen, $25 den Monat. 3 Geschirrwäscherinnen, $20 den Monat, alles frei, Laundry, auch freie Fahrt nach außerhalb. Zu erfragen: 190 East Van Buren Str., Restaurant.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00. 6518 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Kindermädchen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. 4931 Grand Boul., 2. Apartment.

Verlangt: Köchin. Mooler's Restaurant, 3936 West 22. Str., nahe 40.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3726 Ogden Ave., Ecke Ridgeway Ave., Apotheke. dofrsason

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Wittwe, für Hausarbeit. 1825 S. California Ave., zwischen 12. Str. und Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $5 die Woche. Mrs. Beal, 4444 Sheridan Road.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 3625 W. 12. Str., Ecke Millard Ave., im Store. dfr

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin; $8 per Woche. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Nachtköchin für Lunchroom. 213 North Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 422 Grand Blvd. dfsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gute Empfehlungen haben. Zu erfragen 2ter Floor, 200 Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 6230 Greenwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen. 1518 N. Washtenaw Ave., neue Nummer.

Sofort verlangt: Eine 1. Klasse Pastry-Köchin, Frau oder Mädchen in mittlerem Alter, sauber und zuverlässig; dauernde Stellung. Im Hotel Florence, Pullman, Ill.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau sich in kleiner Familie nützlich zu machen; gutes Heim. 3838 W. Warner Ave., nahe Kimball, Irving Park. dfr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; nur 3 Erwachsene in Familie. 5144 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ungarisches oder deutsches Mädchen für Küche und allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Adresse: 1057 Balmoral Ave., Nordseite, nahe Edgewater Station, Evanston Elevated. mido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren mit einem Kind wünscht Stelle als Haushälterin. 5447 Lake Ave. dfr

Gesucht: Bessere Wittwe mittleren Alters, in allen Hausarbeiten bewandert, sucht in gutem Hause Stelle als Haushälterin. Alte Nr. 915 Byron Str., neue Nr. 1421.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 2202 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Stelle zum waschen im Hause. 834 Center Str., 1. Floor, hinten, alte Nr. 182.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 5143 Ada Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. Bitte vorzusprechen. 4439 5. Ave.

Gesucht: Gute deutsche Waschfrau sucht Waschplätze. Weber, 2614 Lowe Ave.

Kleidermacherin wünscht noch ein paar Kunden; $2 per Tag. Clausen, 1898 Milwaukee Ave... dfr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin. Vorzusprechen: 1852 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; hat Empfehlungen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 1536 Clybourn Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Arbeit; kann gut kochen; geht auch auf's Land. M. B., 728 Gardner Str. dofrsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Store- und Hausarbeit. Neue Nr. 1808 Sheffield Ave., unten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen wünscht stetigen Platz, scheut keine Arbeit. 25 Mohawk Str., Schmidt.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht in besserem Haus kochen und Hausarbeit. 1228 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1433 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag, Donnerstag und Samstag. 909 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen, ist lange Jahre im Lande. Mueller, 1418 Webster Ave.

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung für Wöchnerin zu pflegen. K. Michel, 1664 Larrabee Str., nahe Eugenie Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1811 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit im Saloon. 1088 Elston Ave., nahe Fullerton.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Arbeit für Geschirrwaschen, am liebsten in Hotel. Adr.: L. 34 Abendpost.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Arbeit in besserem Privathaus. Reddy, 48 N. Clark Str., alte Nummer.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Hausarbeit ohne Wäsche. 5858 South Park Ave., Tel. Normal 3805. mido

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Köchin erster Klase sucht Stelle in Restaurant. Adr.: T. 148 Abendpost. mido

Gesucht: Fräulein mit den besten Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern, in solchem Hause, wo auf eine verläßliche Person reflektirt wird. Gefl. Offerten an O. Elster, 160 Chestnut Str. Phone 974 North. dimido

Gesucht: Waschfrau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Wäsche in oder außer dem Hause. Bitte vorzusprechen 1418 W. 15. Str. A. Kubanik. 12splwX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle als Janitor oder Hausarbeit. 658 N. Paulina Straße.

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Janitor- oder anderen Posten. Adresse: O. 37 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar ohne Kinder sucht Arbeit in Tausch für Zimmer für leichte Haushaltung, oder Janitor in Flatgebäude. Adr.: L. 37 Abendpost. mido

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Gold Hypotheken zu verkaufen:

Nr. 125	$1500	5½%;	Sicherheit $3000
Nr. 206	$1700	6%;	Sicherheit $4000
Nr. 134	$2000	5%;	Sicherheit $5500

Geld zu verleihen. Niedrigste Raten.
A. J. Brockman,
Nr. 3935 N. Ashland Ave. Phone: Lake View 6001. 14splwX

Zu verkaufen: 50 Gold bringende Trust Deeds in Beträgen von $300, $400 und $500 jeder. Sie tragen 6 Prozent Interessen und laufen 3 Jahre. — Allerbeste Sicherheit. Kommission für Brokers. — Adresse: T. 146 Abendpost. mdfsa

Zu leihen gesucht: $1200, garantirt erste Hypothek auf 2stöckiges Brickhaus ($4,700). —Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.— dimido

Zu verkaufen: Garantirt erste Hypothek, $1000. Sicherheit 2stöck. Brickhaus ($4500). —Oscar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center.— dimido

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 14sp,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordost-Ecke Clark und Randolph Straße. 3jul,*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Straße. 13jul,*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26feb,*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 12jan*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordost-Ecke Clark und Randolph Str. 22ap,*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok,*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt (auch Privat); Preise von 25 Cents. Chicagos Erste und Aelteste Schule (Illinois College), 715 Ost North Ave. (alte Nummer), nahe Halsted Str. doson

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 11*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 12jn*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmer, für Candy-Store oder Schneidergeschäft. 1854 Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Flat, Basement, mit Bad. 2718 Racine Ave.

Zu vermiethen: Neuer Store, fein für Barber, Home Bakery, Home Restaurant. Addison und Sheffield „L"-Station. dfrsa

Zu vermiethen: Fünf-Zimmer Wohnung, an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave., nahe Morgan Str. dosonmi

Zu vermiethen: Gute und passende Ecke für guten, deutschen Barbier. Südwest-Ecke Wellington und Racine Ave. 16sep,1wX

Zu vermiethen: Großes helles 6 Zimmer Flat. 2. Floor, $18. 1421 Hudson Ave. dofrsa

Zu vermiethen: Ein helles Basement für Zigarrenmacher oder ein anderes ruhiges Geschäft. Neue Nr. 1427 Belmont Ave., nahe Southport Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat. 1. Floor, $18. 1716 Burling Str.

Zu vermiethen: Modernes 6-Zimmer Flat, helle Zimmer. Neue Nummer 1629 N. Ashland Ave. mdo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für ein oder zwei Leute (wenn auch mit Kind), mit oder ohne Board, in freundlichem deutschen Hause. Gute Carverbindung. 2613 Emerald Ave.

Junges kinderloses Ehepaar wünscht einen anständigen Herrn in Board zu nehmen. Wohnt am Boulevard, Nordseite, in modern eingerichtetem dampfgeheiztem Flat. — Auch alleinstehende Wittwe, nahe Halsted und 26. Str. wünscht zwei Freunde als Boarders; sehr gute deutsche Kost. — Zimmer und Board suchende Personen finden immer Gewünschtes. Veritas Verm.-Büro, 1302 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer mit oder ohne Board. Neue Nummer 2046 Milwaukee Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Anständiger Boarder. 1563 Clybourn Avenue, Flat 2.

Boarders gewünscht, Wiener Küche, bei anständigem Fräulein, leichte Haushaltung. 1764 Wells Straße, Flat 3.

Zu vermiethen: Zimmer mit Privilegium zum haushalten, musikalisch gebildetes deutsches Ehepaar bevorzugt. nahe Indiana Ave. und 42. Str. Adr.: W. 645 Abendpost.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 511 W. North Ave., alte Nr. 302 East North Ave., 3. Flat. Telephon: Lincoln 1294.

Boarder findet billig gutes Heim bei kinderloser Familie, 2. Flat, Front. 1517 Paulina Str., zwischen Milwaukee und North Ave.

Zimmer zu vermiethen; $8 bis $11. 1815 Winnebago Ave., nahe Milwaukee und Oakley. dfaso

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. (Neue Nr. 1942.) sp7—19didosaso

Zu vermiethen: Schlafzimmer. 1928 Mohawk Str. Schmitt. dimido

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, an bessere Herren; $1.50 die Woche und aufwärts. 42 South Clark Str. 14seplwX

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer oder kleines Zimmer; auch Kost; oder Haushaltung. 548 East North Ave., nahe Larrabee Str. 11sep,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aelterer alleinstehender Herr sucht Zimmer und Kost bei alleinstehender katholischer Frau. Adr.: O. 36 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein Stall oder Haus, geeignet für kleine Fabrik, mit Wasserleitung unten; nördlich von 12. Straße. 3301 S. Ashland Ave.

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht zum 1. Oktober ein helles, luftiges 4- oder 5-Zimmer Flat, womöglich mit Porch; Nord- oder Nordwestseite; nahe Hoch- oder Straßenbahn. Adr.: O. 33, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Besserer Handwerker sucht stetiges Zimmer, Nordseite, bei alleinstehender Frau. 601 Wells Straße.

Zu miethen gesucht: Store, Saal und Wohnung oder Cottage mit hohem Basement und Stall, südlich von Center Str. Adr.: W. 646 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aeltere Wittwe mit Tochter wünscht kleine helle Wohnung, willens Hausarbeit zu thun oder Flat reinzuhalten, Nordseite vorgezogen. Adr.: W. 648 Abendpost. dofr

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann sucht Zimmer bei Wittwe oder Familie mit eigenem Heim nahe Geschäftsviertel, mit Preisangabe. Adr.: T. 140 Abendpost.

Familie mit 2 kleinen Kindern wünscht 4- oder 5-Zimmer Flat oder Cottage. Adr.: Mrs. Benke, 4852 Byron Str.

Suche 2 unmöblirte Zimmer bis Samstag; zwei in der Familie. Am liebsten an der Nordseite. — Adr.: O. 38 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht ein Zimmer bei deutscher Familie, mit oder ohne Board, nahe North Ave. und Halsted Str. Adr.: A. M. 971 Abendpost. dido

Zu miethen gesucht: Ein großes möblirtes Zimmer nahe Logan Square, westlich vom Boulevard. Adr.: Z. 541 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Helles 3—4 Zimmer Flat, möglichst hoch, an Nordseite, zwischen Division und Chicago Avenue. Adr.: Z. 589 Abendpost. dmdo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fritz Chepeuis, melden Sie sich sofort bei mir; habe sehr gute Stelle und unentgeltliche Wohnung für Sie. Joseph Marson, 584 Milwaukee Ave.

A. D.
Lokal der Apostolischen Gemeinde befindet sich: 3045 Leavitt Str.

Frau Annie Maurer, früher 699 May Str. wohnhaft, wird um ihre Adresse gebeten. — Frances Beckman, 316 N. St. Louis Ave.

Mary Schmidt, komme zurück zur Arbeit. Steece.

Dem Publikum sowie Vereinen und Gesellschaften empfehlen wir unsere hochfeinen Laugen-Pretzeln, nach allen Stadttheilen prompt geliefert. Schwäbische Pretzel Co., 356 Clybourn Ave. 9sp,dosaso,1m

Wenn Ihr zu plastern, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., (neue Nr. 1222 Wellington). Phone: 713 Lake View. 25apdosamo*

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3splm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich, und 9:00 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abends, Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 10:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abends täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:30 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str. Telephon: Randolph 4076. 30jun*

Canadian Pacific. Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool. Nichts Besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. S. Benjamin, General-Agenten. 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Tel.: Harr. 1718. 16aug,6m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Ausverkauf von Eisenbetten! 500 Eisenbetten, die wir von einem Fabrikanten, der das Geld nothwendig brauchte, für einen Spottpreis gekauft haben, werden wegen Raummangels, für den halben Preis losgeschlagen. Alle Betten und Möbel sind mit einfachen Ziffern ausmarkirt, und verpflichten wir uns, Ihnen das Geld zurückzugeben, wenn Sie ausfinden sollten, daß es der Wahrheit nicht entsprechen sollte.

$25.00 Betten, starke Pfosten und Messing verziert, zu	$12.50
12.00 Betten zu	6.00
6.00 Betten zu	3.00
3.00 Betten zu	1.50
Garantirt gute Kochöfen zu	9.75
Heizöfen zu	3.50
Die besten $65.00 Selbstfüllöfen zu	45.00
Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.50
Sideboard, werth $18.00, zu	12.00
3 Stück Polstermöbel mit Seiden-Plüsch überzogen, Mahagoni-Finish, zu	9.75
Schöne Schlaf-Sofas zu	7.50
Stühle mit hoher Lehne zu	0.39
6 Fuß Ausziehtische zu	4.75
Große Brüssel Teppiche zu	9.75
Fenstergardinen, das Paar zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Botschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. Alte Nr. 190—194 E. North Ave. 3sp*X

Wegen Abreise verschleudere prachtvolle Möbel von 12 Zimmer Privatresidenz. Piano, Parlor und Bibliothek Set, Couch, schöne Teppiche, Schreibtisch, Parlor Cabinet, Gas und elektrische Lampen, Portieren, Gardinen, Messingbett, Chiffoniers und Dressers in Mahagony, Vasen, Spiegel, Oelgemälde, Kücheneinrichtung. Havilland-Geschirr, sprechender Papagei und Kanarienvogel. Einzeln oder zusammen, kommt sofort. 629 E. Fullerton Ave., zwischen N. Clark und Halsted Str. midofr

Privatfamilie muß sofort spottbillig verkaufen: Feines Leder Parlor Set, Leder Couch, Schaukelstuhl, 2 schöne Teppiche, 3 schöne vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, feiner Ausziehtisch, 6 Leder-Stühle, gute Drophead Nähmaschine, guter Küchenofen mit Wasserfront, schöner Parlorofen, Bilder u. s. w. Beste, billigste Gelegenheit, einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., neue Nr. 1918, unten. Verlasse Stadt. 14sp,1w

Zu verkaufen: 2 eiserne Betten, 1 einfaches Bett, 2 Schaukelstühle, 3 Frontzimmer-Stühle, 2 Küchenstühle, 1 Chiffonier, 2 Bilder, 1 großer Spiegel, 1 Küchenofen, großer Tisch, ein 3-Brenner Gasofen u. 6 Stahlmesser, Gabeln und Teller. 1134 Elston Ave., neue Nummer 2407.

Zu verkaufen: Möbel, wie neu, auch einzeln — Rugs, werth $60, für $18; Parlor Set, werth $100, für $32, Leder-Schaukelstühle, Couch, Bilder, Gardinen, Tische, Stühle, Pedestals, Betten, Spiegel, Uhr, Piano, Portieren, Nähmaschine, Library-Tisch. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Guter Parlor-Heizofen, $18; auch 6 Tubes Gas-Heizofen sowie Gas Plate und Schornstein-Aufsatz (Chimney Top). Anzufragen 3012 (alte Nr. 1697 N. Sacramento Ave., nahe Wellington Straße. Belmont oder California Ave. Car.

Bin wegen Veränderung gezwungen meine wenig benützten Möbel zu billigem Preise zu verkaufen. Gute Gelegenheit für junges Ehepaar. 3835 Ward Str., nahe Grace Str. 1. Floor. mido

Muß verkaufen: Inhalt eines Flat, diese Woche. $85 Parlor Set $28; $65 Rugs $18; Couch $10; Nähmaschine u. s. w. 1947 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Flat. 14sp,1wX

Wegen Abreise nach Deutschland verkaufe sehr billig hochelegantes Parlor Set und Ledersopha; wie neu. 2147 N. Clark Str., nahe Garfield Ave. 14sep,1wX

Zu verkaufen: Möbel, Heizofen. 1536 Orchard Straße, nahe North Ave.

Zu verkaufen: Möbel, sehr billig, wegen Abreise. 1926 Larrabee Str., Flat 2.

Zu verkaufen: 3 Bettstellen, Parlorofen, billig.— 2409 Elston Ave., nahe Fullerton. 14sp,1wX

Zu verkaufen: Bett, Tisch und 4 Stühle. 330 Goethe Straße. dofr

Zu verkaufen: Möbel. 727 Blackhawk Str.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9ja,sasodido*

Zu verkaufen: Sehr billig, feiner Edison Phonograph, vollständig, nebst Amberol-Ausstattung, Kabinet und 120 ausgezeichnete Rekords. Kommt und überzeugt Euch. Abends oder Sonntag Vormittag. 1346 Hood Ave. Evanston oder N. Clark Str.-Car. do—so

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, ein Piano, billig. 3620 N. Paulina Straße.

Zu verkaufen: Eine Orgel, Go-Cart, Küchenofen, deutsche Violine, Zither, ganz neue Konzert-Harmonika. 2420 Seminary Avenue, oberer Floor. dosa

Wegen Abreise verschleudere prachtvolles Mahogany Upright Piano, 6 Monate benutzt, sowie alle Möbel. 629 E. Fullerton Ave., nahe Larrabee Str. mdofr

Wittwer muß prachtvolles neues $400 Piano verkaufen, wegen Todesfalles. Sehr billig. Sogleich. 1947 N. Halsted Str., nahe Center, 2. Flat. 14sp,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 14sp,1wX

Verschleudere Weber Piano, $75, großer Bargain. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. 14sp,1wX

Familie muß prachtvolles $500 Piano spotbillig verkaufen, wegen Abreise nach Deutschland; großer Ton; einige Monate gebraucht. 2147 N. Clark Str. 14sep,1wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano; garantirt. 1956 Larrabee Str. 13splwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gute junge Milchziege.— Adr.: Hopf, Desplaines, Ill., Route 2. mdofr

Zu verkaufen: Top Grocerywagen, fast neu. — Nachzufragen im 2ten Hinter-Flat. 3701 Robey Str., Ecke Waveland Ave. mdfr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße, Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Hört!—Gute getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften, so gut wie neu, zu ganz billigen Preisen, wie wollene Anzüge für Männer und Burschen. 200 Stück einzelne Jackets, in allen Farben und Größen, schon von 50c an. Hosen, Westen, Sommerüberzieher, Filzhüte in kolossaler Auswahl. Auch neue wollene Hosen billig zu verkaufen. Das Geschäft ist täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr, bei heller Beleuchtung. Sonntags bis Mittags offen. — Deutsches Geschäft.
Alte Nummer 289 Noble Str., nahe Erie Str.
Schacht, Store. 24ag,didosa,1mo

Zu verkaufen: Butcher-Wagen (Toledo) und ein Register; billig. 1942 Waveland Ave., im Basement. mdfr

Vom Gericht verkauft: Große und kleine Fässer zum Weinmachen. Große Presse, auch Kerosene-Engine um Presse zu treiben. Wer zuerst kommt erhält den Bargain. Lake County Savings & Trust Co., Hammond, Ind., Receivers. 11splwX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Junger Geschäftsmann, 32 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit gebildetem, häuslich erzogenen Mädchen, Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirath. Habe eigenen Haushalt. Kleines Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angabe der Verhältnisse erbeten; strengste Diskretion zugesichert. Adr.: W. 642 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 29 Jahre alt, möchte mit anständigem Mädchen zwischen 20—27 Jahren bekannt werden, zwecks Heirath bei gegenseitiger Neigung. Bin lutherisch und habe etwas erspartes Geld. Nur ernstgemeinte Offerten werden berücksichtigt bis zum nächsten Mittwoch. Adr.: W. 643 Abendpost.

Heirathsgesucht: Ein junger Mann, 32 Jahre alt, hat eigenes Haus, möchte gern mit deutschem katholischen Mädchen bekannt werden, Vermögen nicht nothwendig, zwecks Heirath. Briefe erbeten unter Adresse: W. 641 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 294 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3Mi*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen- und Zigarren-Store-Käufer, Achtung! $825 kaufen, wenn sofort genommen, best gelegenen, immer sehr gut zahlenden Eck-Delikatessen-, Candy- und Zigarren-Store; neben großer Schule; große tägliche Einnahme; der gegenwärtige Eigenthümer ist seit 11 Jahren in diesem Geschäft; Goldgrube für die rechte Person; Miethe, mit vier feinen Zimmern, $17 monatlich. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Fragt nach, fertig zum Kauf. 125 Sheffield Ave., nahe Clybourn Ave. (Alte Nummer.)

Habe zu verkaufen 23 Saloons von $400 bis $6000, 8 Groceries mit u. ohne Butcher-Store von 500 bis $3000, 6 Delikatessen-Stores von $400 bis $1500, 4 Zigarren-Stores von $250 bis $1000, 5 Bäckereien von $700 bis $2000. 5 Restaurants von $150 bis $1200, 6 Rooming- und Boardinghäuser zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 281 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit zu verkaufen: Bäckerei, mit Brickofen, nach Vorschrift, alle Fixtures neu, 5-Zimmer Wohnung; nur Hausgeschäft; wöchentliche Einnahme $175; feine Nachbarschaft. Seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr. 281 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Roominghaus, 17 Zimmer, Ecke, an drei Car-Verbindungen und Hochbahn; Alles besetzt; Dampfheizung 6 Monate frei; sofort genommen $600, werth doppelt. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schneiderei, Cleaning & Dyeing-Store muß sofort verkauft werden; verlasse die Stadt; billige Miethe. Alte Nummer 404 Roscoe Str., nahe Robey. dfr

Zu verkaufen: Sofort, Grocery- und Delikatessen-Store. 1954 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store; $35—40 tägliche Einnahme; wegen Uebernahme eines andern Geschäfts billig abzugeben. 1302 Wells Str.

Zu verkaufen: Erste Klasse Meat Market; Südseite. Adr.: O. 24 Abendpost. dfrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain! Butcher-Store, Marmor-Ladentisch, neuer Eisschrank, Basement eingerichtet für Wurstmacherei; wöchentliche Einnahme $225; wenn sofort genommen $650. Fragt Morgens 9, 281 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Feiner Candy-, Zigarren-, Confectionery-Store, wegen Krankheit. Agenten mögen fernbleiben. 1812 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Tabak-, Candy-, Notion-Store, wegen Krankheit. Alte Nr. 1366 California Ave., neue Nr. 2441. dofr

Eck-Saloon zu verkaufen; kein Businesslunch, für den richtigen Geschäftsmann, Preis $1800. Adr.: W. 644 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: Meat-Market, billige Miethe und eine gute Lage für Geschäft. Untersucht. 1883 Hudson Ave. nahe Sedgwick und Wisconsin Str. 16splwX

Geschäft oder Antheil an solchem gesucht: Guter Geschäftsmann wünscht Zigarren-Store im Loop-Distrikt zu übernehmen oder sich an solchem zu betheiligen. Geschäft muß $20—$25 wöchentlich abwerfen. Adr.: W. 647 Abendpost. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Saloon. Adresse: O. 39 Abendpost.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, alter Platz, Nordseite; Miethe $20, Store und 4 Zimmer. Adr.: O. 93 Abendpost. doso

Zu verkaufen: Zehn-Zimmer Roominghaus. 120 Germania Place, nahe La Salle Ave. sondido

Sofort zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: O. R. 91 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Delikatessenstore und leichte Bäckerei. Neue Nummer 2206 Clybourn Ave. mdo

Zu vermiethen: Meat Market mit vollständiger Einrichtung, gute Gegend, Logan Square, gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nachzufragen 1429 Erie Str., nahe Noble. Tel.: Haymarket 116. mido

$300 kaufen leichten Grocery- und Delikatessen-Store; großes Waarenlager; Dampfheizung, Wohnzimmer; Miethe $18; deutsche Nachbarschaft. 1956 West 63. Str., nahe Robey Str. 14sep,1wX

Zu verkaufen: Sieben-Zimmer Flat; ein wirklicher Bargain. 323 S. Winchester Ave., zwischen Jackson und Van Buren Str. dimido

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5069 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3sp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen:
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French & Company,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 706.
Hartford Building. *X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte sprecht vor oder schreibt.—Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Suite 34. 31ag,X*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Michael J. Stark & Sons.
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken usw. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago. 9feb,sondido*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sehr billig, nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str. Zweistöckiges Framehaus, 5 und 6 Zimmer Flats, modern, $1600; Hypothek $2000; nahe Grace Str.-Hochbahnstation. dimido

Sehr billig, nur bei — Oscar — Josetti — 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str., zweistöckiges Framehaus, 4—4 Zimmer Flats, hinten noch eine 4 Zimmer Cottage, Miethe $600 jährlich. $4600. Barry Ave., nahe Southport Ave. dimido

Muß verkauft werden: Für $3000 oder weniger, vielleicht auch auf Abzahlung, eine 6-Zimmer, nebst Bad, Heißwasser geheizte Frame-Cottage. 156 (alte Nummer) Cullom Ave., nahe Leavitt Str. Cochran & McCluer, Lawrence Ave. und Leavitt Str. 25aug*

Zu verkaufen: Lot, 60 bei 178, in Rogers Park, $1750; Straße gepflastert; großer Bargain. Untersucht's. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Gebäude. 10sep,1wX

Mit $1000 erste Anzahlung können Sie ein 6 und 5 Zimmer Haus unter günstigen Bedingungen kaufen; modern; Miethe $360 per Jahr. Fred Ruebel, 602 North Ave (neue Nummer). 15splwX

Zu verkaufen: Brickhaus, zwei 6-Zimer moderne Flats, günstige Bedingungen. $5400. Fred Ruebel, 602 North Ave., (neue Nummer). 15splwX

Zu verkaufen: 7-Zimmer Haus. 3136 N. Oakley Ave., nahe Belmont. Preis $2400. Vom Eigenthümer. —sa

Gutes dreistöck. Brickhaus, Basement, fünf 4 Zimmer Flats; bringt jährlich $636 Miethe; $6000; nahe Willow Str.-Hochbahnstation.
Oscar Josetti, 1940 (233) Orchard Str. dimido

Zu verkaufen: 5 Zimmer Flat, alles sogut wie neu. Näheres in 350 Center Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Großer Bargain. 3-stöck. Brickhaus, Front pressed Brick, 3 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen; nur $6900. Werth $7900. An Dill Ave., nahe Hochbahn.
John Babel, 3430 Southport Ave. mdo

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wenn Ihr ein Heim sucht besehet Euch unsere prachtvollen Häuser an Clybourn Ave. Modern und dauerhaft gebaut. Zimmer hell und luftig. Lotten 28 Fuß. Dies sind Chicagos größte Bargains. Wir sind liberal in unseren Bedingungen. Macht nur einen Anfang — wir helfen Euch weiter. Ein paar hundert Dollars Anzahlung. Rest gerade wie Miethe.
Sprecht vor Branchoffice, Ecke Clybourn, Belmont und Western Ave. Täglich und Sonntag offen.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str. samodido

Bargain! Bargain! Bargain! Handelt schnell. — modernes 3-Flat Brick und Frame-Gebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, Miethe $600 jährlich. Perry Str. Preis für schnellen Verkauf $4000. Ist in guter Verfassung.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. nahe Lincoln Ave. sdido

Zu verkaufen: (12 Proz.) Belmont Ave., nahe Lincoln Str., 3 Flats und Store, jetzt besetzt mit Meat Market; Flats haben Badezimmer, heißes und kaltes Wasser. Einkommen $660. Preis nur $5500. Zelosky, 1905 Belmont Ave. dosaso

Zu verkaufen: $2250, schöne große 6-Zimmer Cottage, Brick-Basement, Bad, Gas, nahe Wolfram und Ashland Ave., $200 Anzahlung, $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave.

Muß absolut verkauft werden diese Woche: Moderne 8-Zimmer Residenz; Furnace Heizung, elektrisches Licht, nahe Sankt Gregorius-Kirche und Schule. Preis $3500; leichte Abzahlung. John W. Roth, 4652 N. Clark Str., Ecke Leland Ave.

Zu verkaufen: An Orchard, nahe Center Str., zwei gutzahlende Häuser, ein 7-Zimmer und drei 4-Zimmer Flats; Miethe $720; Preis $6500; nehme 50 Fuß Nordseite leere Lot in Tausch. Arthur Josetti, 657 North Ave., gegenüber Orchard Str. dosa

Zu verkaufen: Bargain! An Mohawk, nahe Center Str., zweistöck. Framehaus, Front, und zweistöck. Brickhaus hinten; ein 6-, ein 5- und zwei 4-Zimmer Flats; Miethe $600; Preis $4000. Arthur Josetti, 657 (220) East North Ave. dosa

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Cottage, Dampfheizung, an Halsted Str., nahe Lill Ave., $3200; vertausche gegen kleines Gebäude. Torpe, 820 North Ave. dofr

Zu vertauschen: Moderne 8-Zimmer Cottage, an Halsted Str., nahe Lill Ave.; Dampfheizung; Preis $3300; gegen kleineres Gebäude. Torpe, 820 North Ave. dofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickgebäude, mit Cottage, nahe Center Str.-Hochbahnstation; $3700. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, nahe Roscoe und Irving Ave.; $4000. Torpe, 820 North Ave. dofrie

Zu verkaufen: Modernes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, 1260 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Ave.; $4400. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, an Barry Ave., nahe Southport Ave.; $3200. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. dosa

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer Cottage, 695 Clifton Ave., nahe Wellington Ave., $3000. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Dreistöck. Stein-Flatgebäude, Lot 30 bei 125, an Eddy Str., nahe Southport Ave., herabges. von $10,000 auf $9200. Torpe, 820 North Av. dosa

Zu verkaufen: Acht-Zimmer gute Cottage, 2034 Clybourn Ave., nahe Lewis Str.; herabgesetzt von $2800 auf $2200. Torpe, 820 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes doppeltes dreistöck. neues Eck-Geschäftsgebäude, in Lake View, gegen kleines Wohnhaus. Torpe, 820 North Ave. dosason

Von $9000 auf $8000 herabgesetzt, gutes dreistöck. Brick-Flatgebäude, an N. Hermitage Ave., nahe Hochbahnstation. Torpe, 820 North Ave. dosason

Zu verkaufen: An N. Clark Str., gutes dreistöck. Brick-Geschäftsgebäude, Lot 50 bei 190; Preis nur $8800, werth $10,000. Torpe, 820 North Ave. doson

Zu verkaufen: Gutes dreistöck. Brickgebäude, zwei 6- und zwei 3 Zimmer Flats, 1728 Cleveland Ave., $5000. Torpe, 820 North Ave., nahe Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer modernes Flatgebäude, Brick-Basement, nebst moderner 7-Zimmer Cottage hinten; Miethe $53; Lot 35x125; 1 Block von Southport Ave.-Station; $5200. Torpe, 820 North Ave. dosa

Zu verkaufen: Räumung eines Nachlasses. Feines Flat-Gebäude; 9 Flats, feine große Ecke, Miethe $3264 jährlich. Macht Offerte. John Bobel, 3430 Southport Ave. mdo

3-Flat Frame-Haus, 5 5- und 4-Zimmer, und Bad. Osgood nahe Belmont. Preis $3800. Miethe $552. $1800 nöthig. Robert P. Hillinger, 3170 N. Clark Str., nahe Belmont. dfsa

Bargain! Gutes, zweistöck. Framehaus, Basement, zwei 5 Zimmer Flats, Toilets, Gas; N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd.; nur $3200. — Achtet genau auf Oscar Josetti, 1940 (233) Orchard Str., nahe Center Str. dimido

Zu verkaufen: Feines 2-Flat Frame-Gebäude, 4 Zimmer jedes, Irving Ave.; Preis $2200. Leichte Bedingungen. $500 Baar, Rest monatlich. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard, nahe Lincoln Ave. sadido

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder vermiethen: Pressed Brick Gebäude am Humboldt Park, zwei 5 Zimmer Wohnungen, modern, das untere Flat ist leer, oben und unten $22 Miethe, schöner Garten und großes Basement, wo Küche und Diningroom eingerichtet sind. Eigenthümer wohnt auswärts. Anzufragen am Platze 3252 (alte Nr. 51) Beach Ave. nahe Spaulding.

Bargain! Veränderungshalber billig, für $2200, 7-Zimmer Cottage mit Bad, Dachboden, an Drake Ave., in Irving Park nahe Boulevard, 24½x125; schön gepflegter Garten. Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: Z. 575 Abendpost. do—son

Zu verkaufen: 2 Flats Brickhaus, billig, gute Zukunft, schöne Gegend, nicht viel Geld nöthig. 3701 N. Troy Str.

Zu verkaufen: Große neue 6 Zimmer Cottage auf Konkret-Fundament, Lot 37½x125, sehr schöne Ulmbäume, 40 Jahre alt, 5 Carlinien innerhalb 2 Blocks; Preis nur $2650. $500 Baaranzahlung, $20 monatlich. Dies ist ein großer Bargain. G. C. Hield & Co., 3964 Milwaukee Ave. do—son

Zu verkaufen: Grand Ave. Bargain. $1650 kaufen 5 Zimmer und Basement Frame Cottage an Grand Ave., nahe Lincoln Str. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2811 (neue Nr.) Milwaukee Ave. Office Sonntags geschlossen. dosa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame Eckhaus auf der Nordwestseite, zwei Straßen-Eingänge, zwei Blocks von Chicago Ave., 25x125; Preis $9500; bringt $900 Miethe jährlich. Adr.: Z. 565 Abendpost. 1lagdidosalm

Zu verkaufen: Großer Bargain! Feines zweistöck. und Basement Brick-Flatgebäude, $3800; Brick Barn; Alles fast neu; leichte Bedingungen; Armitage Ave., nahe Oakley Avenue. Bessey & Kirkley, 820 First National Bank Gebäude. 10sep,1wX

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. (alte Nr. 1646), neu Nr. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 9sp,X*

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine-Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago. 9ddosondilm

Zu verkaufen: 80 Acres ebenes Land, Round Lake Distrikt, Sawyer County, Wisconsin. Theil leicht geklärt, Rest genug Holz, das das Land bezahlt. Nahe Sägemühlen. Preis nur $12.50 per Acre, auf leichte Zahlungen. Sprecht vor oder schreibt:
Will Webster,
188 E. Madison Str., Zimmer 507. 16plwX

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen und Land, 320 Acres nahe der Stadt, alles vollständig, Property in Tausch. 160 Acres, $10 per Acre. 4—40 Acres, $15 per Acre, Theilzahlung. Grundeigenthum in Tausch. ag30—19jo
Adressire: W. 605 Abendpost.

Muß verkaufen: Achtzig Acker Hartholz-Land; guter Lehmboden; für $600. Erkundigt Euch brieflich bei dem Eigenthümer. Frank Wersch, Phillips, Wisconsin.

Zu verkaufen: Neunzig Acker Farm, Preis $4000; oder vertausche gegen Chicagoer Grundeigenthum. Adr.: O. 91, Abendpost.

$1600 kaufen schöne 30 Acres Hühnerfarm. Brodfuehrer, 84 La Salle Str., Zimmer 39. dofr

Zu verkaufen: 10 Acres feines Land (Elmhurst), geeignet für Hühner- oder Gemüsefarm. Nachzufragen: 3443 N. Robey Str., nahe Roscoe Blvd.

Brahmarinder in Texas.

Von R. Kaumanns, Landwirthschaftlichem Sachverständigen bei dem Kaiserlichen Konsulat in Chicago.

Bei den Schwierigkeiten, welche der gänzlichen Ausrottung der als Erreger des Texas-Fiebers erkannten Rinderzecken entgegenstehen, verdient es vollste Aufmerksamkeit, daß das indische Brahma-Rind und dessen durch Kreuzung mit „Shorthorns und Herfords" gezüchtete Nachkommen gegenüber dem Texasfieber größte Widerstandsfähigkeit zu besitzen scheinen. Es scheint das damit zusammenzuhängen, daß Zecken an ihnen nicht wachsen. Vieh indischen Blutes leidet nicht unter der Sonnenhitze und sucht schattige Plätze, wo die Zecken vorkommen, sehr selten auf. Die Zecken setzen sich an einem Thiere indischen Blutes allerdings auch fest, fallen aber bald ab und gehen ein, wenn sie nicht noch Gelegenheit haben, sich an einheimischen Rindern festzusetzen. Es ist dies nicht auf eine besonders dicke, als vielmehr dünne, aber sehr starke Behäutung der indischen Rassen zurückzuführen, und höchst wahrscheinlicherweise auch auf das in der Haut enhaltene Oel, das streicht man über das Fell, einen sehr unangenehmen Geruch auf der Hand zurückläßt. Aus derselben Ursache halten sich die Moskitos und Fliegen von Brahmarindern fern. Das indische Blut scheint also in ganz anderem Sinne immun zu sein, als das geimpfter oder an Texasfieber genesener einheimischer Thiere. Es scheint weder durch latentes Vorhandensein des Fiebers noch an und für sich an Lebenskraft einzubüßen. Allerdings könnten Beobachtungen ohne jahrelange Fortsetzung nicht unbedingt zuverlässig sein. Neben seinen angedeuteten Vorzügen zeichnet sich das Vieh indischer Abkunft durch geringe Empfindlichkeit gegen klimatische und Wetterunbilden, große Hitze und Kälte, Nässe und Trockenheit aus. Es ist groß und kräftig, zur Zucht sehr geeignet, im Fleisch bei Shorthornkreuzung gut und zeigt auch bei den aus Herfordkreuzungen hervorgegangenen Thieren sehr befriedigende Milchergiebigkeit. Die Nachtheile, welche man dem Brahmarind zur Last legt — unschönes Aussehen, weil es durch einen Höcker verunstaltet ist und leichte Reizbarkeit — überwiegen keinesfalls, um so weniger, als die Nachtheile bei den Kreuzungsprodukten im wesentlichen wegfallen oder doch gemildert sind.

Ein Bedenken gegen die Einführung der Brahmarinder liegt in der Gefahr, daß dadurch die in Indien beim Rindvieh verbreitete Surrakrankheit eingeschleppt werden könnte. Dieses Bedenken wäre ausschlaggebend, wenn eine unkontrollirte Masseneinfuhr indischer Rinder in Frage käme. Das ist aber nicht der Fall. Es kann sich vielmehr nur darum handeln, aus indischen Brahmarindern durch Kreuzungen einen neuen widerstandsfähigen Rinderschlag zu züchten. Prof. Mitchell behauptet, daß eine solche Kreuzung nur ein Zweiunddreißigstel indischen Blutes zu enthalten brauchte, um die Vorzüge indischer Rinder zu bewahren. Er verfolgt aus nächster Nähe (Victoria, Texas) seit 20 Jahren die Kreuzungsversuche und behauptet, daß auch alle aus der Kreuzung hervorgegangenen Thiere, obgleich deren Haut weniger dick ist und ihr kein übler Geruch entströmt, widerstandsfähig gegen die Zecken seien gleich den frisch importirten Brahmas. Es genügt daher, daß dem Züchter der Import gesunder indischer Rinder in geringer Menge unter den schärfsten sanitätspolizeilichen Maßregeln gestattet wird.

Die Züchtung indischen Blutes in der Union hat noch einen geringen Umfang. 1858 wurde erstmals ein indischer Bulle nach Texas eingeführt, einige Jahre später gelangten nochmals zwei dieser Thiere dorthin. Gute Erfolge mit diesen und deren Abkömmlingen von Kühen, die 15—16 Prozent indisches Blut hatten, veranlaßten vor etwa 20 Jahren den Züchter McVedden einen Brahma-Halbbullen, eine Kuh und ein Kalb indischer Abkunft zu kaufen. Seitdem hat McVedden indisches Blut in seiner Heerde. Der Bulle ging nach sechs Jahren ein, 1897 erstand McVedden durch einen Zirkusbesitzer in Galveston einen älteren, rein importirten Brahmabullen und sieben Stück 15—16 Prozent indisches Blut enthaltende Kühe. Den Bullen verlor er 1902 an Altersschwäche, von den Kühen befinden sich heute noch einige in der Herde. 1904 kaufte McVedden auf der Ausstellung in St. Louis von Hagenbeck einen Bullen, eine Kuh und ein Kalb indischer Rasse, Kuh und Kalb gingen bald ein, letzteres krepirte plötzlich, obwohl es sich in ausgezeichnetem Zustande befand. Der Bulle ist noch vorhanden und ist ein Prachtexemplar, dessen Nachkommen ihm gleichen.

Unter den rund 8000 Stück Vieh des McVedden sind rund 500 Exemplare indischer Abkunft, darunter Thiere, die sich vor den einheimischen Rassen durch ihren bedeutend stärkeren Körperbau (das indische Vollblutrind ist meist klein, aber stark) auszeichnen. Kälber aus indischer Züchtung sind zunächst kleiner als einheimische, überholen diese aber im Wachsthum sehr rasch und sind besser im Fleische. In der futterärmsten Zeit im Jahre fand ich das genügsame indische Vieh im besten Zustande.

Die Erfolge McVeddens mit der Züchtung indischen Blutes bewogen die Großzüchter O'Conner und Pierce, welche einen Rinderbestand von 15,000—20,000 Stück haben, den Import einer größeren Anzahl indischer Thiere ins Auge zu fassen. Nach langen Verhandlungen mit der Abtheilung für Viehzucht des Bundesackerbauamtes wurde auf eifriges Bestreben des Landwirthschaftsministers Wilson, der sich in Texas selbst von den außerordentlich großen Vortheilen der Kreuzung mit indischem Rindvieh überzeugt hatte, die Einfuhr von 100 Thieren gestattet unter der Bedingung, daß sich die Importeure willig allen veterinärpolizeilichen Anordnungen dieser Behörde fügten, wegen der mit Recht befürchteten Einschleppung der Surrakrankheit. Die Erben des inzwischen gestorbenen Pierce und O'Conner sandten den Verwalter des Pierce-Estate, Borden, nach Indien, wohin er vom Vertrauensarzt der Regierung, Dr. Thompson, begleitet wurde. Borden kaufte in Indien 48 Bullen von 8 verschiedenen Rassen, 2 Kühe mit je 8 Tage alten Kälbern und ein zweijähriges Rind. Der Thierarzt untersuchte vor jedem Kaufe die Thiere, welche auch vor der Einschiffung mehreremal untersucht wurden, und deren Blut auch eine mikroskopischen Untersuchung unterzogen wurde. Nach dreimonatiger Reise gelangten die Thiere via Hamburg, wo sie umgeladen wurden, auf Schiffen der Hamburg-Amerika-Linie nach New York, wo sie im Quarantänehafen Athenais während dreier Monate in Quarantäne kamen. Die ersten Untersuchungen dort ergaben wie in Indien völlige Gesundheit der Thiere. Als aber bei einer späteren Uebertragung des Blutes einiger Thiere auf Kaninchen, die der Abtheilungschef für Viehzucht, Melvin, vor dem Wegführen der Thiere nach Texas verlangte, die Kaninchen eingingen, wurde das Vorhandensein von Surra festgestellt und die Tödtung des ganzen Transportes angeordnet.*) Es gelang den Besitzern durch Vermittlung des Präsidenten der Union eine Abänderung dieser Anordnung dahin zu erwirken, daß nur die Thiere getödtet werden sollten, bei denen die Impfprobe für die Kaninchen tödtlich ablaufe. Auf Kosten der Züchter kamen die Thiere in besonders erbauten Ställen in 51 getrennte Abtheilungen, und die weiteren Untersuchungen ergaben die Surrakrankheit bei 18 Stück, die getödtet und verbrannt wurden. Die restlichen 32 Bullen, eine Kuh und zwei Kälber haben auch später auf den Farmen keinerlei Krankheitsspuren gezeigt und befinden sich im besten Zustande. Ihre Impfung auf Texasfieber, die von Professor Francis, dem Chef der Veterinär-Abtheilung für Texas selbst vorgenommen wurde, brachte keinerlei Symptome der Krankheit hervor.

Die beiden Importeure gaben einen einzigen Bullen an McVedden ab. Die übrigen Thiere werden auf den beiden Farmen in verschiedener Weise zur Zucht verwandt. Auf dem Pierce Ranch wurden die Bullen einfach ohne besondere Auswahl mit dem Rindvieh gekreuzt. Man unterließ es auch festzustellen, von welchem Bullen jeweils die Nachkommenschaft stammte. Gegenüber diesem wilden Züchtungsverfahren hat O'Conner nach dem Beispiele McVeddens die Bullen nach Rassen gesondert, mit je einem bestimmten Theile seiner Kühe in kleinen Heerden zusammengebracht, so daß er stets in der Lage ist, zu wissen, von welchen Eltern die Nachkommenschaft im einzelnen Falle stammt. Selbstverständlich verdient diese Züchtungsmethode den Vorzug. Den Ergebnissen seiner Züchtungsversuche wird man auch das größere Interesse entgegenbringen müssen, denn O'Conners Versuche werden nur Allem das darthun, von welchen Bullen aus den vielen verschiedenen Brahmaarten die geeignetste Nachkommenschaft herrührt.

Die großen Unkosten des Imports werden reichlich eingebracht durch die sehr hohen Preise, die für die Kreuzungen bezahlt werden. Ich erwähne hier nur, daß z. B. McVedden für seine aus den Brahmakreuzungen hervorgegangenen sechs Monate alten Kälber bis $100 erhielt, während gleichalterige einheimische Kälber nur $8—$10 bringen.

*) Wäre diese Blutübertragung in Indien gemacht worden, würden keine Surra-erkrankten Thiere nach der Union gelangt sein. Dem Vernehmen nach wird die Regierung wegen der Surra-Gefahr die Einfuhr von Brahmathieren in Zukunft nicht mehr gestatten.

— Inkognito! — Richter: Angeklagter! Wie kommen Sie dazu, sich einen falschen Namen beizulegen? — Angeklagter: Woso? Bei unsereens nenn' Se det nur jleich falschen Namen! Ick wollte janz eenfach ooch mal inkognito reisen!

Die Alte Liebe.

Von Lo Bott-Hamburg.

Und jeder kennt und jeder nennt
Es nur die Alte Liebe...

Pier Jeus war Schiffer, der kühnsten einer an der unteren Elbe. Er fuhr trotz Rath und Mahnung hinaus in die wildeste See. Er liebte die harten Wellen, die schweren Wasser und dazwischen den Tod. Sein trutzig Herz war keinem Mägdlein hold. Er lachte, wenn er sie am Strand stehen und zitternd ihm nachschauen sah, lachte ob ihrer Thränen, sobald sein schwarzes Segel pfeifend den Sturm schnitt.

„Pier Jeus hett keen Hart", klagten die Mägdlein, wandten sich fort und vergaßen das Wiederkommen, wenn Pier Jeus klar machte zu neuer Fahrt. Doch eine stand und sah ihm immer noch nach — immer nach, bis die Masten seines Kutters sich langsam in den Himmel reckten und die Wogen unter ihnen schwanden. Und wenn Pier Jeus wiederkam, über das letzte Feuerschiff hinaus sein Land suchend, sah er ganz vorn von fern, vorgeschoben in der bleichen Landzunge, ein rothes, flatterndes Leuchten: „Da steiht mien old Lew" pflegte Pier Jeus dann zu seinem „Mann" im Boot zu sagen Als er älter wird und etwas vom Sinn des Lebens sein hartes Herz berührte, pflegte er auch den Kopf zu schütteln. Aber weiter kümmerte er sich nicht darum. Jahre kamen und gingen über Land und Meer. Pier Jeus hatte manchen Segen heimgebracht, von schwerer Fahrt, und das rothe Kopftuch, das ihm einst gewinkt, war auf ergrautem Haar ein schwarzes schlichtes Tüchlein geworden, und gerade, als Pier Jeus' Kraft noch gelangt hatte zur letzten großen Fahrt, geschah es, daß es gar nicht mehr da war, um seiner zu warten, „Mien old Lew is dod," sagte Pier Jeus und ging an Land Aber auf der nächsten Gemeindesitzung der Landältesten zu Ritzebüttel beantragte er, daß auf der vorspringenden weißen Landzunge ein Bollwerk befestigt ward mit einem Wahrzeichen, dem heimkehrenden Schiffer zum Gruß. Und da Pier Jeus sein ganze Hab und Gut für diesen Zweck vermachte und so ein Recht daran sich erwarb, benannte er das weit hinausgehende Bollwerk: „Die alte Liebe."

Eine knappe Stunde noch vor der „rothen Tonne" draußen im offenen Meer, die seit 1568 als Wahrzeichen der Elbmündung ihren nimmer ruhenden Wellentanz führt, wo der Deich, von Duhnen herlaufend, hinter der letzten Rundung das villenreiche Kuxhaven birgt, streckt sich zwischen Strombuchtung und Fleet, seeseits und landwärts weit sichtbar, eine vierzig Meter lange und anfangs wohl zwanzig Meter breite Landzunge in die sich ewig begegnenden Wellen von Strom und Meer. Im Fleet faulenzen Seeschlepper; aus ihren weiß- und rothgestreiften Schornsteinen pusten sie dann und wann auf, heulen in die frische Brise und — warten. Seeseits, wenn es ebbt, kränzt eine aus Millionen von schwarzen Muscheln blumengleich geschmückte Mole die Bucht, aber wenn die Fluth geht, schlagen die Wellen auf, spritzen ihren Gischt über das Land und zerschellen kraftlos an dem Leuchtthurm zu Kuxhaven. Ein steinerner Koloß von 25 Meter Höhe ragt er in das Land und sein von Minute zu Minute frisch aufblinkendes Licht wacht leuchtend über dem Meer. In den Drähten der Windmesser und in den Marconiapparaten, die um ihn gehen, fängt sich Wort und Wind von hoher See, und der gewaltige Eisenmast streckt unerbittlich seine Arme aus, rechts und links, zwei vier sechs — acht Arme: harte See gemeldet von Borkum und Helgoland. Der Sturm heult, schwarz kommen die Wellen herauf, kreischend fallen die Möven, vom tiefen Horizont in die Wogen gedrückt, das Lohn stöhnt, nur „ein mächtig Bollwerk ragt hinaus, dort in die wilde See; im Sturmgebraus, im Wellgesaus umtobt's die Brandung jäh ..." — die Alte Liebe.

Die Spitze jener Landzunge, die von mächtigen Baumstämmen eingerammt wird, ist die Alte Liebe. Eigentlich ist sie garnichts anderes als ein großer, bequemer Landungssteg, dem eine hölzerne Terrasse eingesetzt ward. Aber sagt der Welt: die Alte Liebe zu Kuxhaven sei eine Landungsbrücke, eine nebensächliche Landungsbrücke, an der nur die kleinen Verkehrsdampfer zwischen Hamburg und Kuxhaven halten! Sagt es den Fischern, die auf ihren kleinen Kuttern segeln, um den nordischen Gewässern Beute abzujagen — sagt's den Mannschaften, die ihre stolzen, gewaltigen Schiffe hinausfahren mit den Flaggen von fernen Ländern und Inseln an Bord, — sagt's den Reisenden, die aus den Luken der Riesendampfer feuchten Auges die Heimath suchen ... Sie werden die Köpfe schütteln ... Wir wollen immer noch, so modern das Leben auch jagt, so rasch die Dreadnoughts und die schwarzen Teufel, jene vorüberhuschenden Torpedoboote, morden, wir wollen immer noch ein gut Stück Romantik. Die Alte Liebe in Kuxhaven ist das Symbol der Nordsee-Romantik. Um sie webt in ungezählten Variationen die Legende von Pier Jeus' „oll Lew."

Sie singt eine stumme Melodie von Wehmuth und vom Schmerz des Scheidens in die bootaufschluchzenden Wellen. —

Von ihr holt der Schiffer Hoffnung und Vertrauen, bevor er klar macht zur großen Fahrt, und wenn er meereinwärts steuert, um alle Güter und Herrlichkeiten der Welt zu finden, ist der letzte Blick, das letzte Glück, die Alte Liebe.

Sie gilt ihm Heimath und Treue, Besitz und Vaterland. An ihr vorüber zieht, wie zu einem offenen Thore heraus, herein, die Nothdurft und der Ueberfluß der Erde. Und wenn ein Schiff aufkommt, seewärts her, oder vom Kanal oder aus Hamburgs gigantischem Rachen, kollert über die Bohlen der Alten Liebe, die Wellen entlang bis zum Steuermann an Bord die ewige Frage: Wo heet dat Schipp?

Das Fahrwasser für große Schiffe ist dem Ufer nahe. Tagsüber zeigt das Fernrohr und die lichtwehende Flagge des Schiffes Nam' und Art. Aber wenn in Nacht und Nebel nichts als die Steuer- und Backbordlichter blinken und die laut aufschlagenden Wellen allein der alten Liebe zuraunen: dort geht ein Schiff, greift der Lootse im kleinen Wachthause zu seinem großen Schalltrichter, tritt bedachtsam aus der Stube auf die Vortreppe und brüllt in Nacht und Wind über die ungezählten Köpfe der Badegäste, die hier beim Abenddämmern auf der Alten Liebe nach einer neueren Liebe suchen jene bedeutsame Frage: „Wo heet dat Schip?" Von Bord kommt der Name wieder. „Allright." Der Lootse geht hinein und registrirt. Die Alte Liebe hat das Schiff gesichtet und — gesegnet.

Ganz so romantisch, wie dem Schiffer, dem Ausziehenden und denen, die sie zurückließen, erscheint den Badegästen in Kuxhaven die Alte Liebe zwar nicht. Obwohl sie auch gern die Beschaulichkeit einer tiefern Stimmung heraustragen in ihre Einsamkeit. In den lichten Vormittagsstunden, noch ehe Hamburgs Tagesdampfer ihre Menschenfluth ausladen, wird mancher Lebenstraum auf der Brücke zur Alten Liebe geträumt, und manche Sehnsucht den Wellen mitgegeben zum ewigen Nichts.

Und die verschlungenen Buchstaben, die, von Herzen eingerahmt, tief die Pfeiler der alten Liebe ritzten, sprechen von Liebe und Schwüren, die halten sollten in Sturm und Brandung, gleich der Alten Liebe? — Ob sie hielten?

Es wird am Abend, wenn die Sonne sinkt und bei ganz klarem Wetter die Leuchtthürme von Helgoland und Neuwerk aufblitzen, wenn hinter der Kugelbake bei Grimmerhörn die Wachtfeuer glänzen, gar zu viel auf der Alten Liebe gelacht und geflirtet, als daß man diesen Herzen glauben könnte. Unsere jungen Herzen schlagen zu rasch, fassen zu viel; sie können der romantischen Eingebung einer gefühlvollen Stunde keine Treue halten. Sie brauchen nur ihren sensationellen Reiz. — Und kann es etwas geben, das romantischer ist und sensationell zugleich, als beim Sternengefunkel, von Nordseefluth umspült, auf der oberen Terrasse zu stehen und zu beobachten, wie unten auf der Landungsbrücke der Alten Liebe unsere alte Liebe einer neuen entgegensteuert —, oder auf den weißen stillen Bänken gen Westen wiederzufinden, — ganz plötzlich wiederzufinden, was wir verloren glaubten ... eine alte Liebe? —

Die Romantik der Alten Liebe aber, jene stille, weihevolle Romantik, der die Phantasie Schlösser baut, und die der Glauben heiligt, gehört den Einsamen auf hoher See — den Zurückgelassenen auf einsamem Land ....

All Elevated Trains Stop Here — Direct Bridge Entrance To Store
Rothschild & Company
"S. & H." Green Trading Stamps FREE — STATE & VANBUREN STREETS

7000 moderne Herbst-Kleider für Damen
in dem großen Freitag-Verkauf

8.50

Dagobert Serge Kleider, wie die nebenstehende Abbildung, zu 8.50. Eine sehr feine Qualität Serge, in Blau, Schwarz, Grün, Roth u. s. w., „Side Button"-Effekt, finished mit Jet Knöpfen, militärischer Stehkragen; voller, ganz herum mit Plaits besetzter Knie Flounce Skirt, neumodische einfache Coat Aermel. Darunter befinden sich ferner mehrere 1-Piece feine Serge Kleider, in wirklich prachtvoll besetzten Façons, werth $15, Eure Auswahl, jetzt zu 8.50

Geschneiderte Broadcloth Suits, 14.75

Schlicht geschneiderte Modelle, 36 bis 42zöll. Coats, garant. satingefüttert, schwarz und farbig, halbpassender Rücken, plaited oder schlicht geschneidert. Gored Skirts mit Strappings; eine Anzahl von schönen hellfarbigen Coats von unserem Frühjahr-Lager übrig geblieben; prachtvolle Garments für frühen Herbst; Coats in assort. Längen, schlicht geschneidert ob. finished mit feinstem Besatz, seide- od. satingefüttert. Suits in der Partie werth $20.00 bis $30.00, Auswahl morgen zu 14.75

$15 Broadcloth Jumper Kleider, 7.95. Ein hochfeiner Stoff in schwarz und Farben, hübsch bestickte Front und Rücken; Skirts extra weit, Front in der ganzen Länge offen, ein elegantes Garment; kann mit Shirtwaist für den Herbst getragen werden, zu 7.95

Panama und Tropical graue Dress Skirts von einem leitenden Fabrikanten, von feinsten Wollstoffen, werth bis zu $2.50 die Yard. Diese neuen plaited Styles (genaue Kopien von $10 Modellen), tadellos passend, absolut von Männern geschneidert, speziell Freitag zu 4.98

Weiße Linene und Madras Waists—in schlichten od. geschneid. Tucked Effekten, gute Sortiment schlichter od. figurirter Muster, offene Front, besetzt in neu entworfenen Tuckings, gebügelten Leinenkragen und Cuffs, alle Größen, $1.25-Werthe, 75c

Weiße Netz-Waists, wie Bild, außergewöhnlicher Waist-Werth, fein besetzt mit Spitzen, Front ist Panel besetzt mit Seide Strappings, lange Aermel dazu passend besetzt, alle Größen, $2.50-Werthe, 1.95

$2 Mädchen-Schulkleider, 1.00; praktische Herbst-Modelle, waschbare Stoffe, Check od. schlichtfarbige Ginghams, französische Percales und fancy Suitings, hübsche Combination farbige Yokes, Knöpfe, Braids und Strap Besatz; weite rund herum plaited Skirts, Größen 6 bis 14 Jahre, $1.50 und $2 Werthe, zu 1.00

Heilt Euren Rheumatismus
Kostet nichts zu versuchen.
Gloria Tonic ...

Radikalkur der Nervenschwäche.
Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Gut passende Bruchbänder
nicht hohe Preise.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Wichtig für Männer.
441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Heufieber

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Heil-Bruchband.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Dr. Weintraub
Wiener Spezial-Arzt
für Privat- und Harnkrankheiten der Männer.
Rath frei.
Chicago Opera House Bldg.

RHEUMATISMUS
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave.
E. Strassburger

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

CARSON PIRIE SCOTT & CO
BASEMENT

Ein Verkauf von Herbst-Schuhen für Damen, Paar zu $2.00

In Patent- und mattem Leder in Knöpf- und Blucher Facons. Sind versehen mit „welt“-genähten Sohlen und matten Kid Tops. Alle Größen und Breiten;—spez., per Paar........$2.00

Weiche Kid Oxfords für Damen mit Band Ties und gewendeten Sohlen; gerade die passenden für die Straße während der letzten Tage, und den ganzen Winter für den Haus-Gebrauch; alle Größen zu diesem Preis offerirt— das Paar zu............ $1.45

Diese auffallenden Werthe in neuen Herbst-Trachten für Damen

Geschneiderte Suits

Gemacht aus hochfeiner Qualität Broadcloth, 42zölliger, einfach „tailored“ halbanschließender Coat, dichtanschließender Skirt, Cluster plaited über'm Knie. In Herbstfarben, wie navyblau, schwarz und Taupe. Ein großartiger Werth zu....... $13.75

Moderne Kleider

Moderne Kleider, wie Abbildung, gemacht aus Prunella Tuch, Yoke hübsch verziert mit Satin-Stickerei auf Net, dicht anschließende tucked Aermel, plaited Flounce. In navyblau, Rose, Raisin und schwarz, zu..... $16.75

$11.50 $16.75 $20.00

Geschneiderte Suits

Gemacht aus feinem Chiffon Broadcloth, 45zölliger anschließender Coat, gefüttert mit Skinners Satin, dicht anschließender Skirt, mit breiten Seiten-Plaits über dem Knie. In Farben wie navyblau, schwarz und grau. Der Suit zu............ $20.00

Volle Länge Coats

Volle Länge Coats, schwarzes Broadcloth, wie Abbildung. — 54zöllige dicht oder halb anschließende Facons, gemacht aus hochfeiner Qualität Broadcloth und gefüttert bis zur Waist mit Satin. Knochenknöpfe. Stück.... $11.50

Damen-Glacehandschuhe

Glace Damen-Handschuhe, „Seconds“, und beschmutzte und zerknitterte Paare, herabgesetzt von unserem regulären Lager; sowie wirkliche Chamois Handschuhe — zu halb und weniger als halb der regulären Preise — das Paar zu 50c

Damen Lisle-Handschuhe

Chamois Lisle Handschuhe; sie haben weißem Binding und Self Back, zwei Clasp. Handschuhe die gegenwärtig sehr populär sind.— Sie sind regulär markirt zu ein Halb mehr als dieser niedrige Preis — das Paar zu..................... 35c

Nachtkleider

Longcloth Nachtkleider für Damen; Facon wie Abbildung. Die Qualität, Facon und Besatz sind hochfein zu dem Preis......... 58c

Schürzen für Damen

Eine „Coverall“ Aermelschürze wie abgebildet.

Gemacht aus feiner Qualität Percale—weißer Grund mit schwarzen Figuren, bedecken das ganze Kleid, Stück, 58c

Blanket-Roben

Ungefähr 700 zu diesem sehr niedrigen Preise offerirt.

Jede Robe aus Blanket gemacht warme, weiche Qualität. In Copenhagen und weiß, Lavender, braun, rosa, hellblau u. schwarz und weiß, mit großer Cord u. Quaste an der Waist. — Diese Gelegenheit sollte nicht übersehen werden — per Stück, $1.00

Knaben-Kleider für die Schule

Einzelpartien von Anzügen, in Matrosen- und russischen Blusen-Facons, und Jacket- und Knickerbocker-Anzüge, 2½ bis 17 Jahre. Hübsche mitteldunkle Muster, mittlere Schwere und gerade passend für Schulgebrauch.......... $1.95

Knaben-Mützen in neuen Herbst-Facons. Bulldog-Form, aus feinsten reinwollenen u. Worsted Stoffen, einfach navyblau, seidegemischt, lohgelb, grau, grün und blau gem., alle Farben... 25c

Unterröcke

kommen in Tafeteen, in schönen Blumen-Mustern, mit breiter Accordion-plaited Flounce. Zwölf andere ebenso gute Facons zu diesem Spezialpreis...... $1.00

Doppelte Siegel Stamps mit allen Einkäufen vor 12 Uhr

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Bargains: Spezialitäten in Coats und Suits für Damen
Es ist der große Challenge-Verkauf

Keine Berechnung für Aenderungen — Keine Berechnung für Aenderungen

500 1-Piece Kleider, in Foulards, Messalines, Chiffon, Taffetas, Serges und mittelschweren Broadcloths. Gute $10 Werthe. In unserem Challenge-Verkauf zu 5.00

Serge Kleider, in Dagobert und Cossack Facons. Breite Knie plaited Skirts sowie einfache oder gestickte Panels. $15 Werthe. In unserem Challenge-Verkauf zu 9.90

$25 Plush-Coats, 13.90

Sealette Plush Coats, volle Länge, halb anschließend, doppelbrüstig, mit breitem gerolltem Shawl Kragen. Durchweg gefüttert. $25.00 Werthe. Im Challenge-Verkauf zu 13.90

Broadcloth Coats, in voller Länge. Einfache, halb anschließende Facons, $12 Werthe. Im Challenge-Verkauf, Freitag zu 6.90

(Zweiter Floor)

500 Kleider, mit reinseidenen Jersey-Obertheilen und vollen plaited Kilt Skirts. Nur in Schwarz. Im Challenge Verkauf zu 11.75

Eine große Partie von Tailored Suits, zu 11.45. Darunter befinden sich ganzwollene Broadcloth Novelties, „Mannish“ Mischungen und Chevrons, in breiten Wales. Alle diese Suits haben lange Coats und sind gefüttert mit dem dauerhaftesten Sateen —nicht ein einziger Suit weniger als $18 werth, einige sogar noch mehr. Freitags-Challenge-Bargains, Auswahl zu 11.45

$20 Dagobert-Coats, 12.90

Dagobert Coats. Volle Länge, angefertigt aus hellen und mittleren Schattirungen von Covert. Sammetkragen und Cuffs, $20 Werthe, 12.90

Utility Coats, angefertigt aus neuer seidener Moire, halb anschließend. Hoher oder Tailored Kragen. 16.50 Coats, 10.50

(Zweiter Floor)

$10 Männer-Anzüge Challenge-Preis, 4.75

Ihr spart mehr als halb in dieser spez. Challenge-Offerte von Männer-Anzügen; von prächtigen Cheviots, Cassimeres u. fancy Velours. Hübsch geschneidert in den neuesten Up-to-date Styles; Größen von 34 bis 42; Auswahl von 600 Anzügen, werth von $10 bis $12, zu 4.75

Dritter Floor

Männer-Hosen, 31 bis 40 Taillemaß; von prachtvollen Cheviots, Cassimeres und f'ch gemischten Velours; helle Farben; 2.50-Hosen zu 1.25

Gestricktes Unterzeug Challenge-Special

Second Floor

Munsing Damen-Union-Suits;—schw. Nat. Wolle gerippte Garments —nur Gr. 4. u 5. Union Suits, kosten reg. $2 d. St. Challenge, 89c

Munsing Damen-Union-Suits —von mercerized Seide, mittelschwer u. schwer; Knöpfe Front oder ü er Brust; feine $3 Suits zu 1.50.

29c Damen-Unterzeug. Extra Größen, lange od. kurze Aermel, 18c.

59c Damen-Union-Suits, zu 29c.

65c theils Wolle Kinder-Union-Suits, für nur 39c.

29c Kinder-Schlaf-Suits, 18c.

$2 Männer-Unterzeug: Seide mercer. Hemden u. Unterhosen, Garment 98c.

12½c nahtlose Männerstrümpfe; schlicht und fancy farbig; Challenge 7c.

25c Männerstrümpfe; importirte voll fashioned, reg. gemacht, Paar 15c.

12½c u. 15c Damenstrümpfe, schlichter od. gerippter Top in schw. Baumwolle 6c

25c Damenstrümpfe, schwarze Allover Domestic Spitzen Lisle und fashioned speziell zu 12½c.

25c Misses-Strümpfe, feine Qual., 1:1 Ribbing, schw. Lisle Faden Sec., 12½c

6.75 Dreß Skirt Challenge 3.75

Diese Dreß-Skirts zu 3.75 sind wirklich wundervolle Bargains; Mohair und Chiffon Panama Walking Skirt. Einige in Pleats, andere in Flare oder Gored Effekten; besetzt in Tailor-Style Bands, einige schwerer Knopf-Finish; kein einziges weniger als 6.98 werth; — Challenge-Preis 3.75

Neue Dagobert Skirts, in Serges, Panama, schwarz blau, braun und anderen Farben; Challenge-preis zu $5

Grocery Challenge

Zucker, 20 Pfund Havemeyer & Elder bester granulirter Zucker, wenn mit einem $1 Einkauf mit irgend einer unserer losen Thee- od. Kaffeesorten begleitet, 98c

Hazel süße Gherkins, 16-Unz.-Flaschen, kosten sonst 55c, speziell markirt für den Challenge-Verkauf zu 6 Flaschen für 2.85; die Flasche für 48c

Blood of the Grape, reines erfrisch. Tonic, Challenge-Preis Dtz. Quartflaschen 3.25, Flasche 28c. Dtz. Pintflaschen 1.60; Flasche, 14c

Neuer Head Reis, eine extra feine Partie, 10 Pfd. 98c; Pfund, 10c

Unser beliebter gemischter Kaffee, immer zufriedenstellend, vier Pfund $1; Pfund, 28c

Guadacali Kaffee, besser als alle Mischungen, infolge seiner Gleichheit und reichen Aromas, 3¼ Pfund oder 3 Pfd. in Canister, $1; Pfund, 36c

Flake Tapioca, neue imp. Linsen od. feine Perlgraupen, 5 Pfund, 29c

Hazel Rolled Oats, keine besseren, volle 2 Pfd. im Packet, speziell markirt, das Dtz. Packete, 1.33; 6 Packete 67c; Packet, 12c

Hazel Oliven-Oel, das absolut echte Virgin-Oel, das verkauft wird, baut den Körper auf und ist im allgemeinen Gebrauch unentbehrlich, Ga.-Kanne, volles Maß, 2.95; ½ Gall.-Kanne 1.98; Quart-Kanne 98c; Pint-flasche, 50c

New York Full Cream Käse, gefärbter oder weißer, extra feine Sorte, Pfd. 20c; 3-Pfd.-Stück oder darüber, Pfund, 19c

Gelbes oder weißes Maismehl, 10 Pfd. für 19c

Fisch Market — Fünfter Floor

Frisch gefangene Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 10c

Lake Superior Weißfisch, frisch gefangener, ungewöhnlich feiner Fisch, Pfund, 17c

Boston Market Stockfisch, direkt an uns gesandt, das Pfund, 10c

Geräucherter Weißfisch, kleine, zarte Fische, speziell markirt, das Pfund, 11c

Frisch gefangener Lake Hering, das Pfund, 6c

Chinook Salmon Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfund, 15c

Schuh-Challenge: $3 bis 3.50 Werthe zu nur 1.69

ersucht diese Damenschuhe anderswo unter $3 bis $3.50 d. Paar zu kaufen; — es sind elegante, modische Schuhe in Patent Coltkin oder weichem Vici Kidskin, Schnür-, Knöpf- oder Blucher-Muster; alle Größen von 2½ bis 8 in B, C, D und E Breiten, $3 und 3.50 Werthe (Haupt-Floor), 1.69

$2 und 2.50 Damenschuhe; Patent Colt oder Vici Kid. Schnür-, Knöpf- od. Blucher-Styles; Gr. 3 bis 8, in D, E u. EE Breiten; — $2 und 2.50 Schuhe; Challenge, Paar 1.29

$3 und 3.50 Männerschuhe; Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin oder Vici Kidskin; alle Gr., $3 bis 3.50 Werthe; eine Challenge zu 1.95

$2 und 2.50 Männerschuhe; 1245 Paar in Box Calf od. Velour Calfskin; Größen 6 bis 11. $2 und 2.50 Werthe, zu 1.58

$3 Knaben-Anzüge 1.69 Challenge-Verkauf

Diese Knaben-Anzüge offeriren wir für Challenge zu 1.69; kommen in Größen von 7 bis 16 Jahren;—sind gemacht v. prächtigem Cassimere und dunklem Cheviot; einige haben zwei Paar Hosen, eins in geradem Knie-, das andere in Knickerbocker-Style; ebenfalls ungefähr 150 blaue Navy Knicker-Anzüge eingeschlossen. — Wirkliche $3 und 3.50-Werthe für Challenge, 1.69

Monterey.

Von E. v. Hesse-Wartegg.

Monterey, jetzt so schwer durch Ueberschwemmungen heimgesucht, ist eine der hübschesten Städte des nördlichen Mexiko, die Hauptstadt des Staates Nueva Leon, gleichzeitig eine der modernsten, am meisten amerikanischen, denn es liegt nicht weit von der texanischen Grenze und hat als erste mexikanische Staatshauptstadt die Eisenbahnverbindung mit den „States“ erhalten. Das hat Monterey aus dem spanischen Schlafe der Jahrhunderte gerüttelt. 1560 gegründet, bekam es 1596 zu Ehren des damaligen spanischen Vizekönigs Monterey dessen Namen, und die große Fruchtbarkeit seiner Umgegend am Ostabhange des mächtigen Sierra Madre hat ihm zu verhältnißmäßigem Reichthum verholfen. Seiner Lage nach erinnerte es mich an Palermo, und vom Obispado viejo, d. h. dem auf einem Hügel gelegenen düsteren alten Bischofspalast gesehen, präsentirt es sich ganz stattlich. Im Westen der Stadt erhebt sich der 1200 Meter hohe Cerro de la Mitra (Bischofsmützenberg, seiner zwei Spitzen wegen), im Osten der ebenso hohe steile Cerro de la Silla (Sattelberg), und zwischen beiden fließt der Rio de Santa Catarina, von der Sierra Madre kommend. mitten durch die Stadt, von Brücken überspannt, deren eine, die Puente viejo, im Jahre 1846 gelegentlich des amerikanisch-mexikanischen Krieges der Schauplatz hartnäckiger Kämpfe war. Die vielen wasserreichen Quellen, die in der ungemein fruchtbaren Umgebung, ja selbst in der Stadt entspringen, wie der Ojo de Agua, führen dem Catarinafluß noch mehr Wasser zu, und wenn es mehrere Tage lang ununterbrochen regnet, wie es kürzlich geschah, kann das Flußbett die Wassermengen, die dann auch von den hohen Bergen herabstürzen, nicht fassen.

So wurden denn die aus Adobe, d. h. ungebranntem Lehm erbauten Hütten der Indianer, die den größten Theil der Bevölkerung bilden, einfach wie Zucker aufgelöst und fortgeschwemmt. Aber auch die mehrere Jahrhunderte alten Steinpaläste, Klöster und Kirchen können derlei Unterwaschungen nicht gut vertragen. Die Plaza de Toros in Monterey war ein elender Holzbau, die Hahnenkampf-Arena, die in keiner mexikanischen Stadt fehlt, eine Strohhütte, und dem Parion (Markthalle) mit den Hunderten von Flugdächern aus Matten, unter denen zerlumpte Indianer Obst und Landesprodukte feilboten, hat es gewiß nicht geschadet, daß seine Unrathshaufen einmal weggeschwemmt worden sind. Schade ist es aber um die schöne Plaza de Zaragoza, auf deren einer Seite sich die stattliche Kathedrale und ihr gegenüber der Palast des Ayuntamiento (Rathhaus) erhebt. Dort wurden unter anderen Merkwürdigkeiten auch drei Flinten gezeigt, mit denen Kaiser Maximilian in Queretaro erschossen worden ist. Die Stadt hat noch verschiedene andere Kirchen, vor allem jene am San Francisco und an Unserer lieben Frau von der Eiche (ein „wunderthätiges“ Madonnenbild), die sich sehen lassen können. Die längst aufgehobenen Klöster sind verfallen, der monumentale Bau des Caridad-Klosters ist sogar niemals vollendet worden, und oben in Obispado viejo haust die mexikanisch-indianische Soldateska. Die Plaza de Zaragoza mit ihren Fontänen und schönen schattigen Gartenanlagen, jetzt ebenfalls zerstört, war des Abends bei Militärkonzerten das Rendezvous der eleganten Welt. Dorthin kamen die schönen zarten Senoritas in ihren schwarzen Kleidern, die olivenfarbigen, gluthäugigen Gesichtchen von schwarzen Rebosos (Schleiern) umrahmt, in den meist behandschuhten Händchen den Fächer haltend. Dorthin kamen auch die Caballeros in braunem mexikanischem Reiterkostüm, unbändige Sporen an den Stiefeln, silberbordirte Sombreros mit breiten Krämpen auf den dunklen Köpfen. Dorthin kamen auch die vielen Yankees, die „Gringos“ der amerikanischen Invasion, darunter recht verlotterte Advokaten und Zahnärzte, die „in the States“ nicht vorwärts kamen oder Desperados vom texanischen „Vorderland“, die Monterey und den ganzen Staat zum Schauplatz ihrer Rohheiten und Verbrechen machten.

Die Yankees haben Eisenbahn, Telephon, Telegraph, amerikanische Hotels, aber auch Spiel- und Trinkbuden, Spelunken, wüstes Leben in das früher so schläfrige Monterey gebracht, und wenn sich die Stadtbevölkerung von 20,000 Seelen innerhalb zweier Jahrzehnte auf 60,000 vermehrt hat, so geschah dies größtentheils durch Zustrom von keineswegs wünschenswerthen Elementen. Weniger wäre mehr gewesen. Schade um Monterey, denn es ist ganz dazu geschaffen, sich auch zu einem Winterkurort mit Fremdenverkehr zu entwickeln. Das Klima ist herrlich, der hohen Lage auf 550 Meter wegen selbst im Sommer, und die heißen Mineralquellen von Topo Chico (kleiner Maulwurf), eine halbe Stunde weit oberhalb der Stadt, sollen Blinde gehen und Lahme sehen machen. Ein Hotel steht auch schon nebenan mit Badeeinrichtungen.

Der König von Island.

Im August 1809, also vor ungefähr 100 Jahren, wurde die Insel Island für wenige Wochen in einen unabhängigen Staat verwandelt. Es war zu der Zeit, in welcher das Handelsmonopol, das die dänische Regierung sich willkürlich zuerkannt hatte, die Inselbewohner vollständig zu ruiniren drohte; sie mußten die Viehzucht aufgeben, um sich ausschließlich mit Fischerei zu beschäftigen, weil sie als Fischer der Gefahr, von den dänischen Kaufleuten ausgebeutet zu werden, nicht ganz so sehr ausgesetzt waren. Der Gouverneur der Insel, Graf Tromt, war nicht wenig erstaunt, als er in den ersten Tagen des Monats Juni 1809 im Regierungsgebäude zu Reykjavik etwa 20 stark bewaffnete, als Matrosen gekleidete Männer erscheinen sah. Sein Staunen wich jedoch blasser Furcht, als der Führer der Matrosen ihm seine Absetzung kundthat und ihn ins Gefängniß bringen ließ. Dieser Willküract erregte in der Stadt nicht geringes Aufsehen; einige Bürger versuchten im Namen des legitimen Königs dem kühnen Unbekannten mit Gewalt Widerstand zu leisten; sie gaben jedoch ihre Rachepläne bald auf, als der Unbekannte erklärte, daß er, wenn man ihn nicht in Ruhe ließe, den unglücklichen Gouverneur sofort vom Leben zum Tode befördern würde. Auf diese Weise nahm Jörgen Jörgensen, Sohn eines armen Uhrmachers aus Kopenhagen und Abenteurer erster Güte, für sich und seine Nachkommen von Island Besitz. Einige Kanonenschüsse verkündeten der Bevölkerung von Reykjavik, daß ein neues Königreich entstanden war. Der König war zuerst sehr sympathisch. Er versprach seinen Unterthanen das Blaue vom Himmel herunter und verkündete in zahllosen Proklamationen, in welchen er immer nur im Pluralis majestatis sprach, daß für Island jetzt das goldene Zeitalter beginnen würde. Seine Popularität wuchs noch, als er die Pforten der Gefängnisse öffnen ließ, um die armen Teufel, die dort eingesperrt waren, freizulassen und statt ihrer die dänischen Notabeln einzusperren; es folgte die Abschaffung des Handelsmonopols und zuletzt eine Gütertheilung: das Vermögen der verhaßten Kopenhagener Kaufleute bekamen zu gleichen Theilen die Einwohner von Reykjavik. Nach diesen Thaten ging Jörgen Jörgensen an die Organisation des neuen Staatswesens. Das war eine schwere und für ihn ganz neue Aufgabe, aber er schrak nicht davor zurück. Zunächst konfiszirte er für sich die Staatskasse sowie Alles, was überhaupt konfiszirbar war. Um jede Unzufriedenheit mit dieser etwas willkürlichen Handlung im Keime zu ersticken, schuf er eine Anzahl gut bezahlter Ehrenämter, die er besonders solchen Leuten gab, von welchen er zähen Widerstand zu erwarten schien. Zu seinem persönlichen Schutze legte sich der neue Souverän, der jedes seiner Regierungsdekrete mit den Worten einleitete: „Wir, der hohe Beschützer und das Oberhaupt der Gewässer und der Territorien von Island, König Jörgen Jörgensen, thun kund und zu wissen . . . .“, eine Leibwache zu. Leider war die konfiszirte dänische Staatskasse nicht unerschöpflich: das Regieren ist eine kostspielige Sache, und ein Hofstaat ist noch kostspieliger. Die Nothwendigkeit, sich immer neue Hilfsquellen zu erschließen, ohne zu unpopulären Steuern seine Zuflucht nehmen zu müssen, brachte unsern „Rex“ schließlich so weit, daß er die Grundregeln des internationalen Rechts ganz außer Acht ließ. Der Monarch trieb ganz einfach wieder Seeräuberei, genau so, wie er es früher gethan hatte, mit dem Unterschiede nur, daß er sich jetzt auf die Staatsraison berief. Da er aber so unvorsichtig war, auch Handelsschiffe der mächtigen englischen Nation zu plündern, erschien am 9. August vor Reykiavik ein von dem Kapitän Jones befehligtes englisches Kriegsschiff und machte Jörgen Jörgensen mittels einiger Granaten und Kanonenkugeln begreiflich, daß der kleine Scherz und das Königreich Island schon viel zu lange gedauert hatten. Der abgesetzte König lebte fortan in England von den Renten, die er sich während seiner kurzen Königsherrlichkeit zu verschaffen gewußt hatte; seine ehemaligen Unterthanen aber mußten die Kosten des Abenteuers tragen. So endete die kurze Geschichte des Königreichs Island, das vor hundert Jahren gegründet worden ist; ein gemeiner Seeräuber hatte an der Spitze von zwanzig Matrosen und zehn Vagabunden, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, 45,000 Isländern seine Autorität aufgenöthigt, und man sagt, daß die Isländer noch heute mit Wohlwollen von dem originellen Monarchen sprechen.

Französische Schriftstellerinnen.

Nicht weniger als 3000 schriftstellerische Frauen zählt das heutige Frankreich nach einer Statistik, die der Gil Blas mittheilt. Unter dieser stattlichen Schaar sind 1500, die Romane oder Jugendbücher schreiben, 300 befassen sich mit pädagogischen Schriften und 300 schreiben Gedichte. Nur die Hälfte gehört der Schriftsteller-Vereinigung an, und etwa 60 sind Mitglieder der Vereinigung der dramatischen Autoren. Journalistinnen zählt die Statistik 360 auf, aber von diesen kommen 340 nur für die Modezeitschriften oder die Moderubrik in den Tageszeitungen in Betracht. Auf den übrigen Gebieten der Journalistik bethätigen sich also nur 20 Frauen. Immerhin bezeichnen auch diese Zahlen den Siegeszug der Frau, da vor 15 Jahren den journalistischen Beruf nur sieben oder acht Frauen ausübten.

— Aus Hänschens Tagebuch: „Nun hab' ich schon zehn Mark in der Sparkasse. Die Eltern sind furchtbar nett zu mir; jedenfalls haben sie Angst, daß ich sie sonst enterben könnte!“

FIRST TRUST AND SAVINGS BANK

Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.

Erster Floor.

First National Bank Build'g.

Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.

(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago“.)

bido*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Sap,bidosa*

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

Ofen-Theile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.

Gegenüber Huron Str.

Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt. Wasserfront f. alle Oefen.—Offen Abds. bis 9.

Osep,bosonbi,3m

Für Männer!
Freie Konsultation!

Das höchste Wohlbefinden

ist derjenige körperliche Zustand, der es uns gestattet, alles Gute im Leben genießen zu können. Diese Welt und ihr ganzer Reichthum kommen dem gesunden Mann und der gesunden Frau leicht. Wollt Ihr ein Führer sein in dem fortwährenden Kampfe, müßt Ihr gesund sein.

Malt Marrow

hat sich als unschätzbar erwiesen als ein Tonic und Blutmacher für Leute, deren Lebenskraft dahinsiecht. Es hat die Röthe der Gesundheit auf die blassen Wangen zurückgebracht und wird es auch für Euch thun. Telephonirt sofort Calumet 1064 nach 1 Kiste in Eurem Heim abzuliefern

McAVOY MALT EXTRACT DEPT., CHICAGO.

Alexander's September-Verkauf.

2010—2012 Wabash Ave., nahe 21. Str.

Eine Gelegenheit für Jedermann!

Wir wollen Eure Kundschaft u. werden sie auch bekommen! Nie zuvor in der Geschichte wurden solch herabgesetzte Preise für Möbel, Rugs, Oefen und Haushalt-Gegenstände angesetzt, wie wir sie in diesem Monat bieten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten und überzeugt Euch selbst.

Einige unserer Preise:

Dieser eleganter Dresser, $12 werth, für....... $6.50

Elegante 2-zöll. Messing-Pfosten-Betten, 16.50 werth, für $8.50.

Auch eine hübsche Auswahl in eisernen und Holzbettstellen, in allen Größen, zu 1.25 und aufwärts.

Rugs, in Zimmer-Größe, 1.25 und aufw.

Heizöfen, in jedem Fabrikat, 2.75 u. aufw.

Herde, 7.50 und aufwärts.

Springs, 1.00 und aufwärts.

Matratzen, 1.00 und aufwärts.

Spitzen-Gardinen, 75c und aufwärts.

Thatsächlich jeder Haushalts-Gegenstand zu herabgesetzten Preisen, um unsere Waaren einzuführen. Wir geben Euch Kredit auf liberale Bedingungen. Versucht es einmal bei uns.

ALEXANDER FURNITURE AND CARPET COMPANY
2010-2012 Wabash Ave.
nahe 21. Str.

sep12,1mo